

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 37 (1903)

32 (7.2.1903)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-689510](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-689510)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2 jährlicher Abonnementspreis 2 Mk. durch die Post bezogen inkl. Bestellgeld 2 Mk. 27 s. Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5.

Fernsprechanchluss Nr. 49.

Nachrichten

Inferate finden bei der Redaktion und kosten für das Verlegt. Oldenburg pro Seite 15 s., sonstige 20 s.

Annoncen-Anstalten: Oldenburg: Annoncen-Expedition v. G. Böttner, Mörtensstraße 1, und W. H. Corves, Haarenstr. 5. Zwischen: G. Sandtke, sowie sämtliche Annoncen-Expeditionen.

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 32.

Oldenburg, Sonnabend, den 7. Februar 1903.

XXXVII. Jahrgang

Hierzu sieben Beilagen.

Politische Wochenübersicht.

H. Oldenburg, 7. Febr.

Bei den parlamentarischen Verhandlungen dieser Woche ist man im Reichstag, nachdem der Gesetzentwurf betr. die Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben erledigt war, zum Etat übergegangen und hat vier Tage über den Etat des Reichskanzlers beraten, der im vorigen Jahr in einer Sitzung erledigt wurde. Nicht als ob jemand dem Reichskanzler etwas vorenthalten wollte; es sind alle möglichen Dinge zur Sprache gebracht, die, wie die Kriegs- und Friedensrede des Reichskanzlers Hofmann-Gall, nur in recht losem Zusammenhang mit dem Gegenstand der Tagesordnung standen. Daneben sind freilich Fragen von großer Wichtigkeit entschieden worden. Seitens hat Diäten hat der Reichskanzler geltend; § 2 des Schulengesetzes, der die Ausweisung der Jünger Ignatius Logolosa verfügt, wird aufgehoben; die Zustimmung der Verbündeten Regierungen zur Bewilligung von Reichstagsdiäten ist dagegen nicht zu haben gewesen. Damit ist das Kompensationsobjekt für die Zolltarifsenkung des Zentrums präsentiert; dasjenige für die der übrigen zollfreien Parteien ist im Vorbergehen geblieben. Weiter ist der Sozialdemokrat Ledebour dem Reichskanzler wegen seiner Auslandspolitik unter Verweisung auf Siam, China und Venezuela scharf zu Rede gegangen, hat sich aber auf der Stelle eine Abfuhr geholt.

Auch im preußischen Abgeordnetenhaus hat es an interessanten Momenten nicht gefehlt. Die „Nichtdurchführung“ des Landwirtschaftsministeriums v. Roddebeck, der überhaupt über eine eigenartige Veredamtheit verfügt, wird nicht mehr traglich genommen. Die Abgabe an den Bund der Landwirte, mit dem der Minister nicht mehr an einem Tisch speisen will, scheint mehr an die persönliche Adresse des Bundesdirektors Dietrich Bahn als an den Bund gerichtet zu sein. Ferner sind die bekannten Trafefner Schulzustände nochmals ausgiebig durch den Abg. Koppf erörtert worden, und Minister von Rheinbaben hat, reichlich spät, sein Material veröffentlicht, das den Fall Böhmung insofern abschließt, als nicht die Feldmehelichter, sondern die Vögelpolitik Böhmung für seine Verabschiedung maßgebend gewesen sein soll. Endlich hat sich der Kollege v. Rheinbaben, Frhr. v. Hammerstein ausführlich und nichts beschönigend über politische Mißgriffe geäußert und eine Vermeidung derselben für die Zukunft in Aussicht gestellt.

Zum deutschen Landwirtschaftsrat, der gegenwärtig in Berlin tagt, hat Graf Bülow noch einmal den Landwirten die Vorteile vor Augen geführt, die ihnen aus dem neuen Zolltarif erwachsen; — wie der Ratensänger von Kameln, meinte Abg. Hoesfeldt — als fanger Mann hat der Reichskanzler es dagegen ausdrücklich abgelehnt, über die zukünftigen Handelsverträge etwas zu verraten.

Lehbat debattiert wußt noch immer über den Zeitpunkt der nächsten Reichstagswahlen; man nimmt an, daß sie rechtzeitig, vielleicht schon im Mai vor sich gehen werden.

Mit dem Ende voriger Woche verstorbenen Handelsminister a. D. Delbrück ist einer der Männer dahingegangen, die in der ruhmreichen Epoche des neu gegründeten Reiches tätig mitgewirkt haben an dem großen Werk, das wir längst als etwas Selbstverständliches betrachten. Es tut gut, sich dieser Männer, die immer seltener werden, bisweilen zu erinnern, und aus diesem Grunde hat die feierliche Beisetzung Delbrücks am Mittwoch in Berlin im Beisein des Kaiserpaars und der Regierung ganz besondere Beachtung verdient. — Wenn vor einigen Tagen die Verständigung in der Venezuela-Angelegenheit näher gerückt ist und mit dem Eintreffen Speid von Sternburgs auf dem Schauplatz seiner Tätigkeit ein Umschwung der Verhältnisse eingetreten ist, so ist diese Erwartung bislang noch nicht ganz erfüllt worden. Zwar hat der Vorschlag der Verbündeten für drei Monate zu gewöhnlichen Vorzugsbedingungen Weisfall gefunden; andererseits ist die Haltung des amerikanischen Gesandten Bowen fortwährend eine so diffizile, daß die Verbündeten sich nur schwer zu Verhandlungen mit ihm entschließen. Der Vertraute Castro, als der Bowen anzusehen ist, bietet keine Garantie für unparteiische Verhandlung, und solange die Unionsregierung Berichte des Gesandten entgegennimmt, sieht auch ihre Unparteilichkeit in Frage.

In Marokko dürften in nicht allzuweiner Zeit wieder ruhige Zustände eintreten, soweit diese von der Bevölkerung selbst und nicht von den Mächten abhängen. Der Präsident Bu Hamara hat einen entscheidenden Mißerfolg erlitten, wie nach anfangs widersprechenden Meldungen nunmehr feststeht.

Die Auslandsbewegung, die Anfang dieser Woche in Amsterdam einen recht bedrohlichen Charakter anzunehmen schien, hat dort ihr vorläufiges Ende erreicht; die Forderungen der ausländischen Eisenbahner sind von den Gesellschaften bewilligt worden. In Spanien dagegen, wo fortwährend Unruhen in Szene gesetzt werden, ist es wieder zu ersten Unruhen gekommen.

König Eduard von England ist an einem Influenzafall, wie es heißt, leicht erkrankt und befindet sich auf dem Wege der Besserung. Präsident Krüger liegt in Mentone, das die Kronprinzessin von Sachsen haben verlassen, an einer Lungenerkrankung darnieder. Man nimmt an, daß Dhm Paul Südafrika nicht wiedersehen wird.

Trennung Giron von der Kronprinzessin von Sachsen.

In der sächsischen Chefsache, die seit Wochen Gegenstand öffentlicher Erörterung war, ist heute zuerst eine entscheidende Wendung zu verzeichnen. Die Trennung der Kronprinzessin von Sachsen von ihrem Liebhaber Giron ist erfolgt und damit derjenige Schritt geschehen, der am ersten angetan ist, der Frau die zum großen Teil verloren gegangenen Sympathien der Bevölkerung wieder zu gewinnen. Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß dieser Schritt im Zusammenhang mit der Erkrankung des Prinzen Friedrich Christian, des Lieblingssohnes der Kronprinzessin, erfolgt ist; es hat die Mutter zu ihrem Kinde gezogen, und um zu ihm zu gelangen, hat sie die Beziehungen zu Giron abgebrochen. Das Unglück hat also hier wieder einmal seine läuternde Kraft erwiesen, und was allen äußeren Vermittlungen nicht möglich war, das hat der innere Umschwung zuwege gebracht. Das Ende der Tragödie dürfte nunmehr nicht lange auf sich warten lassen und der Abschluß den Erwartungen entsprechen, die man im Vertrauen auf eine relativ befriedigende Lösung annehmen konnte.

Es liegen folgende Drahtmeldungen vor: In Dresden war gestern das Gerücht verbreitet, die Kronprinzessin sei bereits in der sächsischen Hauptstadt eingetroffen und in einem dortigen Hotel abgestiegen. Dieses Gerücht ist indessen, wie eingezogene Erkundigungen ergaben, unrichtig.

Die „Post. Ztg.“ meldet: Das Gerücht behauptet sich mit aller Bestimmtheit, die Kronprinzessin Luise sei bei ihrem kranken Sohn im königlichen Palais. Mehrere zuverlässige Persönlichkeiten behaupten mit Bestimmtheit, sie gesehen zu haben. Auffällig ist, daß seit vorgestern abend jedwede Nachricht aus Genu über sie fehlt.

Die Reichsanwälte der Kronprinzessin von Sachsen teilten der Presse folgendes mit: Giron verließ abends Genu mit dem Pariser Schnellzuge, um sich zu seiner Familie nach Brüssel zu begeben, wo er morgen nachmittag ankommt, und wo er sich niederlassen wird. Giron gab alle Beziehungen zur Kronprinzessin auf, um ihr die Wiederaufnahme des Verkehrs mit ihren Kindern zu ermöglichen. Als Extrablatt bekannt gegeben.

Nach dem „Wiener Tagblatt“ soll der Papst einen Kämmerer in vertraulicher Sendung nach Mentone geschickt haben, um der sächsischen Kronprinzessin einen zeitweiligen freiwilligen Eintritt in ein Kloster anzuraten. Er bürge für ihre persönliche Sicherheit und Freiheit. Aus Salzburg meldet das gleiche Blatt einen Stimmungswechsel der Kronprinzessin gegen Giron, der durch die schwere Erkrankung des Prinzen Christian hervorgerufen sei. (Siehe weiter Neueste Nachrichten.)

Das gestern früh ausgegebene Bulletin über das Befinden des Prinzen Friedrich Christian lautet: Im Befinden des Prinzen ist im Laufe des gestrigen Nachmittags infolge einer geringe Besserung eingetreten, als der Kranke mehrere Stunden ruhig geschlafen hat. Auch die Nacht verlief ohne Störung. Die Nahrungsaufnahme ist befriedigend. Immerhin behauptet das Fieber die bisherige Höhe.

Aus dem Reichstage.

Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt uns von gestern:

Der Hoesfeldt (B. d. L.) erstellte heute dem Reichskanzler die Danksagung über seine Rede im Landwirtschaftsrat, welcher Körperlichkeit die Bündler ohnehin kühl bis ans Herz hinan gegenübersehen. Graf Bülow nahm das Danksagungsbuchm Dr. Hoesfeldts mit Gleichmut auf. Er überließ es dem Staatssekretär Frhr. v. Rittthofen, das Verhalten der Regierung in Sachen der Judentarifikation zu rechtfertigen und dem Grafen Rosadomsky auf die sonstigen

Beschwerden des Bundesvorstehenden zu entgegnen. Graf Rosadomsky scheint die Hoffnung aufgegeben zu haben, daß die Regierung es jemals den Bündlern recht machen werde. Es lag in seinen Worten eine gewisse Resignation, mit denen er Dr. Hoesfeldt und dessen Freunde ermahnte, doch nicht immer und immer wieder Mißtrauen gegen die Regierung zu säen, die sich ja nach Möglichkeit der Landwirtschaft annehme. Die Resignation des Staatssekretärs erscheint allerdings begründet; und wenn er mit Engländern rede, er würde die „Mata-dore der Maßlosigkeit“ — das ist eine von konservativer Seite geprägte Bezeichnung — nicht befehen. Wenn die Regierung das für ein Unglück hält, nun, so fehlt es ihr nicht an Trost. Abg. Hug (Ztr.), ein würdiger alter Herr aus Baden, und Abg. v. Kardorff (Rp.) erklärten, das Vertrauen zu haben, daß die Regierung auf Grund des neuen Zolltarifs Handelsverträge abschließen werde, die auch für die Landwirtschaft ersprießlich sind. Selbst der den Bündlern nahestehende Abg. Liebermann v. Sonnenberg (Anti), hält das für möglich, wie er erklärte. Im übrigen zog Herr v. Liebermann in seiner langen Rede alle möglichen Register; die Rede waren bald auf Humor, bald auf Entrüstung gestimmt; dem Reichskanzler möge jeder diese noch jene angenehm geflungen haben. Der Redner meinte sich ferner gegen die Vorwürfe der Grobheit, des Chauvinismus, die Graf Bülow in der Generaldebatte zum Stat unläufig, wenn auch indirekt, gegen ihn gerichtet hatte. Auf die kräftige Du-Melodie des Antisemitismus folgte die sanfte Moll-Weise des Abg. Dr. Pachnicke von der Freis. Vereinigung. Dr. Pachnicke nahm sich insbesondere der großen Umfall beim Zolltarif zum Ziel, und es war eine ganz interessante Gegenüberstellung der Vergleich der erschlossenen, trübsigen Reden der Mehrheitsführer vor der Verständigung mit den zahmen Erklärungen nach der Verständigung. Graf Bülow hörte Herrn Pachnicke mit Aufmerksamkeit zu; mitunter flog ein Augenblickchen über seine Züge. Später sah man den Kanzler längere Unterhaltung mit dem Staatssekretär Frhr. v. Rittthofen pflegen. Da die beiden Staatsmänner so trefflicher Laune schienen, wurde zunächst auf der Tribüne der Schluß gezogen, es könne vielleicht zur Venezuela-Aktion eine gute Woffahrt im Auswärtigen Amt eingetroffen sein. Daß Venezuela unserer Diplomatie viel zu schaffen macht, läßt sich denken. Aber es ist andererseits doch auch eine gerade ihrer Kompliziertheit halber interessante und anregende Aufgabe. Und es kann schon Vergnügen bereiten, wenn ein Gegensatz gelungen ist. Von einem Zustandekommen des Ausgleichs war im Reichstag nichts bekannt.

Nach kurzen Bemerkungen der Abg. Francken (Nl.) und Gzarinski (Pole) erhob sich, als letzter Redner, der Reichskanzler, und mit einem Schläge war die Aufmerksamkeit hergestellt. Es galt dem Bund der Landwirte. Der Reichskanzler ging scharf mit dessen Führern ins Gericht. Die Herren mußten hören, daß ihre „Verdienste“ um den Zolltarif hinter den Verdiensten der Tarifreformer so weit zurückblieben, wie Negation und Kritik hinter positiver Arbeit.

Der Konflikt mit Venezuela.

Der Stand der Venezuelaangelegenheit ist nach wie vor ein wenig erfreulicher, wenn auch die „N. A. Ztg.“ ausdrücklich erklärt, daß dieselbe in keinem Stadium einen bedrohlichen Charakter angenommen hat.

Aus New York wird gemeldet: Es heißt, die verbündeten Mächte seien abgemacht, mit Bowen weiter zu verhandeln. Es solle die Streitfrage dem Haager Schiedsgericht vorgelegt werden, falls ein erneuter Versuch, Bowen zu weichen, das Schiedsamt zu gewinnen, fehlschlägt. Bowen erklärte, daß er einen etwaigen neuen Versuch, Hoesfeldt aufzufordern ohne die Erlaubnis Venezuelas, für eine Verleibung ansehen würde. Er würde einen solchen Vorstoß ablehnen. Deutschland fordere, so heißt es weiter, 5500 Bld. Sterk. als erste Zahlung; sobald diese bezahlt, die Schiedsrichter ernannt und das Protokoll unterzeichnet sei, werde es die Blockade aufheben.

Nach weiteren Meldungen hat der englische Botschafter in Washington gegen Bowens Auftreten scharf protestiert. Staatssekretär Day erklärte, die Union könne dafür nicht verantwortlich gemacht werden. Man möge eine Beschwärde an Castro richten. Bowen sei zur Zeit nicht Beamter der Vereinigten Staaten.

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

— Der Kaiser hatte gestern eine Konferenz mit dem Reichskanzler. Nachmittags flatterte der Kaiser mit seiner Gemahlin der Ausstellung für Kartoffelverwertung einen Besuch ab.

Die Antwort des Kaisers auf den Glückwunsch des Berliner Magistrats zu seinem Geburtstag hat, wie erst jetzt bekannt wird, folgenden Wortlaut:

„Ich in diesem Jahre ist mir Geburtstags in der Reichshauptstadt durch Veranstaltungen mannigfacher Art festlich begangen worden, und habe ich zu meiner Freude die Kundgebungen treuer Anhänglichkeit zum Teil persönlich wahrnehmen können. Als einen vollkommenen Ausdruck dieser patriotischen Gesinnung habe ich auch die mit vom

Magistrat im Namen der Berliner Bürgerschaft gemeldeten Glückwünsche und das erneute Gelübnis der Treue gern entgegengenommen, und spreche ich dem Magistrat für diese Aufmerksamkeit meinen verbindlichsten Dank aus."

Der Bundesrat hat beschlossen, Schaumweinähnliche Getränke, welche weniger als ein Prozent Alkohol enthalten, von der Schaumweinsteuer zu befreien.

Die Reichswahlen zum Reichstag können, wie der Köln. Volksztg. aus Berlin geschrieben wird, möglicherweise bereits für die erste Hälfte Mai ausgeschrieben werden. Viel werde davon abhängen, wie weit die Regierungen mit ihren Wahlvorbereitungen geübt sind.

Die „Nat. Lib. Corr.“ schreibt: „Durch eine große Reihe von Zeitungen geht die Nachricht, daß Zentrum und Nationalliberale den Antrag, betreffend den 10stündigen Maximalarbeitsstag für weibliche Arbeiter und die Hinaussetzung der Altersgrenze von 16 auf 18 Jahre für jugendliche Arbeiter eingebracht hätten. Wir stellen demgegenüber fest, daß außer dem Zentr. Hehl zu Hirschheim nur drei nationalliberale Abgeordnete sich zur Unterzeichnung des Antrags bereit gefunden haben, der somit nicht als von der nationalliberalen Fraktion ausgegangen, bezeichnet werden kann.“

Die Budgetkommission des Reichstags erledigte gestern den Postetat und bewilligte mit 13 gegen 11 Stimmen die zweite Rate von 302.000 Mark für die Herstellung der Telegraphenlinie Mpuapua-Labora (Deutsch-Diastira), 450.000 Mark als erste Rate für die Postanlagen des neuen Hauptbahnhofs in Leipzig, sowie 156.555 Mark für den Grunderwerb eines neuen Dienstgebäudes in Lippstadt. Die Kommission setzte die Forderung für Grundfinanzenvergebung in Gumbel von 124.500 Mark auf 74.500 Mark herab und genehmigte die übrigen Forderungen des Extraordinariums.

Die „N. A. Ztg.“ schreibt zum Fall Willich: Die „Voss. Ztg.“ läßt sich aus der Provinz Posen berichten, man nehme dort an, daß der Kaiser, als er in Danzig den erkrankten General von Madenien besuchte, bestimmt worden sei, das ehrengerichtliche Urteil gegen den Major a. D. Endell abzuändern. Wir stellen gegenüber dieser aus der Luft gegriffenen Behauptung fest, daß ungeachtet des Kaiser und dem General von Madenien die Angelegenheit Endell nie und mit keinem Wort berührt worden ist.

Zum Falle Willich berichtet weiter aus Birnbaum das dortige „Wochenblatt“: Am Mittwoch fand eine Sitzung der Stadtverordneten statt, in der vor Eintritt in die Tagesordnung der Stadtverordnetenvorsteher dem verstorbenen Landrat v. Willich herliche Worte der Anerkennung und Verehrung widmete, welche die Versammlung tief ergriffen stehend anhörte. Es erfolgte aus der Mitte der Versammlung der Antrag, das Bildnis des verstorbenen Herrn v. Willich, dem unser Kreis und unsere Stadt dauernd zu Dank verpflichtet bleibt, auf Kosten der Stadt angefertigt werden möge, um den Stadtverordneten-Sitzungssaal zu schmücken. Dem Antrag stimmte die Versammlung einstimmig zu.

Die „Nat.-Lib. Corr.“ teilt mit: Die Erhebungen über die Kartelle und Syndikate, welche gegen Ende dieses Monats beginnen sollen, werden sich nach sachverständigem Urteil durch eine Zeit hinziehen, die länger ist, als vielleicht angenommen zu werden scheint. In England dauern derartige Erhebungen durchschnittlich drei bis vier Jahre.

Der Gesamtvorstand des Bundes der Industriellen tritt am 10. Februar zu seiner regelmäßigen Quartalsitzung in Berlin zusammen. Auf der Tagesordnung stehen u. a. die Handelsvertragsfrage mit Bezug auf die bevorstehenden Handelsvertragsverhandlungen, die Behandlung der Kartelle bei dem kontinentalen Verfahren der Reichsregierung, die Errichtung eines „ständigen Ausstellungsamtes“ im Anschluß an eine Mitteilung des „Fachverbandes für die wirtschaftlichen Interessen des Kunstgewerbes“. Auch kommen eine Reihe von aktuellen Fragen aus der Industrie zur Erörterung.

In Hamburg hat sich, der „Freis. Ztg.“ zufolge, im Verein der freisinnigen Volkspartei der Vorstand wie folgt konstituiert: 1. Vorsitzender Carl S. von Eiden, 1. stellv. Vorsitzender Aug. Dohrmann, 2. stellv. Vorsitzender Wih. Benzel, Mitglied der Bürgerschaft, Kassierer Johs. S. A. Gittermann, Mitglied der Bürgerschaft, Schriftführer Curt Platen und Dr. Tränert, Mitglied der Bürgerschaft, Beisitzer Dr. Mend. Ernst Liebermann und Fr. v. Rappard.

In der gestrigen Sitzung des Kurpfälzischen prozessualen Nardenlöcher gab der Vorsitzende ein Schreiben des Polizeipräsidenten bekannt, bejagend, letzterer finde in dem Verfahren des Zeugen Apotheker Henke eine Verletzung der Apothekenbetriebsordnung, ferner der Giftvorschriften nach § 263 des Strafgesetzbuchs. Er stellte dem Staatsanwalt die Erhebung der Anklage anheim und erbitte eine öffentliche Bekanntgabe zwecks Vermeidung der Erregung des Publikums.

Holland.

* **Amsterdam**, 6. Febr. (Zur Auslandsbewegung.) Das Amsterdamer Verzeichnis eine königliche Verfügung, durch welche alle in den Jahren 1900 und 1901 bewilligten Mannschaften der Infanterie und des Geniecorps bis zum 10. Februar zu den Waffen einberufen werden.

Zu einer Versammlung der Arbeiter der städtischen Gasanstalt wurde beschlossen, die Entschädigung betr. den Personalstand auf 14 Tage hinauszuverschieben. Das Personal der städtischen Tramways beschloß, eine neuerliche Versammlung abzubringen, um das Ultimatum zurückzuziehen und dem Stadtrat Zeit zu lassen, ihre Forderungen in Erwägung zu ziehen. 20 Arbeiter sind von Utrecht nach Amsterdam abgegangen, um Aufschreibedienste zu tun.

Belgien.

* **Brüssel**, 6. Febr. (Prozess Rubino.) Vor dem Schwurgericht begann heute der Prozess gegen Rubino, welcher am 15. November in der Achtung auf den Kaiser, worin der König sich befand, Revolvergeschüsse abgegeben hat. Es sind starke polizeiliche Maßnahmen getroffen worden, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. Nach der Verlesung der Anklageschrift greift Rubino die moderne Gesellschaft an und erklärt, er habe das Leben des Königs der Belgier treffen wollen, weil er ein Vertreter dieser Gesellschaft sei. Er

habe die Absicht gehabt, nach Italien zu gehen, um dort einen Morданschlag zu verüben; aber seine Hilfsmittel hätten ihm nicht gestattet, sich dorthin zu begeben.

Im weiteren Verlauf des Verfahrens erklärte Rubino, er habe, als er das Attentat ausführte, gehofft, er könne den König, den Prinzen Albert oder einige Herren von der Geiseltätigkeit löten. Der Staatsanwalt legte in seinem Plädoyer den unregelmäßigen Lebenswandel Rubinos dar und wirft ihm begangene Betrügereien vor; hiergegen erhebt Rubino in so lärmender Weise Einspruch, daß der Präsident ihn zur Ruhe ermahnen muß. Der Staatsanwalt fordert ferner eine strenge Bestrafung des von Rubino begangenen Verbrechens.

England.

* **London**, 6. Febr. (Besinden des Königs.) Einem in Windsor heute vormittag ausgegebenen Bulletin zufolge schreibt die Besinderung im Besinden des Königs sehr befriedigend fort. Der König wird imstande sein, heute auszufahren.

Aus dem Großherzogtum.

Der Redaktor unserer mit Anmerkungen versehenen Originalberichte ist nun mit genauer Quellenangabe versehen. Richtigungen und Berichtigungen über letzte Nummern sind der Redaktion zu unterbreiten.

Oldenburg, 7. Februar.

* **Spielplan des Großherzoglichen Theaters** Sonntag, 8. Febr., 7.0. Vorst. im Ab., zum letztenmale: „Im bunten Rod“, Lustspiel in 3 Akt v. F. v. Schöthan und v. Schlicht. — Dienstag, 10. Febr., 7.1. Vorst. im Ab.: „Die Tyrannen der Tränen“, Lustspiel in 4 Akten v. Gaddon Chambers, deutsch v. B. Pogon. — Mittwoch, 11. Febr., 6. Abonnementkonzert der Großherzoglichen Hofkapelle. — Donnerstag, 12. Febr., außer Ab. zu gewöhnlichen Kassenpreisen; Freipreise haben keine Gültigkeit. Erstes Gaudepiel des Herrn Rud. Christians vom Königl. Schauspielhaus in Berlin: „Der Zakimann“, dram. Märchen in 4 Akten v. L. Julia. König: Rud. Christians a. G. — Freitag, 13. Febr., außer Ab. zu gewöhnlichen Kassenpreisen; Freipreise haben keine Gültigkeit. Zweites Gaudepiel des Herrn Rud. Christians: „Romeo und Julia“, Trauerspiel in 5 Akten v. Shakespeare, deutsch v. Schlegel. Romeo: Rud. Christians a. G. — Samstag, 14. Febr., außer Ab. zu gewöhnlichen Kassenpreisen; Freipreise haben keine Gültigkeit. Drittes Gaudepiel des Herrn Rud. Christians, Novität, zum erstenmale: „Schnapphähne“, Sommerpiel vom Herrn in 4 Akten v. W. Bloem. Georg: R. Christians a. G. — Sonntag, 15. Febr., außer Ab. zu gewöhnlichen Kassenpreisen; Freipreise haben keine Gültigkeit. Viertes und letztes Gaudepiel des Herrn Rud. Christians: „Schnapphähne“.

* **Im 6. Hofopellkonzert**, nächsten Mittwoch, singt, wie schon gestern berichtet, die Kammerjägerin Frä. Luise Schärnd. Außerdem tritt Herr Deutner mit Gelgenzoli, u. a. von Bazzini, auf. Die Kapelle spielt u. a. die Ouverture zu „Salomata“ von Goldmark und die 4. Symphonie von Haydn.

* **Der Landtag** wird nächste Woche die Erledigung der hochwichtigen Einbahnfragen in Angriff nehmen. Die Session wird mindestens länger, als bestimmt, dauern. Der Landtag wird also am 28. Februar geschlossen werden.

* **Die Carlos Grethe-Ausstellung** des Kunstvereins, jene 307. Ausstellung, wird morgen mittag im Augusteum eröffnet. Sie dauert bis Mittwoch, den 18. Februar, einschließl.

* **Evangelischer Bund.** Am Montag, d. 9. d. M., findet abends 8 Uhr im großen Saale der „Union“ die Generalversammlung des Evangelischen Bundes statt mit der Tagesordnung: 1. Berichterstattung, 2. Verwahl des Vorstandes, 3. Anträge. Derselbe ist zugleich als Familienabend gedacht. Fremde des Evangelischen Bundes sind dazu eingeladen.

* **Reichsgerichtsentcheidung.** (Nachdr. verb.) Das Schwurgericht Oldenburg hat, wie berichtet, den Bankier Vaden-Bruns wegen Depotunterschlagung zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt und seinen bei ihm als Prokurist tätigen Vater, Gerhard Bruns, wegen Verschleiss zu einem Jahr Gefängnis. Vaden-Bruns war schon vorher wegen Ererbung des Oberamtensrichterlicher Beden zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilt, und es wurde deshalb aus dieser und der vorgenannten Strafe eine Gesamtstrafe von 13 Jahren Zuchthaus gebildet. Der Angeklagte war vor fast sechs Jahren als Prokurist tätig, bei der Berliner Bank verpöntet resp. verkauft haben. Gerhard Bruns hatte gegen seine Verurteilung das Rechtsmittel der Revision ergriffen, welche auch Erfolg hatte, indem das Reichsgericht die Fragestellung an die Geschworenen als nicht dem Gesetz entsprechend ansah und in Uebereinstimmung mit dem Antrage der Reichsanwaltschaft, das Urteil aufzuheben und die Sache, insofern das Urteil Gerhard B. betrifft, an die Vorinstanz zur nochmaligen Verhandlung zurückverwies.

Dagegen hat jüngst das Reichsgericht die Revision des Klempnergehilfen Carl Seffers als unbegründet verworfen, welcher am 28. Oktober vom Schwurgericht Oldenburg wegen Sittlichkeitsverbrechen zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilt war.

* **Die Bodenrehabilitationsanstalt für das Herzogtum Oldenburg** beschloß, ihr altzeitl. im Jahre 1900 auf 4% a. geklemperten Obligationen im Gesamtbetrage von über 3 Millionen Mk. zu kündigen, bezw. in 3/2 Proz. Schuldverschreibungen zu konvertieren, und hat zu diesem Zwecke mit der Oldenburgischen Landesbank ein Abkommen getroffen. Danach sind die Obligationen in der Zeit vom 2. — 14. März bei der Oldenburgischen Landesbank oder einer ihrer Filialen zur Abkündigung einzureichen. Da die Umwandlung keineswegs geschieht und 3/2 Proz. B. p. v. von d. R. altzeitl. der Bodenrehabilitationsanstalt, welche bekanntlich vom Staate garantiert sind, nur mit einem Aufwände käuflich sind, so liegt es im Interesse der Besitzer, das Anerbieten der Konversion anzunehmen.

* **Berein „Frohinn“.** Wie schon in weiten Kreisen bekannt, findet am Valentins-Abend (23. Februar) in den auf das prächtige geschmückten, zum Teil in einen prächtigen Wintergarten umgewandelten Räumen des „Hotel von Lindenberg“ hier die größte und schönsten Maskeraden der Residenz, veranstaltet vom Verein „Frohinn“, statt. Unter den Mitwirkenden befinden sich Leute, welche schon

bei den Carnevalsaufführungen in Köln und München mitgewirkt haben. Außer großartigen Aufführungen, welche von diesen Mitwirkenden geleitet werden, sind eine große Anzahl hervorragende Clowns, die in diese Maskerade engagiert worden, so daß dieses Fest ohne Zweifel wohl das großartigste werden wird, was unserer Stadt geboten wird. Um allem die Krone aufzusetzen, sind für die originellsten Verkleidungen merkwürdige Kränze ausgesetzt. (Siehe Annonce.)

* **Der Grenzstreit zwischen den Gemeinden Altes und Wlgen** wird eine dauernde Schlichtung erlangen. Die „Voss. Ztg.“ schreibt darüber: Die Angelegenheit betreffend Grenzänderung zwischen den Gemeinden Altes und Wlgen (Abtretung des Kabelemertrains von Wlgen an Altes) ist nunmehr soweit gebieten, daß beide Gemeinden übereinstimmend sind, die für die Abtretung zu leistende Entschädigung durch ein Schiedsgericht feststellen zu lassen. Die Gemeinde Wlgen wählte als Schiedsrichter Herrn Landtagsabgeordneten Leber Althorn in Dierburg, die Gemeinde Altes den Herrn Stadtkämmerer v. Heimburg in Wlgen; diese beiden wählen einen Obmann (genannt wird Herr Abgeordneter und Bürgermeister Koch in Delmenhorst), und werden diese Herren hinstellend die Angelegenheit zu einem beide Gemeinden befriedigenden Ende führen.

* **In der Friedenskirche** findet Montag, den 9. Febr., abends 8 Uhr, Gefangenenbesuch statt. Der Zutritt ist für jedermann frei. Der Ertrag einer Kollekte ist für Missionszwecke bestimmt.

* **Der Schwimmverein** veranstaltet morgen als Nachfeier seines ausst. gelungenen Entschuldigens eines Zimmers, Kaffeemittag, „Feldschiffchen“. Abmarch wird um 3 Uhr von der Seesäule aus.

* **Kunstfest.** Zu der Gemäldeausstellung des Herrn Frank in der Schüttingstraße sieht man seit gestern drei vorzügliche Seestücke in kleinem Format von Andreas Albenbach, die in ihrer Ausföhrung den Freunden der Kunst des berühmten Düsseldorf Professorens sicherlich gefallen werden. Die Sammlung ist auch durch andere Künstler noch weitaus mehr vermehrt worden.

* **Der landwirtschaftliche Wochenbericht** in der 2. Beilage spirit über Abwässerung, Düngung, über die Beschaffung der landwirtschaftlichen Ausstellung in Hannover, über die landwirtschaftliche Woche in Berlin und über die Anwendung der Kropfophosphate.

* **Ein altes Problem der Malerei**, die Darstellung Jesu, hat bis in die neueste Zeit hinein die Künstler zu immer neuen Lösungen der gewaltigen Aufgabe angezogen. Eine der edelsten Verkörperungen Jesu, „Ecce homo“ von Murillo, ist z. B. in vollendet schöner photographischer Wiedergabe im Schaufenster der Buchhandlung von Eichen & Fasting zu sehen. Das Original hängt im Prado zu Madrid. In derselben Handlung mehrere Mitarbeiter vorwärts.

* **Englischer Vortrag.** Die „Berlitz School“ teilt mit, daß sie bei größerer Beteiligung gern bereit ist, der Regierung unseres Reiches Folge zu leisten und hier einen englischen Vortrag halten zu lassen. Sie bittet alle, die sich damit interessieren, ihre Wünsche ihrer hiesigen Filiale (Langestraße 40, Eingang Baumgartenstraße) mitzuteilen.

* **Oldenburg**, 7. Febr. Gestern nachmittag wurden die letzten 11 Menen, welche von Götterbuden bei Trohns Restaurant noch die Bremerstraße zierten und im Sommer bedachteten, zum großen Beschub vieler Dienstboten verkauft. An deren Stelle wird in diesem Frühjahr eine Lindenallee hinstellend angelegt werden, und zwar vom Oldemann Wäpfe bis zur Kanalbrücke, zu beiden Seiten der Häuser. Die Bäume, die dazu verwendet werden, sollen schon ziemlich groß sein. Die Straße wird dann, wenn erst noch die verbleibenden Neubauten, welche hinstellend in nächster Zeit in Angriff genommen werden sollen, vollendet sind, eine der schönsten Straßen von Oldenburg werden. — Der Glasschüttengefangenenverein wird morgen unter freundlicher Mitwirkung des Instrumentalvereins der Stadt in Trohns Restaurant einen gemütlichen Abend veranstalten, zu welchem ein reger Besuch zu erwarten ist. — Die Einzelgängerin S. von hier hatte gestern das Unglück, in der St. Pauli Kirche mit dem Rand in die Waagschale zu geraten, wobei ihr ein Finger vollständig gerettet wurde.

* **Schmidede**, 6. Febr. Heute vormittag wurde der Staatsanwalt in Begleitung des Oberwachmeisters Köhm und eines Bedienten, welcher letzterer den Arbeiter Sievers führte, hier anwesend. Es wurde in Bornhorst, wo Sievers vor einigen Tagen ein Sittlichkeitsverbrechen begangen hat, ein Faterich aufgenommen. Von dem angeklagten Mädchen wurde der Weg, welchen beide gegangen waren, und der Ort des Verbrechens gezeigt. Es lautet jedoch alles hartnäckig ab und behauptet, überhaupt nicht mit dem Mädchen zusammen gewesen zu sein. Es ist bereits 24 mal vorbestraft, zuletzt mit sechs Jahren Zuchthaus. — Am Sonntag hat der Gefängnisverein Gemeinde Schmidede in Siebels Wirtshaus eine Versammlung abgehalten, bei welcher ein sehr interessanter und eine sehr lehrreiche Gelegenheit vorliegt, und ein erläuternder Vortrag dazu gehalten werden. Die Versammlung beginnt um 3 Uhr nachm., und jeder Gefängnisfreund ist willkommen.

* **Im Rastede**, 6. Febr. Abgesehen wurde vor einigen Monaten ein Mann, den seine Verwandte für fremdes Eigentum veranlaßt, die Dämmertunde zu benutzen, um einen hiesigen Bürger einen Beschub abzufanter. Er hatte sich auch schon verschiedene Sachen angeeignet und wollte gerade verschwinden, als zu seinem Unglück der Eigentümer hinzukam und ihm auf recht unangenehme Weise den Begriff über Wein und Wein beibrachte. Nachdem er dann auf kurze Zeit Bekanntschaft mit der Gefangenen des hiesigen Strichhauises gemacht hatte, wurde er später nach Oldenburg transportiert.

* **Wloherfelde**, 6. Febr. In Sumentmanns Wirtschaft fand heute eine nationalsoziale Versammlung statt, die recht gut besucht war. Herr v. Gerlach entwarf in klarer, anschaulicher Weise das Programm seiner Partei, worfür ihm am Schluß aus dem Versammlung heraus der Land der Anwesenden ausgesprochen wurde. Sontzeitliche Gegenüberlegen die Jollerhöhung für Brot und Futtermittel, die sozialn. Jden des nationalsozialen Arbeiters- und Landprogramms als auch das Eintreten für die notwendigen Schutzmittel nach außen hin fanden fast allgemeine Zustimmung. Gegner meldeten sich nicht zum Worte. Nur wurden einige Ausführungen von Anwesenden ergänt und sonst noch Fragen gestellt, die der Referent zufriedenstellend beantwortete.

* **Barel**, 6. Febr. Der „Gem.“ schreibt: Unser Reichstagsabgeordneter Justizrat Albert Traeger ist von seinem heftigen Infuzionsanfall wiederhergestellt und hat bereits gestern an der Sitzung des preussischen Landtages und heute an der Reichstagsberatung teilgenommen. Bekanntlich hatten sich der Barel Stadtrat und Magistrat, sowie der Handels- und Gewerbeverein an das preussische Eisenbahnministerium und an Herrn Justizrat Traeger wegen Umbau des Bahnhofes in Barel und Uebertragung und Verbreiterung des Perrons dabeihelb gewandt. Wie wir nun einem Briefe Traegers entnehmen, sind in den preussischen Etat pro 1903 unter Kap. 30 für Ergänzungen, Erweiterungen und Verbesserungen des Bahnhöfen Rastede, Hahn und Barel, sowie der Haltestelle Warhensiel 58.900 Mk. eingeleitet.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für den Inhalt dieser Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Die Mutter des Menschen.

Aus diesem demnächst erscheinenden Buche von Marie Diers ist der folgende Abschnitt so interessant, daß er allen Müttern nicht warm genug zur Lektüre empfohlen werden kann:

Gottlob fällt der verderbliche Erbgang der Eltern, des Kindes Geist recht frühzeitig und verblüffend glänzen zu lassen, jetzt immer mehr in die Kumpfkammer. Die vernünftige Erkenntnis, daß der junge Geist solange wie möglich schlafen muß, bricht sich überall Bahn. Es ist auch kaum etwas anderes so verbreitet und zu gleicher Zeit frevelhaft, als sich mit eingepackten Kunststücken des Augens von heute vor mehreren Jahren eine Beurteilung für diese Art gefunden: „Flücht und zerrt nicht mit dem dummen Fingern an den kleinen Knöpfen herum, als könntet ihr nicht erwarten, daß sie sich öffnen! O ihr, die ihr die Ruhe des Keims nicht ehrt! Nicht was eine kann, fragt ihr, sondern was er schon kann!“

Das sind nicht die rechten Mütter, die ihre Kinder zu Wunderkinderen abriden — um dann bekanntermaßen meist den Mangel zu erleben, daß sie sich vor dem Versuch nicht produzieren wollen, sondern in ihrer ganzen herzerfröhlichen Dummheit, Natürlichkeit, Schüchternheit zeigen! — sondern das sind sie, die den kleinen erwachsenen Geist Schritt für Schritt begleiten, die Kinderfüßen rücken, und in liebender Geduld — ja tausendmal mehr: mit Herzbeugung und Andacht warten, wie sich die holde Knospe von selber aufst.

Nur nicht immer meistern und spielerische Experimente anstellen, nicht etwas künsteln wollen, was nicht da ist! So tut die Eigenliebe, die Prahlucht. Aber die Mutterliebe kennt die Grenzen der Kindeswelt, und diese Welt in diesen Grenzen genügt ihr tausendfach!

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

Eigene telephonische und telegraphische Berichte der „Nachrichten für Stadt und Land“.

(Falschdruck verboten.)

Zur Trennung Girons von der Kronprinzessin von Sachsen

§§ Berlin, 7. Febr. Zur Trennung der Kron-

prinzessin Luise von Siron ist zu bemerken: Eine gestern in Wien eingegangene Meldung, daß die Herzogin von Toskana mit ihren jüngsten Töchtern am 9. Februar zu mehrtägigem Aufenthalt nach Wien komme, verleiht dem Gerücht große Wahrscheinlichkeit, daß die Kronprinzessin Luise nach Salzburg gehen werde, da die Mutter und die unverheirateten Schwestern der Kronprinzessin ihr aus dem Wege gehen wollen.

Zur Trennung Girons von der Kronprinzessin schreibt das „V. L.“: Den letzten Anstoß gebe wohl die schwere Erkrankung des Prinzen Christian. Das Muttergefühl hat anscheinend gesiegt über alle anderen Empfindungen. Auch an der Kronprinzessin bewähre es sich, daß nicht bloß die Wahrheit, sondern auch die Freiheit für denjenigen unerfreulich ist, der zu ihr durch Schuld eingeht. Wie das Ende dieser Tragödie sein wird, läßt sich noch nicht bestimmt voraussagen. Immerhin dürfte für einen äußeren Vergleich jetzt Rat geschafft werden, und die tatsächliche Tragödie einen konventionellen Abschluß finden.

Am 10. Februar findet beim Eisenbahnminister Duda ein Vortrag statt über die Verjährung im Eisenbahnbetriebe, wozu der Kaiser sein Erscheinen in Aussicht gestellt hat.

Die gestrige Reichstagsrede des Grafen Bülow gegen den Bund der Landwirte kommentiert die „Deutsche Tages-Ztg.“ mit den kurzen Worten, Graf Bülow habe, vom Wege abspizend, seine Einwendungen gegen den Bund der Landwirte aus dem Landwirtschaftsrat fortgesetzt.

Das neue Stück von Max Dreher, das „Tal des Lebens“, dessen Verbot durch das Oberverwaltungsgericht bestätigt worden ist, wurde gestern nachmittag in Berlin vor einem geladenen Publikum aufgeführt, das die Gabe zuerst mit lauter, gegen den Schluß mit etwas abgedämpfter Heiterkeit in Empfang nahm. Der Schwanke ist um nichts unanständiger, als die französischen Ehebrauchsaffären, die unter den Augen derselben Zensur hier haufenweise gegeben werden. Die Empfindlichkeit der Behörde mag daher rühren, daß hier nicht einem französischen Bourgeois, sondern einem Führer der Moderne die Hörner aufgesetzt werden. Mehr als ein Späß ist das ganze Stück kaum, durch einige derbe Witze stellenweise erfreulich, über 4 Akte viel zu lang ausgebeutet, für eine ernste Satire nicht tief genug, und für eine feste Burleske nicht toll genug.

Verfinden des Königs von England.

BTB. London, 7. Febr. Der König und die Königin unternahmen gestern nachmittag eine einstuündige Spazierfahrt.

Die Gefangenennahme in Samaras.

BTB. Tanger, 6. Febr. Der Präsident befindet sich als Gefangener beim Stamme der Wiatas, die ihn verhindern, sich nach Kaza zurückzugeben. Die Wiatas haben dem Sultan angeboten, ihn dem Präsidenten gegen Bezahlung auszuliefern. Der Kriegsminister hat gegen 1. d. M. verlassen, um mit den Wiatas wegen Auslieferung des Präsidenten in Verhandlung zu treten. Man glaubt, daß der Präsident heute als Gefangener in Fez eingebracht werden wird.

Demet und Chamberlain.

BTB. Blausenstein, 7. Febr. Demet und andere Buren, die der extremen holländisch Partei angehören, hatten eine zweistündige Versprechung mit Chamberlain, worin es zu erregten Vorgängen kam. Demet beschuldigte die Regierung, die Friedensbedingungen von Vereinigung verletzt zu haben. Chamberlain lehnte eine ihm angebotene Adresse ab und machte dem Demet ihm überbringenden Telgieren heftige Vorwürfe, da sie den guten Glauben der englischen Regierung und seinen eigenen guten Glauben angegriffen hätten.

Die Kämpfe der Aufständischen in Venezuela.

BTB. Caracas, 7. Febr. Mendoza, der erste Offizier von Matos, flüchtete sich nach der Niederlage, die Matos erlitten hat, zu Schiff nach Curacao, was als Vorbedeutung für das Ende der Erhebung Matos' angesehen wird.

Tod eines Goethefälschers.

BTB. Dresden, 6. Febr. Heute früh starb der Fälscher Freiherr v. Wiedermann im 85. Lebensjahre.

„Vergessen Sie, bitte, nie die Suppen, Saucen, Gemüse u. s. w. mit einigen Tropfen der altbewährten Maggi-Würze im Geschmack zu kräftigen. Die Maggi-Würze darf nicht mitgekocht werden, sondern ist den Speisen erst beim Anrichten hinzuzufügen.“

Diedr. Sündermann

Uhrmacher, Langestr. 65. Offiziere zu sehr billigen Preisen unter Garantie gutgehend

Herren- und Damen-Uhren von 6, 8, 10, 12, 15 u. an bis zu den feinsten in größter Auswahl Abgehene Uhren in verschiedenen Preislagen vorräthig.

3jährige schriftliche Garantie.

Uhrketten in massiv Gold u. Silber. Jezt mit 10 Proz. Rabatt. Feinste Gold-Charmerketten, mit 20-25 Proz. 14kar. Goldauflage, nicht von massiv Gold zu unterscheiden, 10-35 M. Feinste Gold-Doubletten, bis zu 15 Proz. Gold plattiert 10-20 M. Gute amerikanische Doubletten 2-10 M.

Reichhaltigste Auswahl in langen Damen-Uhrketten von 1-100 Mt.



Echte Schmucksachen, als: Kollis, Armbänder, Ohrringe, Broschen usw. usw.

Echte goldene Freundschafts- und Trauringe in allen Preislagen. Altes Gold und Silber wird in Kauf zum höchsten Wert mitgenommen.

Diedr. Sündermann

Uhrmacher, Langestr. 65. Zu bedeutend ermäßigten Preisen werden in den nächsten Tagen Uhren, Tasch, Wand- u. Klavierlampen sowie Kisten und Taschen, Emaillegegenstände, Porzellan, Büchertaschen u. sonstige Klein-geräthchaften verkauft.

W. Böhmische Nachf., Saarenstr. 9.

Ausverkauf von zurückgesetzten Emaillewaren.

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer und Hausierer.

Emaille-Warenhaus.

Emil Huhold, Langestraße 19.

Solle. Pächter Heine. Wübbenhof Erben daselbst lassen wegen Aufgabe der Landwirtschaft am

Dienstag, den 17. März d. J., nachmittags 1 Uhr aufgeb.

- 1 tragende dunkelbr. Stute — Edelkanne Oldbg. Stutbuch Nr. 424, prämiert — belegt vom Lepanto, 6 Milchkuhe, sämtlich wieder belegt, 3 dito, nahe am Kalben stehend, 5 belegte Quenen, 4 zwei- bis dreijährige Ochsen, 8 Kuh- und Ochsrinder, 6 Frühlkälber, 2 trachtige Schafe, 1 trachtige Biene, 1 Haushund, 30 Hühner,

30 Hühner, sowie ferner: 3 kompl. Ackermägen, 1 kompl. Gasmaschinene „Deal“, 1 Partmaschine, 2 Handkarren, 1 Pflug mit Gestell, 3 Eggen, 3 Wagenaufzüge, 2 Leitern, 1 Schneiddele mit Messer, 1 Staub-

- mühle, 1 Wassertrog, 1 Groppenkarre, 2 Borstkarren, 2 Senfen, 2 Paar messer, 2 Bothen, 2 Schuppen u. Forken, 1 Heupaten, 2 Paar Pferdehiebellen, verschied. Laumert, Kuhstetten, 4 Paar Trippen, 1 Kleiderstank, 1 Milchschrank, 5 Fische, 1 Sofa, 6 Polsterstühle, 12 Rückenstühle, 2 Kommoden, 4 vollst. Betten, 1 eis. Bettstelle, 2 Koffer, 1 Ofen, 1 Kaminmaschine, 1 Butterkarre, 7 Milchtransportkannen, 1 Eimer u. Sieben, 1 Dextralmage und Gewichtsküde, 8 Kubden, 1 Webstuhl, 1 Lehnstuhl, 1 Spinnrad, mehrere Lampen, 1 amer. Wanduhr, verschiedene Zeitschriften und Bücher, 1 Partie Esbartoffeln und sonstiges, was sich in einem kompletten Hausstande vorfindet, meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen und laßt Käufer freundschaftlich ein

Das güte Vieh kann vorausg in Futter bleiben. D. D. Sprump. Der Gastwirt Joh. Heinemann das. läßt wegen Aufgabe am Sonnabend, den 7. März d. J., nachm. 2 Uhr aufgeb.

- bei in seiner Wohnung: 2 dunkelbraune trag. Stuten, 6 bezw. 7 Jahre alt, beide belegt vom „Abalbert“, 3 tied. Kühe, nahe am Kalben, 2 milchgeb. Kühe, beide belegt, 2 güte Kühe, 1 güte Quene, 1 zweijähr. belegte Quene, 5 zweijähr. Ochsen, 6 Kuh- und Ochsrinder, 3 Herbstkälber, 1 Sau, alsdann mit Ferkeln, 4 trachtige Sauen, sowie auch: 1 Dreischmaschine mit Göpel, 1 Staubmühle, 1 Pflug, 2 Eggen, versch. Pferdegeschir, Wagenaufzug, 2 Dachleitern, 1 Wassersechse, 2 Tischlitten, Bad- und Waschtrog, 2 Senfen, Paarzeug, 1 Schweinekasten, Futterküde, Mehlschalen, Fruchtstößen, mehrere Ketten, mehrere Karren, 2 Ale derjährige, 1 Milchschrank, 1 Küchenschrank, 2 Koffer, Wanduhr, Tische u. Stühle, 2 vollst. Betten, 3 Bettstellen, ca. 10 kg neue Bettfedern, Eimer, Wasen und Staben, sowie verschiedenes andere Milch- und Hausgerät, 1 neue Hiebharmonika, 1 Fandstuhl, 1 Doppelstint, 2 Otterschläge, 5-6000 kg Heu, 2 Fiemer, 2 Achreit, 1 Haufen Eichenholz, sowie alles, was sich sonst vorfindet, öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen. Käufer laßt freundschaftlich ein

Verkaufe holländische Windmühle

mit Jalousie, neues massives Wohnhaus mit Scheune und 9 Wurzgen Land. Jahresumsatz an Mehl ca. 40.000 Mt. Müllwagen wird nicht gefahren.

Gasthof

mit Kaufmannschaft, Tanzsaal, Kegelbahn, Gartenrestauration, Obst- und Gemüsegarten. Näheres durch H. Prüsch, beid. Auktionator. Langen, Bez. Bremen. Ding zu verkaufen ein gebräuchtes Fahrrad. Blumenstraße 6. Osterburg. Zu verkaufen schöne Lodenlambe. Harmoniestr. 1.

Wo? Wo? Preisschiessen bei Wirt Oetjengerdes heute und folgende Tage. Ammerländische Schinken. Hierzu ladet ergebnit ein Oetjengerdes.

Konzert-Anzeige. Das 6. Abonnements-Konzert der Großherzoglichen Hofkapelle findet am Mittwoch, den 11. Februar, abends 7 1/2 Uhr, im Theater statt. Leitung: Frau Louise Schärnack, Großherzog. Kammerjägerin aus Weimar. Violine: Herr Hofkapellmeister Beutner. Programm: Ouverture zu „Cauntala“ v. Goldmark, „Tarantella“ v. Niccolò, Symphonie Nr. 4 v. F. Haydn, Gesänge v. Bruch, Schubert, Jensen, Widde und Kaufmann, Konzertstück für Violin-Solo von Baxini.

Der Kassenpreis für die Plätze im Parlett, im 1. und 2. Rang beträgt 3 M., für das Parterre 1 M. 50 Pf., für das Amphitheater 70 Pf. und für die Galerie 50 Pf. Der Biletverkauf findet am Tage des Konzerts vormittags von 12 bis 1 Uhr und an der Abendkasse in der Vorhalle des Theaters statt. Das Hofkapelldirektorium.

Verein Barbara (ehem. Artilleristen). Am Dienstag, den 10. d. M., abends 9 Uhr, beim Gastwirt H. Saake, Bahnhofstraße: Außerordentliche Versammlung. Tagesordnung: 1. Rechnungsablage, 2. Vorstandswahl, 3. Aufnahme neuer Mitglieder, 4. Verschidenes. Der Vorstand.

Sehr billiges Angebot! Gelegenheitskauf!

Ca. 400 Konfirmanden-Paletots,

nur neue chike Sachen der beginnenden Frühjahrs-Saison, schwarz und farbig, moderne Stoffe,

weit unter Preis.

Die Sachen sind für diesen billigen Preis nicht nachzuliefern. — — Massen-Ausstellung im Schaufenster.

Hermann Wallheimer.

Bekannt grösste Auswahl!

Leo Steinberg.

Neuheiten in schwarzen und farbigen
◆ Kleiderstoffen. ◆

Nachstehende Qualitäten sind von wirklich hervorragender
◆ Preiswürdigkeit ◆

und empfehle diese besonders für die

◆ Konfirmation. ◆

- Unerreicht billige Qualitäten! Schwarze reinwoll. doppeltbreite **Cheviots**, das Meter 48 und 65 Pfg.
- Unerreicht billige Qualitäten! Schwarze reinwoll. doppeltbreite **Diagonal-Cheviots**, das Meter 92 Pfg.
- Kolossal billig! 115 cm breite reinwoll. schwarze **extra schwere Cheviots**, das Meter 115 Pfg., ferner 135, 160, 185, 240 Pfg. usw.

Herrliche schwarze Fantasiestoffe,
 das Meter 65, 95, 115, 135, 150, 165, 185, 200, 225, 250 Pfg. usw.

Reinwollene schwarze Satin-Tuche,
 doppeltbreit, das Meter 160 Pfg.

Bessere Mohair-Crêpes,
 reine Wolle, große Musterauswahl, das Meter 140, 185, 210, 225 bis 420 Pfg.

Lustspiel in 3 Akt. v. J. v. Schöndjan und v. Schlicht.
 Kassenöffnung 6 1/2, Einlaß 7, Anfang 7 1/2 Uhr.

Die Inhaber ganzer Abonnements, welche zu den Gastspielen des Herrn Rudolf Christians (12. Febr. „Der Talisman“, 13. Febr. „Romeo und Julia“, 14. Febr. (Nachmittagsvorstellung) „Die Schnapphähne“, 15. Febr. „Die Schnapphähne“) ihre Plätze beibehalten wollen, können die Billets bis Sonnabend, den 7. d. M., mittags 12 1/2 Uhr, im Bureau der Theaterkasse, Eingang Gartenstraße, in Empfang nehmen.

Bremer Stadttheater.
 Sonntag, 8. Febr.: Einmaliges Gastspiel Matinee nachm. 3 Uhr. Madame Georgette Maeterlinck-Deblanc. „Mamma Roma“.

Dankagung.
 Bürgerfelde, 7. Febr. Für die herrliche Teilnahme, für die überaus reiche Kranz- und Blumenpende, insbesondere dem Verein ehem. 19. Dragoner und der Gutmepeler-Voge „Anton Günther“, sowie Herrn Pastor Bullmann für die freundschaftlichen Worte am Grabe unseres so pflöglich verchiedenen Vaters und Schwiegervaters, des Landwirts Bernhard Würdemann, sei allen hierdurch unser tiefgefühlter Dank ausgesprochen.
 Die Angehörigen.

Familiennachrichten.
Verlobungs-Anzeige.
 Die Verlobung ihrer Tochter Charlotte mit dem Eisenbahn-Stationen-Assistenten Herrn Gerhard Rosenboom beehren sich anzugeben.
 Lokomotivführer W. Wienke u. Frau, Helene geb. Feldkamp

Charlotte Wienke
Gerhard Rosenboom
 Verlobte.
 Als Verlobte empfehlen sich:
Marie Brockmann
Heinrich Hegeler
 Westerholt. Wardeburg.
 3. St. Oldenburg. Februar 1903.

Weitere Familiennachrichten.
 Verlobt: Elise Hardinghaus, Hardinghausen, mit Bernhard Schierberg, Neuenkirchen. Martha Ahlers, Bremen, mit Oberleutnant zur See Edward Bartels, Bremen. Marie Magdalene Meibinger, Frankfurt a. Main, mit Rechtsanwält Simon Goeneveld, Bremer (Diffe). Johanne Fiedler, Braze, mit Georg Meyer, Bremen.

Geboren: (Sohn) Marine-Stabsarzt Dr. Pietrusky, Wilhelmshaven. Theodor Neumann, Heidemühle. Polizeiverwalter Schütte, Hude.
 Gestorben: Oberkontrollor a. D. Dietrich Rathmann, Oldenburg. St. J. Jacobine Sabine Bluhm geb. Hebermann, Hamburg, 88 J. Gemine Caspers, Sillenriede, 45 J. Frau Amtsgerichtsrat Dorothee Storn geb. Jenßen, Dessau. Ww. Helene Schaeper geb. Ahrendstieffen, Haltrun, 77 J. Meta Bartels geb. Rabbe, Gschwarze, 30 J. Grenadier Wilhelm Eschmüller, Altdorf. Julett Ww. Meyer, geb. Hölcher, Bahren, 75 J.

Damen, welche am Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden und Kleidermachen nach neuestem System teilnehmen wollen, können eintreten.
 Frau C. Winter, Stantlinie 3.

Oldenbrof.
 Am Sonntag, den 15. Februar, nachmittags 4 Uhr bei Gastwirt Innenen hier, „Versammlung wegen Gründung eines Obst und Gartenbau-Vereins.“ Es wird gewünscht, daß sich viele Interessenten dazu einfinden.

Abiturient wünscht Nachhilfestunden in sämtlichen Gymnasialfächern zu erteilen.
 Näh. Bernh. Bohlen, Cassistraße 2.

Union.
 Montag, den 9. März, abends 8 Uhr:
Generalversammlung des **Evang. Bundes in Oldenburg,** zugleich **Familiabend.**
 1. Berichterstattung.
 2. Neuwahl des Vorstandes.
 3. Ansprachen.
Der Vorstand des Evang. Bundes.
 Zu verk. ein trächt. Schwein, das Ende Febr. fertigt. Wilhelmsb. 3.

Oldenburger Hebammen - Verein.
 Die geftrige Annonce beruht auf einem Irrtum.

Oldenburger Schwimm-Verein
 Am Sonntag, den 8. Febr.: **Tammerkaffee** im Feldschlößchen.
 Abmarsch 3 Uhr vom Friedensplatz.

Waldemar Grönke, Friseur u. Perückenmacher, Alsterufer 1.
 Wer erteilt engl. Unterricht? Offerten unter S. S. poste restante.

Bücherfreunde
 begeben unter strengster Discretion Brochhaus u. Meyers Lexikon, das 19. Jahrhundert, Klassiker, Weltall u. Menschheit, Naturheilverfahren, Bilg u. Platen, Meyers Kl. Lexikon u. a. l. e. anderen Werke gegen bequeme Monatsraten, ohne jed. Preis-ausschlag bei Francozustellung.
 Off. u. L. N. 716 an Rudolf Woffe Leipzig erbeten.

Großherzog. Theater.
 Sonnabend, 7. Februar 1903.
 68. Vorst. im Abonn.
 Zum letzten Male: **Die Gerechtigkeit.** Komödie in 5 Akten von O. Ernst.
 Kassenöffnung 7, Anfang 7 1/2 Uhr.
 Sonntag, den 8. Februar 1903.
 70. Vorst. im Abonn.
 Zum letzten Male: **Zu bunten Noß.**

Beantwortlich für Politik und Reaktionen: Dr. A. Neg; für den lokalen Teil: W. von Balth; für den Inseratenteil: H. Adamsky, Notationsdruck und Verlag; B. Schatz, Oldenburg

1. Beilage

in No 32 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 7. Februar 1903

Federzeichnungen aus dem Landtage.

29. Oldenburg, 7. Februar.

Man könnte den Wunsch legen, die Landtagsverhandlungen möchten stärker besucht werden, wenn — ja, wenn! Damit wären wir sofort in einem recht gefährlichen Fahrwasser, in dem man sehr schnell festhängen kann, also Vorsicht! Wenn z. B. der Zuhörerraum größer, bequemer und nicht im Rücken der verehrlichen Landboten gelegen wäre. Bei der jetzigen Einrichtung kann man es niemand bezargen, der das schmal- und hartbänke Amphitheater meidet. Würde es wirklich einmal voll, so könnte man sicherlich auch noch eine andere Mäßlichkeit mit dem entsprechenden Theaterang konstatieren, die nämlich, daß man von vielen Plätzen überhaupt nichts sieht. Aber dafür ist es ja auch „umsonst“. Jawohl, oft in der Tat umsonst, der Aufenthalt dort, denn an dunklen Wintertagen sieht man ohnehin nicht viel mehr als die schmälere oder breitere Rücken unserer Parlamentarier und einen Schimmer von dem freundlichen Gesicht des Präsidenten und seiner beiden Assistenten; die Regierungsidee hüllt sich vollends in Dunkel. Und hören? Die atakischen Gesänge sind noch nicht konstruiert, nach denen man im Zuhörerraum das im Landtagsaal gepflogene Wort hören müßte, und gegen Mittag, wenn die Spielfeute auf dem Kasernenplatz den Paradezug anstimmt, dann — kann der Zuhörer sich aus dem Fenster das militärische Treiben ohne jegliche Störung ansehen, dann bringt kein Wort aus dem „hohen Hause“ zu ihm, nur die Vertreter der Presse in ihrem Käfig haben die größte Mühe, wenigstens den Sinn der Reden zu erfassen.

Nicht einmal „Parlamentarierstudenten“ gibt es dort, und das will viel sagen hier, wo das Kriminalstudententum in Blüte steht. Es muß wohl auch dieser besonders anspruchsvollen Menschenklasse zu ungenüge sein. Oder zu uninteressant? Das sollte man nicht hoffen!

Vielleicht aber liegt der Grund der Interesslosigkeit, die sich in der Seele des Zuhörerraumes ausdrückt, doch tiefer, und wir haben uns umsonst für einen Neubau des Landtagshauses (Hr. Meyer-Dolte: Ich bitte ums Wort!) ins Zeug gelegt. Die Hoffnung darauf ist überhaupt ganz bedenklich gesunken, seitdem man in diesem Landtage noch drei weitere Abgeordnete bequem untergebracht hat, und selbst die Ansicht des Hrn. Döhrer über die räumliche Ausdehnung unseres alten Hauses vermag sie nicht zu beleben. Dazu mußte Hr. Meyer-Dolte auch noch die sehr länglichen Glatberghandlungen verüben — — nein, wir glauben nicht mehr an eine Verkörperung des stolzen Kauchelschen Planes. —

Dann bleiben die Herren Landboten also einseitig noch unter sich, und nur weniger Reugieriger Ohr vernimmt, was hier zum Wohl und Wehe des Landes gesprochen wird. Viele aber schimpfen über die Presse, die gar so wenig von den Reden der Volksvertreter an die Öffentlichkeit gelangen läßt. Die arme Presse! Man schreit nach stenographischen Berichten, ohne zu bedenken, daß die Zeitungen dann vielmals soviel Platz haben müßten, um die Landtagsberichte überhaupt nur unterbringen zu können. Die eigene stenographische Berichterstattung gab der Landtag nach einem einzigen Versuche wieder auf; die Kosten sollen zu hoch gewesen sein. Ob das der einzige Grund war?

In der Tat, die Verhandlungen gestalten sich nicht oft interessant. Es hat seinen eigentlichen Grund darin, daß der Landtag im Plenum gewissermaßen nur die Sagemaschine für die Ausschüsse ist. Das liegt in den Verhältnissen und hat seine guten und — weniger guten Seiten.

In den Ausschüssen vollzieht sich die Hauptarbeit unserer gesetzgebenden Körperschaft; was der Ausschuss sagt, das gilt, und was er beantragt, das wird angenommen. Namentlich der Finanzausschuss herrscht mit Diktaturgewalt. Und viele Leute im Lande, denen ihr gewählter Abgeordneter nicht oft und lange genug spricht, mögen daran denken: Nicht immer ist das öffentliche Auftreten eines Parlamentarier der rechte Maßstab für seine parlamentarische Bedeutung. Es gibt Männer, die im Plenum keine zehn Worte sagen, deren geübter und fester Sinn und stille Arbeit aber im Ausschuss unentbehrlich sind. Allerdings, das sind Ausnahmen, auch bei uns, wo innere und äußere Tätigkeit, wenn man so sagen soll, meistens in einem geraden Verhältnis stehen.

Aber es braucht nicht näher begründet zu werden, daß die Debatten über vorher schon entschiedene Fragen kein großes Interesse mehr hervorrufen können. Die Referenten sowohl als auch ihre Gegner und alle, die zur Sache sprechen, lassen die Wärme der ersten Begeisterung durchaus vermissen, und meist sind es Außenstehende, die die Funken unter der Asche zur Glut der Verehrlichkeit entfachen. Ein gewisses schleppendes Zeitmaß, eine gefühlte Stufe beherrschenden Verhandlungen, die sich nur einige Meinungen zuerst und wenige temperamentvolle Naturen auch auf die Dauer entziehen. Fast immer weiß der Land-

tag voraus, wie die zu behandelnden Fragen entschieden werden. Woher soll dann Spannung und Erregung kommen, Dinge, die der Zuhörer meistens als das einzig Interessante betrachtet. Nur selten ergreift eine allgemeine Spannung den Landtag, wie z. B. bei der Entscheidung über die Substitutionsvorlage in der letzten Finanzperiode, wo tags zuvor die Waage der allgemeinen Ansicht nach noch im Gleichgewicht schwebte und erst die letzte Nacht den Ausschlaggebenden der Seite zuführte, die durch seine Entscheidung die Mehrheit erhielt. Ebenso selten verrechnen sich die Abgeordneten in ihren Mutmaßungen über die Stimmen, die dieser oder jener Antrag erhalten wird, wie beispielsweise in dieser Tagung bei der Beratung über die Einführung der direkten Landtagswahl, wo man bestimmt eine größere Mehrheit erwartet hatte, und diese dennoch verschiedene Abgeordnete vermissen mußte, an deren Anschlag sie vorher nicht gezweifelt hatte. Außerdem passieren mitunter kleine Rechenfehler bei plötzlichen Abstimmungen über nicht vorherberatenen Anträge. Die muß man dann unter den alten Weisheits- „Iren ist menschlich“ rubrizieren. Das ist aber auch sicher die einzige Schwäche, die man unsern Volksvertretern nachsagen kann. Oder doch nicht?

An dem letzten Gange der Parlamentsmaschine ist natürlich auch die beschränkte Redezeit schuld. Gewiß nehmen viele Abgeordnete die zugebilligten 15 Minuten garnicht in Anspruch; dieser oder jener mag wohl gar in Verlegenheit, wenn er auf Ausnutzung dieser Redezeit verpflichtet würde, aber das muß man doch sagen — in einer Viertelstunde läßt sich kein Gegenstand von einiger Bedeutung auch nur einigermaßen gründlich behandeln. Und vor allem — der Redner wird nicht ordentlich harm bei seiner Sache, vorausgesetzt, daß er nicht immer mit Hochdruck arbeitet, wie beispielsweise Hr. Hug, der in viel kürzerer Zeit Gelegenheit findet, sich zu erheben.

Doch das ist schon der Anfang zu der Ausföhrung unserer Pflicht, auf diesem allgemeinen Hintergrund — gleichsam der Untermauerung — einige Porträts der hervorragendsten unserer Volksvertreter mit flüchtiger Feder hinzuwerfen. — Das müssen wir nun auf einen anderen Tag verschieben.

Die Arbeit im Oldenburgischen Diakonissen-hause Elisabethstift.

Oldenburg, 7. Febr.

Den Blättern aus dem Oldenburgisch in Diakonissenhaus Elisabethstift entnehmen wir folgenden Blick auf die Tätigkeit unserer Diakonissen. Herr Pastor John schreibt in der letzten Nummer:

Seit Ausgabe des letzten Blattes ist die Zahl der Schwestern um 3 gestiegen, so daß wir jetzt, einschließlich der Oberin, 61 Schwestern haben, gegen 54 am Anfang des Jahres 1902. Eingetretene sind: Frieda Hasselhorst-Oldenburg, Emma Cordes-Birgerfelde, Marie Dyba-Polanowis (Obereschlesien), Martha Dippe-Bant, Johanne Sieb-Bremen, Magdalena Drenth-Meinholz b. Soltan, Anna Dhlenbusch-Westerfelde. Zwei Anmeldungen liegen noch vor. Außerdem haben wir eine freie Hülfe mit in der Arbeit stehen. Eine freie Hülfe ging wieder nach Haus zurück, eine andere in private Pflege.

Bei der vermehrten Schwesterzahl konnten wir wieder zwei weitere Arbeitsstationen übernehmen, nämlich am 1. November die Krippe (Kleinkinder-Bewahranstalt) der Stadt Delmenhorst mit zwei Schwestern, und die Gemeindekege in Brate am 1. Dezember mit einer Schwester. Es ist selbstverständlich, daß die Übernahme neuer Arbeitsfelder nicht in gleichem Maße mit der sich steigenden Zahl der Schwestern relativ gleichen Schritt halten kann, da die jungen Kräfte ja erst die Berufsausbildung empfangen müssen.

So sind wir gezwungen, unsere Freunde und Bittsteller immer wieder um Geduld zu bitten. Vielleicht hilft uns ein wenig mit zur Geduld, wenn wir mitteilen, daß im ganzen in Anträgen (bzw. Anfragen) bis jetzt 25 (bzw. 43) Schwestern relativ gleichen Schritt halten kann, da die jungen Kräfte ja erst die Berufsausbildung empfangen müssen. So sind wir gezwungen, unsere Freunde und Bittsteller immer wieder um Geduld zu bitten. Vielleicht hilft uns ein wenig mit zur Geduld, wenn wir mitteilen, daß im ganzen in Anträgen (bzw. Anfragen) bis jetzt 25 (bzw. 43) Schwestern relativ gleichen Schritt halten kann, da die jungen Kräfte ja erst die Berufsausbildung empfangen müssen. Speziell an die Pastoren richten wir die bescheidene Bitte, den Diakonissenberuf in den Konfirmationsstunden dem Verständnis der Mädchen zu erschließen. Immer wieder wird es bezeugt, daß durch das Vorbild der Schwestern und durch den Hinweis auf die Diakonie in den Konfirmationsstunden die meisten Kräfte für den Beruf gewonnen werden. Auch an unsere Leser möchten wir die direkte Bitte richten: Werbet für uns! Es wird doch gewiß manchmal von einem jungen Mädchen geäußert, daß es wohl Neigung hätte, Diakonistin zu werden. Da wären wir sehr dankbar, wenn sie an uns verweisen oder uns ihre Adresse mitteilen würde, damit wir ihr unsere Blätter senden können, durch die, mit dem Einblick in unsere Arbeit und in die Weite des Landes, das Interesse an dem Diakonissenberuf vielleicht geweckt und gereizt wird.

Wir arbeiten jetzt, alles zusammengerechnet, auf 22 Arbeitsfeldern: in 2 Pflge- (Siechen-) Häusern, 5 Krankenhäusern, 1 Stiotenanstalt, 1 Kleinkinderkrippe, 1 Krippe und in 12 Gemeindepflegen.

Unter den Pensionärinnen in unsere Elisabethstift ist erfreulichweise kein Wechsel zu verzeichnen. 19 Damen wohnen augenblicklich im Stift. Wir freuen uns, daß wir in diesem Jahre Gelegenheit zu Platz fanden (denn der Platz wird uns fast bei jeder besonderen Festlichkeit im Schwesterkloster schon zu eng), unsere Damen zur Abwechslung am Abend des 1. Advent laden zu können. Wie üblich, wurde in dem nur von Ker-

zen festlich erleuchteten Saale, an der mit Tannen und Rosen geschmückten langen Tafel, der schöne, trauliche Familienabend gehalten, der hohe Vorbote der nahenden Christifreude. Auch machte Herr Dr. Roth unseren Damen an einem Abend die Freude, ihnen einen eingehenden interessanten Vortrag über das Feuerland zu halten.

Im „Friedas Frieden-Stift“ haben wir wieder durch Tod das Auscheiden mehrerer Pflegerinnen zu beklagen. Doch hat der Zugang immer wieder die leeren Plätze gefüllt, so daß wir in der jeweiligen Zahl der Pensionärinnen auf gleicher Höhe geblieben sind. An einem Abend hat Herr Dr. Roth zu einer Meinerreise in Lichtbildern geladen, zu der sich neben unseren Siechen eine größere Anzahl von Freunden des Stifts eingefunden hatten, die alle mit Freunden dem humorvollen Reiseführer folgten. Da ein Eintrittsgeld nicht erhoben war, so blieb den Gästen nichts übrig, als beim Scheiden nachträglich einiges „Reisegeld“ zu entrichten. Eine kleine Weihnachts-Verlosung, von einer der Damen aus dem Elisabethstift veranstaltet, und mehrere andere Gaben für unsere lieben Alten und Jungen in Friedas Frieden, haben für Weihnachts- und für kommende Gelegenheiten der leitenden Schwester die bekannte Kaffeetasse eine Zeitlang stauen helfen. Wir danken allen lieben Gönnern herzlichst.

Im Schwesterkloster haben wir in gewohnter Weise mit Sang und Klang und großer Freude unser Weihnachtsfest gefeiert. Der Besuch der auswärtigen Schwestern war nicht so stark wie sonst, da eine ganze Anzahl von ihnen auf ihren Stationen durch Pflegen dienst an viel Schwerkranken in Anspruch genommen war. Für die lieben Weihnachtsgaben, mit denen gute Freunde unserer Gedacht und uns besonders erfreut hatten, sagen wir hier nochmals recht von Herzen unseren Dank. Wir können es auch nicht unterlassen, an dieser Stelle unseren lieben Freunden in Rastade herzlichst zu danken für die Freundschaft und liebevolle Fürsorge, mit der sie unsere Schwestern während der Erholungszeit bedacht haben.

Mit dem weiteren Einleben in die Aufgabe und Arbeit der Diakonie wurde auch der Aufgabe, für sie zu werben und über ihre Art und Wirksamkeit weitere Kreise zu unterrichten, mehr genügt. Auf höchsten Wunsch F. A. S. der Frau Großherzogin hat der Pastor des Stiftes im Herbst eine Reise nach Birkenfeld gemacht, und dort an 8 verschiedenen Orten des Fürstentums in Kirchen und Schulen in gut besuchten Versammlungen gesprochen über Diakonissenleben und Arbeit. Wirfen wir noch einmal danken, dann sei den Amtsbrüdern dort an dieser Stelle herzlichst der Dank wiederholt für das brüderliche Entgegenkommen und warme Interesse, mit dem sie zur Förderung unserer Sache die Wege für die Vorträge ebnen halfen.

Ferner wurden Vorträge und Predigtvorträge gehalten in Brake, Bant (Zunftsammverein und Kirche), in Delmenhorst im Wäddenthaler der Wollkammerei; in Stadt Oldenburg wurde P. H. in dauenswerter Weise auf der Generaterversammlung der Evang. Krankenkassen-Zeitung die Gelegenheit gegeben, einen Vortrag zu halten.

Und noch ein herzliches Dankeswort soll hier ausgesprochen werden. Herr Kirchenrat Roth hat es nämlich bei seinem alten warmherzigen Interesse für unser Haus übernommen, den Schwestern im Elisabethstift wöchentlich einmal eine Stunde zu geben zur Erleichterung ihrer Bibelstunden und für unsere Siechen in Friedas Frieden eine Bibelstunde zu halten.

Für unser Erholungs Haus für die Schwestern sind bisher eingegangen: 15241 Mark.

An Gaben für eine Glocke im Elisabethstift zur Ankündigung unserer Gottesdienste haben wir empfangen: 76,93 Mark.

Vom Geld- und Warenmarkt.

Geldfülle und Wertpapiermarkt. Der Wertpapiermarkt steht unter dem Einfluß des leichten Geldflandes. Die Kapitalien, die aus dem Lande zurückfließen, werden bei den niedrigen Sätzen am offenen Geldmarkt mehr und mehr den Wertpapieren zugeführt, und zwar besonders den festverzinslichen Anlagenwerten. In die Anlage in industriellen Werten wagt sich das Kapital nur schüchtern und in beschränktem Maße heran. Mit diesem nachhaltigen Zufluss des Kapitals zum Anlagenmarkt hängt auch die ansehnliche Preissteigerung zusammen, die unsere Prozentigen Anleihen erfahren haben, nachdem noch bis vor kurzen die Aussicht auf eine baldige neue, große Anleihe den Markt sehr darniedergehalten hatte. Deshalb prägt sich gerade in der Steigerung der Prozentigen Anleihen die große Kraft der gegenwärtigen Bewegung der festverzinslichen Werte aus. Es hat nun den Anschein, als ob unter dem Einfluß dieser breiten Strömung die in Vorbereitung befindlichen Anleihe-Umwandlungen über das ursprüngliche geplante Maß hinausgehen sollen. Für die räumliche Umwandlung kommt zwar ein solches Vorgehen nicht mehr in Betracht, denn die Verteilung von Summien hat in richtiger Erkenntnis der finanziellen Lage des Landes den Prozentigen Zinsfuß beibehalten. Anders sieht es mit der Willkür-Bewertung festverzinslichen Vermögens. Hier soll die Umwandlung nicht auf 4 Prozent, sondern auf einen noch niedrigeren Satz erfolgen. Bei der jetzigen Lage des Geldmarktes dürfte auch diese Operation mit Erfolg durchgeführt werden, da ungenügend die Spekulation sich in weitgehendem Maße daran beteiligen wird. Aber selbst mit einer guten Durchführung wäre die Frage der Klaffung des neuen Papieres noch keineswegs gelöst. Es sind mit Recht Bedenken erhoben worden, ob namentlich das deutsche Kapital sich dazu entschließen werde, bauende Anlage z. B. in einer 3-prozentigen Österreichischen Rente zu suchen. Solange die jetzige Geldfülle andauert, wird sich das vielleicht weniger äußern, weil unter der Einwirkung des niedrigen Zinsfußes für Renten weiter die Aussicht einer Kurssteigerung besteht. Die Sachlage würde sich aber sofort ändern, wenn der Geldfuß nachhaltig eine Erhöhung erfährt, also z. B. bei einer größeren Nachfrage nach Geld zu industriellen

Zwecken. Man braucht sich ja nur zu erinnern, wie eine solche Geldverfeinerung seiner Zeit nach der Umwandlung der deutschen und preussischen Anleihen auf den Preisstand der umgewandelten Anleihen eingewirkt hat. Nach Abschluss des Ausgleichs und nach Erneuerung der Handelsverträge ist doch zu hoffen, dass Oesterreich-Ungarn endlich einmal einen Anlauf nehmen wird, um aus dem nun bereits jahrelang andauernden wirtschaftlichen Stillstand herauszukommen. Anderer hat gerade zu einem wesentlichen Teil die jetzt in Oesterreich herrschende Klügeligkeit des Geldes zur Folge gehabt, es kann also nicht zweifelhaft sein, dass bei einer Wiederbelebung der Industrie der Anleihe nach Oesterreich werden, und es entsteht dann die Frage, wie Oesterreich die rückkehrenden Stücke bezahlen will, wenn die verfügbaren Kapitalien durch die Industrie in Anspruch genommen sind. Die hier und da hervorgeratene Erwartung, dass die Reichsbank jetzt ihren Zinsfuß herabsetzen werde, hat sich nicht erfüllt, da, wie ich schon ausführte, die fremden Wechsel zu unsern Ungunsten stehen, und der Abfluss von Geld nach dem Ausland, besonders nach Paris und London, ansteigt. Auf die englische Transbaalanleihe sind von Deutschland aus größere Zeichnungen zu erwarten, für die eventl. weitere Mittel bereitzustellen wären. Man nimmt an, dass die Transbaalanleihe in der zweiten Hälfte dieses Monats herauskommen wird, da bis dahin die Zustimmung der gesetzgebenden Körperschaften vorliegen kann. Vielleicht kommt die Reichsbank in nächster Zeit doch in die Lage, ihren Diskont ermäßigen zu können, wenn auch einzeln nur um ein halbes Prozent. Das würde an sich zwar keine besondere Bedeutung haben, aber doch als ein Zeichen der Richtung der Geldläufe immerhin in Betracht kommen. Durch das billige Geld wird der Reichsbank die Diskontpolitik wesentlich erleichtert; es macht sich wieder der schon oft hervorgeratene Uebelstand bemerkbar, dass die Leitung der Geldmarktbewegungen trotz der Vormachtstellung der Reichsbank keine einheitliche ist, sondern auch noch durch andere Faktoren bestimmt wird.

Handel, Gewerbe und Verkehr

Odenburg, 7. Febr. Kursbericht der Odenburgischen Spar- und Leihbank. Alle Kurse verstehen sich frei von Provision.

I. Mündelsicher.

Table with columns: Description, Ankauf, Verkauf. Includes items like '3 1/2 pSt. Alte Odenb. Romols', '3 1/2 pSt. Neue da. do.', '3 pSt. abgetempelte do.', etc.

II. Nicht mündelsicher.

Table with columns: Description, Ankauf, Verkauf. Includes items like '4 pSt. Russische Staats-Anleihe von 1903', '4 pSt. Moskauer-Kajans-Eisenbahn-Prioritäten', '4 pSt. alte italienische Rente (Serie von 4000) etc.', etc.

Odenburg, den 7. Febr. Kursbericht der Odenburger Bank.

Mündelsicher.

Table with columns: Description, Einkauf, Verkauf. Includes items like '3 1/2 pSt. Odenburgische fonz. Staats-Anl., ganzi. Coupons', '3 1/2 pSt. neue Odenburgische Romols, halbjährige Coupons', etc.

Nicht mündelsicher.

Table with columns: Description, Einkauf, Verkauf. Includes items like '4 1/2 pSt. Georgs-Marienbütte-Prioritäten rüchthbar 103 vt.', '4 pSt. Dtsch. Dampfschifferei-Ges., Nordsee' Oblig. durch erltes Schiffhandrecht übergr. h.', etc.

Mündelsicher.

Table with columns: Description, Einkauf, Verkauf. Includes items like '3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 umf.', '3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe', '3 pSt. dergleichen', etc.

Table with columns: Description, Einkauf, Verkauf. Includes items like '4 pSt. Grefelder Eisenbahn-Obligationen', '4 pSt. Frankfurter Hypothek-Verein Pfandbriefe, bis 1910 unfindbar', '4 pSt. Preuß. Central-Bodenkredit-Ges. Pfandbriefe von 1903, unfindbar bis 1911', etc.

Verlässige Getreidepreise in der Stadt Odenburg am 7. Febr. 1903.

Table with columns: Description, Wert, Mkt. Includes items like 'Hafer, tieferer', 'Weizen, russischer', 'Kleiner Weizen', etc.

Schiffsbewegungen.

„Cassel“, Bremermann, ist von Galeson nach der Wefer abgegangen. „Schleswig“, Traue, hat die Reise von Southampton nach Antwerpen fortgesetzt. „Strasbourg“, Madjen, von Ostien kommend, ist wohlbehalten in Genua angekommen. „Sachsen“, Franke, nach Ostien bestimmt, ist wohlbehalten Dorfum Riff passiert. „Fremmen“, Merich, nach Australien bestimmt, ist wohlbehalten in Colombo angekommen. „Faly“, Ahrens, hat die Reise von Southampton nach Cherbourg fortgesetzt. „Galle“, v. d. Decken, hat heute die Reise von Sifjabon nach Brasilien fortgesetzt. „Preußen“, Frenn, nach Ostien bestimmt, ist wohlbehalten in Hongkong angekommen. „Rhein“, Rott, nach Australien bestimmt, ist wohlbehalten Gibraltar passiert. „König Wredrich“, Bolad, hat die Reise von Genua via Gibraltar nach Southampton fortgesetzt. „Stettin“, Ahlborn, ist wohlbehalten in Spiney angekommen. „Prinz Heinrich“, Heintze, hat die Reise von Genua nach Neapel fortgesetzt.

Dampfschiffahrts-gesellschaft „Sana“.

„Drachenfels“, Luitig, Suez passiert. „Schwarzfels“, Bathmann, in Remhorf. „Sindensfels“, Wehmann, von Durban nach Lourenzo Marquez. „Hohensfels“, Denter, auf der Elbe. „Stolgensfels“, Striffling, auf der Elbe. „Garzburg“, Dellerich, von Funchal weitergegangen. „Reidensfels“, Zittlöfen, von Remhorf nach Savannah. „Bärenfels“, Diebrichsen, in Madras. „Stahler“, Schwarz, in Sifjabon. „Goldensfels“, Köhler, von Middlesbor nach Genua.



Geen Schnupfen ist der Schnupfen-äther „Forman“ anzuwenden, der ärztliche mehrfach als „geradezu ideale Schnupfenmittel“ bezeichnet wird. Bei leichtem Schnupfen Forman-Watte (Dose 30 Pfg.) bei starkem Schnupfen Forman-Pastillen (50 Pfg.) zum Inhalieren mittels Niederschlagens. Wirkung frappant! Bei beginnendem Schnupfen fast unheilbar. In allen Apotheken. Man frage seinen Arzt.



Sorgsame Mütter! Die Pflege der Haut bei Kindern, besonders im zarten Säuglingsalter, sollte eine Hauptaufgabe jeder Mutter sein, denn hiervon hängt in vielen Fällen das Gedeihen und die Gesundheit unserer lieben Kleinen ab. Von größter Wichtigkeit ist es, eine milde, reizlose Seife anzuwenden, welche die Tätigkeit der Haut fördert, sie schmeidig macht, vor Wunden und Ausschlagungen schützt, überhaupt in vielen Fällen Hautleiden verhilft und heilt. Da nun hervorragende Werke die „Patent-Myrrhollin-Seife“ als die beste Kinderseife erklären, liegt es im Interesse einer jeden Mutter, nur diese Seife für den täglichen Gebrauch zu nehmen. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich, wobei sich die 400 hochinteressanten Myrrhollin-Bilder gratis zu haben find.

Advertisement for 'Anserate' newspaper. Text: 'Anserate in den „Nachrichten für Stadt und Land“, Odenburg i. Gr., haben die größte Wirkung. Die „Nachrichten“ sind das verbreitetste Blatt des Großherzogtums Odenburg.'

Die Nervenkraft — eine Existenzfrage.

Wir leben in einer Zeit des rastlosen Wettbewerbs auf allen Gebieten. Jeder Einzelne strebt nach geistigen oder materiellen Erfolgen, um verfeinerten Lebensprüchen zu genügen, oder Rang Ansehen, Unabhängigkeit zu erringen. Wer in dem gewaltigen Strome mitschwimmen will, muss kräftige Arme haben, er muss im Vollbesitze der Nervenkraft sein, wenn er den gesteigerten Ansprüchen an physische und geistige Energie genügen soll.

Die Nervenkraft ist somit eine Existenzfrage und die rationelle Nervpflege eine der vornehmsten Aufgaben unseres modernen Lebens.

Gesunde Nerven können durch Beobachtung einfacher Naturgesetze dauernd leistungsfähig erhalten werden. Diese Gesetze scheinen aber nur wenigen bekannt zu sein, oder sie werden nicht genügend gewürdigt, da sich die

Nervenschwäche

mit ihren vielen Abarten: Hysterie, Melancholie, Hypochondrie etc. zu einer Zeitkrankheit herausgebildet hat. Die unheilvollen Wirkungen der nervösen Er schöpfung, welche den Kranken in seiner Berufstätigkeit lahm legen und ihm alle Lebensfreude rauben, sind sattsam bekannt.

Es gibt wohl kaum eine härtere, grausamere Strafe für bewusst oder unbewusst begangene Sünden (Fehler in der Lebensweise) als die Nervenschwäche (Neurasthenie). Körperliche und seelische Qualen wirken hier zusammen, um den davon Betroffenen das Dasein zur Hölle zu machen. Wen das Nervenleid einmal erfasst hat, den hält es unerbittlich fest. Weder in der Arbeit noch im Vergnügen findet er Be rüdigung; überall folgen ihm krankhafte Reizbarkeit und Verstimmung, krankhafter Furcht und Angstzustände, Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung. Er ist in der Regel unfähig, seinen Geist auf irgend eine Aufgabe (Lesen, Denken usw.) zu konzentrieren. Jede geistige und körperliche Anstrengung, auch die kleinste hat bei ihm eine peinvolle Ermüdung und selbst körperliche Schmerzen im Gefolge. Die kleinen Unannehmlichkeiten des täglichen Lebens, welche der Gesunde kaum beachtet, geringe Geräusche und sonstige nichtige Ursachen reizen den Neurastheniker zur Heftigkeit und Zorn. Die Gemütsstimmung dieser Kranken ist eine düstere, pessimistische Lebensauffassung zuneigende, ja mitunter völlig mut- und hoffnungslose (Melancholie). Eine unüberwindliche Willenschwäche zeitigt in ihnen die immerwährende Angst, was wohl das Leben noch bringen werde. Allerhand hypochondrische Ideen pflegen nebenher zu geben, geringfügige Schmerzen werden als Vorzeichen schwerer Krankheit gedeutet. Wirklich organische Leiden sind beim Nervenkranke selten nachweisbar und trotzdem fühlt er sich krank und elend. Nicht selten plagen ihn Magenverstimmungen und Verdauungsstörungen, Platzangst, Menschenfurcht; der Kopf ist eingenommen die Glieder schwach und kraftlos. Sein Schlaf ist unruhig und ohne Erquickung; abgespannt und müde verlässt er am Morgen sein Lager. Die Qualen dieser armen Kranken sind kaum zu beschreiben, und sie werden geradezu unenträglich dadurch, dass sie von ihrer Umgebung, von ihren eigenen Angehörigen und besten Freunden — nicht verstanden, als eingebil dete Kranke, ja sogar als arbeitsscheue Menschen behandelt werden.

Man kann ohne weiteres annehmen, dass bei allen Nervenkranken eine Verschlechterung des Blutes und der gesamten Säfte des Körpers vorliegt, dass unvollkommen oxydierte Produkte der regressiven Stoff-Metamorphose (Harnsäure, Leukomate, Amidoderivate) im Blute kreisen oder an falscher Stelle abgelagert sind. Daher die behinderte Funktionsfähigkeit der Organe, die schlechte Ernährung der Nerven, die krankhaften Erscheinungen.

Die Mannigfaltigkeit der Symptome weist auf eine Gesamterkrankung des Organismus hin, welcher, wie die Erfahrung lehrt, mit symptomatischen Mitteln nicht bezukommen ist.

Man beschränkte sich bisher darauf, längere Ruhepausen mit Ortsveränderung, Aufenthalt an der See, im Gebirge oder den Besuch von Nervenheilanstalten zu empfehlen, womit ohne Zweifel manche gute Erfolge erzielt wurden, wenn der Kranke genügend Zeit und Geld besass, um diese ebenso zeitraubenden wie kostspieligen Kur n bis zum Ende durchzuführen. Da jedoch die meisten Nervenkranken durch ihren Beruf oder die Unzulänglichkeit ihrer Mittel an die Scholle gefesselt sind, so dürfte es angezeigt sein, auf eine **neue Nerven-Therapie** hinzuweisen, welche auf einfachen Prinzipien beruhend, von Jedermann ohne Zeitverlust und mit geringen Kosten zu Hause angewendet werden kann.

Die Kur richtet ihr Hauptaugenmerk auf die Beseitigung der Grundursache, auf die Befreiung des Körpers von den abgelagerten Selbstgiften — durch gesteigerte intracelluläre Oxydation und durch bessere Ernährung, d. h. leichtere, vollkommene Verdauung der aufgenommenen Nahrung. Die unmittelbare Folge davon ist eine Entlastung des Nervensystems einerseits sowie eine bessere Ernährung (Kräftigung) derselben andererseits.

Das Uebel wird bei der Wurzel gefasst, indem der kranke, degenerierte Organismus gereinigt und neu aufgebaut wird. Diesen Zweck erreicht man durch Zufuhr von aktivem Sauerstoff in Form einer absolut ungiftigen und daher unschädlichen chemischen Verbindung (Magnesiumsuperoxyd = MgO₂). Zahlreiche praktische Erfolge bestätigen die Richtigkeit des leitenden Grundprinzips, und neuerdings wurde auch der theoretische Beweis erbracht, dass der aus der obigen Verbindung abgespaltene Sauerstoff ins Blut übergeht, dort oxydierend wirkt und auf diese Weise den gesamten Stoffwechsel des Organismus aufs wohlthätigste beeinflusst.

Diese oxydierende Tätigkeit des Sauerstoffs lässt sich weiter sehr deutlich durch das allmähliche Verschwinden der abnormalen (krankhaften) Stoffe im Urin erkennen und wird deshalb in unserem Institute auf eine genaue Harnanalyse grosser Wert gelegt.

Näherer Aufschluss über das neue Verfahren und Heilberichte enthält ein Prospekt, welchen das ärztlich geleitete Institut für Sauerstoff-Heilverfahren Berlin W. S., Leipzigerstrasse 26, gratis und franko versendet.

Goldene Medaillen.

Schornstein-Aufsatz Ventilator.

Sichere Hilfe gegen Rauchbelästigung.

Einfachste Handhabung beim Feuern der Schornsteine.

Meiniger Fabrikant:

W. Hartmann & Sohn, Osternburg, Hof-Kunstschloffer.

Bestes Blaumenmehl, 1/2 Str. 3 Pf. 13.50 M., 80—60 Pf. 14.50 M. v. Str. **Cmaife-Giner,** 25 Pf. 3 Pf. 4.50 M., **Wiedheimer,** 20 Pf. 3.50 M., **Roßteiner 2 M.** Alles inkl. ab Mandeburg gg. Nachn. **F. A. Wahrenweiser, Magdeburg.**

Wardenburg. Das Verzeichnis der landwirtschaftlichen Betriebsunternehmer, in welchem die bis zum 31. Dezember v. J. angemeldeten Betriebswechsel, Veränderungen in Betriebsbedingungen sowie die auf Grund der Einkommenssteuer-Einführung pro 1902 wegen des Vorjahrs eingetretenen Veränderungen der Selbstverpflichtungspflicht berücksichtigt sind, liegt vom 7. bis zum 22. Februar d. J. beim Unterzeichneten zur Einsicht der Beteiligten öffentlich aus.

Bei einer weiteren Frist von einem Monat ist vom Betriebsunternehmer wegen der Aufnahme oder Nichtaufnahme ihrer Betriebe in das Verzeichnis sowie wegen der Veranlagung und Abschätzung bei dem Genossenschaftsorgane, durch welches die Veranlagung und Abschätzung erfolgt ist, Empfindung zu erheben.

Der Gemeindevorsteher, Willems.

Heidkampferfelde. 3. verk. ein Schwein, 1. Febr. fest, 3. Febr. 2.

Wäsche zum Waschen u. Plätten wird angenommen. Lindenstr. 35.

Zu verkaufen

Zu der Donnerstagsstraße günstig belegene **Privatdarlehne** (1 herrschaftliches) und eine im Zentrum der Stadt belegene **Geschäftsraum** mit großem Hof etc.

* Bedingungen günstig. * **A. Parussel, Rehnst., Schmiede.**

Immobilien-Ankäufer vermittelt **Job Haber amp, Aktienstr. 6,** w. am. f. Weich. u. Ann. Expedition.

Parte ammel. **Wettwurst a. Hs. 70 2.** **Wettwurst a. Hs. 50 2** empfiehlt **A. Ginzich, Burgstr.**

Zu belegen u. anzuleihen gesucht.

Darlehen kann ein Jeder sofort erhalten. **2 Südfel. Berlin W. 64 (Müchporto).**

Privatdarlehne vergibt diskret, fulant. **Wees, Berlin, Elisabethufer 49.**

Darlehen auf Hypothek, Schuldschein, Wechsel etc. durch **Geldmarkt Pönsneck i. Th.**

Privatdarlehne, höhere Beträge, schnell, diskret durch **Schäfer, Berlin, Restrowstr. 46. Müchporto.**

Zu bel. 4000 M. a. f. d. Hypoth. 3. 1. Mai. **Job Haber amp, Aktienstr. 6.**

Zu belegen auf gute Hypotheken gegen billige Zinsen per sofort oder 1. Mai: **20 000 M., 9000 M., 2 mal 8000, M., 4000 M. und 3000 M.** **A. Parussel, Rehnst., Schmiede.**

Wohnungen. Bürgerfelde. Zu vermieten eine Wohnung mit Land. **Wittlicherweg 3.**

Zu verm. zu Mai eine **Unterw.** Preis 320 M. Zu erst. **Donnerschwamerstr. 55c od. Nebenstr. 7 b.**

Zu vermieten zum 1. Mai die separate **Oberwohn.** mit sämtlichem Zubehör an ruhige Bewohner. **Chernstr. 28.**

Mbl. St. u. K. zu v. Humboldtstr. 21 Verleghung, schön möbl. Zimmer mit B. t. **Sonnenstr. 26, part.**

Chernstr. Zu verm. bei m. Hauje **Warenweg 1** ger. Werkst. m. Kam. u. gr. Bodenr. **L. S. Meyer, Hauptstr. 48**

Z. verm. fl. in Gortzen bel. Oberw., passend f. ein. Dame. **Pr. 105 M.** **Desgl. schöne Unterw. m. gr. Garten,** i. d. äußeren Stadt gelegen, **3. Mai od. April, Pr. 500 M.** **Job Haber amp, Aktienstr. 6.**

Möbl. Stube u. Kam. mit o. ohne Koff. zu verm. **Chernstr. 36.**

Zu vermieten **Oberwohnung St.,** R. Küche zum 1. Mai. **Bernh. Reefe, Eversten Marktstr. 3.**

Zu verm. e. kleine **Unterwohnung,** Preis 80 M. **Lindenstr. 35.**

Everst en. Zu verm. e. fl. **Unterwohn.,** Mietpr. 135 M. **Teefelgang 1.**

Zu verm. u. m. Hof **Morichstr. 1** zu April od. j. herrsch. **Unterwohnung** mit Souterrain u. Gart. u. (Wasserj.). **Mietpreis 500 M. p. a.**

2 G Meyer, Eversten, Hauptstr. 48.

Osternburg. Zu verm. fl. **frdl. Oberw. Pr. 60 M.** **Näh. Kirchhofstr. 4.**

Eversten. Zu verm. frdl. **Oberwohnung** mit sep. Eingang. **Zu belegen von 2-4 Uhr nachm. Hauptstr. 49.**

Zu verm. die bequem eingerichtete **Oberwohnung** meines Hauses, an **reiner Lage,** mit 2 Alkon u. Gartenland. **Preis 360 M.**

Zu belegen von 11-4 Uhr. **Droß, Bienenhofstraße 38, 1. Haus nach d. Braueret.**

Zu verm. 3. 1. Mai eine **Unterw.,** enth. 2 St., 2 K., Küche u. Zubeh., etw. Land. **Donnerschwamer Chaussee 31.**

Zu verm. eine **Oberwohnung** mit Land. **Nedderensweg 5.**

Osternburg. Zu verm. eine fl. **Oberwohnung. Langenweg 69.**

Zu vermieten eine fl. **Oberwohn.** **Nadorfstr. 34.**

Osternburg. Zu vermieten die **Oberwohnung** Harmoniestr. 5. **Näheres daselbst.**

Zum 1. Mai fl. Oberwohnung zu verm. an eine Person. **Wallstr. 19.**

Zu verm. schön möbl. Stube u. Kammer. **Monatl. 13 M.** **Bürgerstraße 15.**

Zu verm. auf sofort oder später eine Stube mit Kammer für eine einzelne Frau. **Schäferstraße 1a.**

Die herrschaftl. Oberwohnung in meinem Hause **Mittl. Damm 2** ist per sofort oder später zu vermieten. **M. 2 Meyerbach.**

Zu verm. 3. 1. Mai schöne separate **Oberwohnung,** 2 Stub., 3 Kam., Küche u. Zubeh. **Mietpreis 240 M.** **Carl Harms, Zenghausstr. 23a.**

Zu verm. möbl. **Stube.** **Warenstr. 43a.**

fl. frdl. Oberwohn f. ein. Frau. **Preis 100 M.** **Nadorfstr. 47.**

Zu Auftrage habe ich eine zu **Wohnerwohnung** belegen

Arbeiterwohnung mit ca. 10 Sch. S. Land zum 1. Mai d. J. zu vermieten. **G. Wemmen, Aukt.**

Zu verm. hübsch möbl. **Zimmer** an einen jungen Mann. **Goraltstr. 6.**

Gef. 3. 1. Mai Oberwohnung im **bess. Viertel** im Preise von 400 bis 450 M. **Offerten unter S. 133** an die Exped. d. Bl.

Mbl. St. u. K. z. verm. Nellenstr. 25.

Mbl. St. m. Bett z. verm. Nellenstr. 25.

Osternburg. Zu verm. 3. 1. Mai 1 Wohnung m. etw. Gartenland. **Preis 100 M.** **Cloppenburgstr. 25.**

Donnerschwamer. Zu verm. sof. od. sp. die **Oberwohn.,** 2 St., 3 Kam. und **Zubehör,** mit oder ohne **Möbeln.** **Krahnbergerstraße 6.**

Zu verm. e. **freundl. Oberwohn.** an eine Dame. **Näh. Bahnpoststr. 16.**

Die am **Steinweg Nr. 32** gelegene **freundliche Oberwohnung,** 2 Stub., 2 Kam. etc., für 200 M. an ruhige **Bewohner** zu vermieten. **Näheres Lambertstr. 35.**

Zu vermieten. Das am **Steinweg** freundlich und ruhig gelegene **S a u s Nr. 33** mit **Garten,** zu 2 Wohnungen gut eingerichtet, ist zum 1. Mai d. J. für 450 M. an ruhige **Bewohner** zu vermieten, passend für 2 ältere Damen. **Näheres Lambertstr. 35.**

Zu verm. fl. **Oberwohn.,** pass. f. eine Person. **Donnerschwamer Chaussee 61.**

Zu verm. e. fl. Wohn. z. 1. Mai (St. K. u. K. nebst Bodenr.). **120 M.** **Osternburg, Cloppenburgstr. 8.**

Zu verm. 1 **schöne Oberwohnung,** enthaltend 2 Stuben, 4 Kammer u. 2 Vorplaz. **Donnerschwamer Chaussee 50.**

Zu verm. 3. 1. Mai an ruhige **Bewohner Oberwohnung** (Mietpreis 200 M.). **Ofenerstr. 38.**

Eine **Oberwohnung** zu vermieten (335 M.). **(Gottorferstr. 21 (Loden).**

Dalsper, von **Dorsten,** w. 3. 1. Mai ein **solider tücht. Arbeiter** für den Sommer. **F. G. Hagen Ww.**

Osternburg. Zu verm. auf Mai eine **kompl. Oberwohnung,** **Mietpreis 180 M.** **Hermannstraße 30.**

Zu verm. auf sofort od. Mai eine **fl. Wohnung.** **Schützenhofstr. 9.**

Eversten. Zu verm. eine **Oberw.** mit **Stall** und **Gartenl.** für 110 M. **Zu erfragen Hauptstr. 11, oben.**

Eine gut möbl. **Stube** nebst **Kam.** sofort zu vermieten. **G. Söder, Langestr. 75.**

Zu verm. zum 1. Mai e. **schöne geräumige Oberwohnung** m. **separatem Eingang.** — **Nachmittags** zu belegen. **Nadorfstr. 42.**

Zu verm. 1 **freundl. Oberwohnung.** **Alexander Chaussee 8.**

Donnerschwamer. Zu verm. od. w. a. **Lehrerin Job Meyer, Schulmit.**

Zu verm. 3. 1. Mai 1 **Unterwohn.** **Nachdruckstr. 9** **Chernme 14, oben.**

Zu vermieten 1 **kleine Wohnung** mit **Gartenland,** passend für kleine Familie. **Mietpreis 120 M.** **Näh. Nadorfstr. 37.**

Zu verm. **schöne, abschließbare Oberwohnung,** 2 St., 3 Kam. und **Zubehör,** auch **Garten** an **kleinere Familie.**

Zägerstr. 3, beim Ziegelhof. **Bürgerfelde.** Zu vermieten eine **Oberwohnung,** **Preis 120 M.** **Näh. Bürgerstr. 85** in **Donnerschwamer.**

Zu verm. 3. 1. Mai e. **frdl. Oberwohnung.** **Kurwischstr. 40, unten.**

Zu vermieten die **Oberwohnung** **Zenghausstr. 8,** besteh. aus 6 **Wohnräumen,** m. **h. h. Garten.** **Pr. 320 M.** **Näheres F. Jacobs, Kurwischstr. 31.**

Zu verm. **Oberwohnung** (210 M.) **Wellerstr. 9.**

Osternburg. Zu verm. die **Oberwohnung** **Harmoniestraße 8a.**

S. Wichmann.

Zu verm. **Unterw.,** **Pr. 180 M.,** **desgl. fl. Oberw.,** **80 M.** **Näh. Kriegerstr. 13.**

Zu verm. **höf. möbl. Wohn- u. Schlafr.** nahe d. **Zni-Kai, W. 7 f. d. Exp. d. Bl.**

Zu verm. **sep. Unter- u. Oberw.,** je 2 St., 3 K. u. **Zub.** (360 u. 280 M.) a. d. **Lambertstr. Näh. Chernweg 28.**

Geschäftsraum, im **Mittelpunkt der Stadt,** billig zu vermieten. **Freundliche abschließbare Oberwohnung** mit **separatem Eingang** u. **fl. Garten** zu **Mai** billig zu vermieten.

Bernh. Dohlen, Gaffstraße 2.

Zu verm. eine **ger. Oberwohn.** an **ruhige Bewohner.**

Eversten, Hauptstr. 45.

Zu vermieten **kleine möbl. Stube** und **Kammer** an eine **anständige Frau** oder **Widwen.**

Grümelstraße 14a.

Zu verm. fl. **Wohnung** an **ordentlich Leute.** **Zu erfrag. Nadorfstr. 14.**

Zu vermieten **umstände, aber** auf **sofort** oder **später** an **ruhige Bewohner** eine **freundl. Oberwohnung.** **Wasserleitung** ist **vorhanden.**

Näheres Stau 27.

Zu verm. möbl. **Stube u. Kam.** **Burgstraße 30.**

Zu verm. **sep. Unterhaus,** 2 St., 2 K., **Küche u. Zub.** auf **gleich** oder **später.** **Donnerschwamer Ch. 28.**

**Balancen und Stellen-
gesuche.**
Stellenvermittlung.
Junge Mädchen mit guten
Zeugnissen erhalten schon jetzt
durch mich Stellen für die
Sommer- und auch dauernd nach
Norderny und Borkum. An-
tritt 1. April oder später.
Frau Elise Plumbers,
Lingen a. d. Ems.

Gef. Mädchen
für kleinen Haushalt.
Wäsche wird ausge-
geben.
Gaststr. 23 1 Treppe.
**** Gefucht ****
auf gleich oder nächsten Mai ein
Knecht.

F. Cordes, Steinimmen
bei Hattenburg (Oldenburg).
Gefucht 1. Mai zuverlässiges
zuverlässiges Mädchen
gegen hohen Lohn.

Oversten Gefucht auf sofort ein
zuverl. Arbeiter, der mit Pferd u. um-
zugehen weiß. **W. Meyers.**

Fixes Mädchen
sucht sofort Stellung.
Sehr gut empf. Haushälterin sucht
p. Mai Stellung im landw. Haush.

Ein junges Mädchen kann das
Kochen gründlich erlernen, sichtlich
um sichtlich, Eintritt 1. Mai.
Bremen. Troths Hotel.

Ein junges Mädchen kann das
Kochen gründlich erlernen, sichtlich
um sichtlich, Eintritt 1. Mai.
Bremen. Troths Hotel.

Ein junges Mädchen kann das
Kochen gründlich erlernen, sichtlich
um sichtlich, Eintritt 1. Mai.
Bremen. Troths Hotel.

Ein junges Mädchen kann das
Kochen gründlich erlernen, sichtlich
um sichtlich, Eintritt 1. Mai.
Bremen. Troths Hotel.

Ein junges Mädchen kann das
Kochen gründlich erlernen, sichtlich
um sichtlich, Eintritt 1. Mai.
Bremen. Troths Hotel.

Ein junges Mädchen kann das
Kochen gründlich erlernen, sichtlich
um sichtlich, Eintritt 1. Mai.
Bremen. Troths Hotel.

Ein junges Mädchen kann das
Kochen gründlich erlernen, sichtlich
um sichtlich, Eintritt 1. Mai.
Bremen. Troths Hotel.

Ein junges Mädchen kann das
Kochen gründlich erlernen, sichtlich
um sichtlich, Eintritt 1. Mai.
Bremen. Troths Hotel.

Ein junges Mädchen kann das
Kochen gründlich erlernen, sichtlich
um sichtlich, Eintritt 1. Mai.
Bremen. Troths Hotel.

Ein junges Mädchen kann das
Kochen gründlich erlernen, sichtlich
um sichtlich, Eintritt 1. Mai.
Bremen. Troths Hotel.

Ein junges Mädchen kann das
Kochen gründlich erlernen, sichtlich
um sichtlich, Eintritt 1. Mai.
Bremen. Troths Hotel.

Ein junges Mädchen kann das
Kochen gründlich erlernen, sichtlich
um sichtlich, Eintritt 1. Mai.
Bremen. Troths Hotel.

Ein junges Mädchen kann das
Kochen gründlich erlernen, sichtlich
um sichtlich, Eintritt 1. Mai.
Bremen. Troths Hotel.

Ein junges Mädchen kann das
Kochen gründlich erlernen, sichtlich
um sichtlich, Eintritt 1. Mai.
Bremen. Troths Hotel.

Ein junges Mädchen kann das
Kochen gründlich erlernen, sichtlich
um sichtlich, Eintritt 1. Mai.
Bremen. Troths Hotel.

Ein junges Mädchen kann das
Kochen gründlich erlernen, sichtlich
um sichtlich, Eintritt 1. Mai.
Bremen. Troths Hotel.

Ein junges Mädchen kann das
Kochen gründlich erlernen, sichtlich
um sichtlich, Eintritt 1. Mai.
Bremen. Troths Hotel.

Ein junges Mädchen kann das
Kochen gründlich erlernen, sichtlich
um sichtlich, Eintritt 1. Mai.
Bremen. Troths Hotel.

Ein junges Mädchen kann das
Kochen gründlich erlernen, sichtlich
um sichtlich, Eintritt 1. Mai.
Bremen. Troths Hotel.

Ein junges Mädchen kann das
Kochen gründlich erlernen, sichtlich
um sichtlich, Eintritt 1. Mai.
Bremen. Troths Hotel.

Ein junges Mädchen kann das
Kochen gründlich erlernen, sichtlich
um sichtlich, Eintritt 1. Mai.
Bremen. Troths Hotel.

Ein junges Mädchen kann das
Kochen gründlich erlernen, sichtlich
um sichtlich, Eintritt 1. Mai.
Bremen. Troths Hotel.

Ein junges Mädchen kann das
Kochen gründlich erlernen, sichtlich
um sichtlich, Eintritt 1. Mai.
Bremen. Troths Hotel.

**Gefucht ein
junges Mädchen**
für April oder Mai, sichtlich um
sichtlich, zur Erlernung des landwirt-
schaftlichen Haushaltes.
**Schönemoor b. Delmenhorst.
M. Breithaupt.**

**Für meinen Wändel (10jähr.
Knaben) suche ich geeignetes
Unterkommen, am liebsten auf
dem Lande.**
Off. erb. an die Ann.-Exp. von
W. Cordes, Oldemb., unt. Nr. 17.

**Züchtige
Akquisitoure**
werden für ein ausländisches Bank-
institut zum Verkauf von Staats-
papieren gegen monatliche Teil-
zahlungen gesucht. Nur gut einse-
hende Herren wollen ihre Offerten sub
£. 115 an die Exped. d. Bl. senden.

**Für meine Tabak-Fabrik suche
zu Osnern noch einige fixe Jungen.**
Th. Troebner.

Tivoli Varel.
Zum 1. Mai ein
junges Mädchen
für Haushalt u. Restaurant. Familien-
anschluss. Persönliche Vorstellung er-
wünscht.

C. Meyrofe, Varel.

**Ein tüchtiger
Kleiderstoff-Verkäufer**
(Schrift), welcher auch guter
Decorateur sein muss und in
besseren Geschäften mit Erfolg
tätig war, wird zum 1. April
oder früher gesucht.

**Offert. werden mit Zeugn.-
Abschr., Gehalts-Anspr. und
Photographie erwünscht.**
Magdeburg.

Römer & Pien.

**Gefucht zu Mai ein ordentliches
Mädchen.**
Krämer, Kurwidstr. 11.

**Gefucht nur ein in allen Zweigen
des Haushaltes erfahrenes junges Mäd-
chen eine Stelle. Zu erfragen
Achterstraße 1.**

**Oldenburg. Gef. z. 1. Mai ein
jung. Mädchen, sichtlich um sichtlich,
für einen Haushalt von 3 Personen
bei angenehmer Stellung. Off. unt.
£. 130 bef. d. Exped. d. Bl.**

**Badenstedt. Gefucht auf sofort
ein tüchtiger Schuhmacher-Geselle auf
dauernde Arbeit.**
Joh. Knape.

**Ein junges Mädchen zur Stütze
der Hausfrau per 15. März oder
später gesucht. Gebildetes Fräulein,
welches Kenntnisse der französischen
und musikalische ist, bevorzugt.**
Angebote unter **D. 96** postlagernd
Delmenhorst erbeten.

**Oversten. Zu verm. eine freund-
liche Oberwohnung, mit oder ohne
Gartenland, an kleine Familie oder
einzelne Person.**
**Blöcherfelder-Chaussee 6, Nähe
der Wallferei.**

**Eine Witwe mit einer 12jährigen
Tochter sucht Stellung, selbige ist im
Haushalt und Nähen bewandert, oder
dauernde Beschäftigung oder Leitung
einer Filiale usw.**
Offert. u. **£. 122** an Büttners
Annon.-Exp.

**Oversten. Gefucht zu Osnern oder
Mai ein Lehrling für unser Geschäft.**
Gebr. Kahlen, Malernstr.

**Gef. z. 1. Mai od. April ein gutes
Mädchen a. bess. Fam., welch. linder-
lieb ist und selbständig arbeiten kann.**
**Frau A. Hornmeyer,
Staustr. 23.**

**Elsteth. Gefucht e. Mädchen v.
14-16 J. Joh. Büsing, Neuhelmer.**

**Gefucht zum 1. Mai d. J. ein
erfahrenes Mädchen**
für Küchen- u. Hausarbeit zu einem
Haushalt von 2 Personen.
Baurat Müller, Kanalstr. 7.

**Für men Manufaktur-, Modes-
waren- u. Konfektions-Geschäft suche
ich zu Osnern einen**

Lehrling.
Wilh. Altona.

Lehe. Gefucht ein Lehrling.
G. Weyden.

**Gefucht z. 1. Mai ein tüchtiges
Mädchen für Hausarbeit u. Wäsche.**
**Frau Louise Meyer,
Langestr. 47.**

**Gut Eshausen bei Brunsbüchel.
Umständelicher zu einer
tüchtigen Großmagd
gegen hohen Lohn gesucht.**
Bothe.

Gefucht eine Wäschfrau.
Frau Mehan, alt. Klädenmannstr. 15.
**Suche zu Osnern einen
Lehrling.**
Carl Bölle, Friseur, Osnernstr. 30.

!Nebenverdienst!
auch selbst. Existenz ohne Mittel,
ca. 200 Angebote in allen nur
denkbar. Arten f. Damen u. Herren
jeden Standes. Auskunst erteilt
L. Eichhorst, Delmenhorst.

**Zum 1. Mai eine erfarbene
Köchin.**
**Frau A. Caesar,
Bremen, Richard Wagnerstr. 5.**

**Blöcherfelde b. Oldemb. z. 1. Mai
o. fr. e. juvel. Fahrknecht, d. Lust hat,
mit der Mühle zu arb. J. Bülling.**

**Hausfrauen b. Kapfede. Gefucht
zu Osnern oder Mai ein Lehrling-
Gerb. Alfers, Stellmacher.**

**Lehe. Gefucht ein Mädchen auf
sofort oder 1. Mai.**
C. Mauritus, Poststr. 11.

**Osnern. Gefucht zum 1. Mai
ein Mädchen.**
C. Graf, Cloppenburgstr. 63a.

**„Wilhelma“ in Magdeburg,
Aug. Ver.-Akt.-Gesellschaft.**
Für den gut organisierten Bezirk
Oldenburg und Ostriesland suchen
wir einen tüchtigen

Reise-Inspektor
gegen hohes Gehalt, Speisen u. Pro-
visionen. Domizil Bremen oder Olden-
burg.

**General-Agentur Hannover,
Heiligestr. 3 I.**

Junger Mann,
m. guter Handschrift, d. über bish.
Tätigkeit gute Zeugnisse nachz. kann,
sucht z. 1. März Stell. als Schreiber.
Off. u. **£. 137** an d. Exped. d. Bl.

Fr. Detten,
Muster in Aaberräge, Post Fallbrg.

**Wes. ein Knecht von 15 bis 18
Jahren auf April oder Mai.**
**S. Christophers, Ebenbüttel b. Verne.
Näh. auch b. D. Harms, Nordbedrecht.**

**Spwege. Gefucht auf was ein
Knecht.**
S. Hüllmann.

Angenehme schöne Stellung.
Gefucht z. 1. Mai 2 einfache ig.
Mädchen v. Lande, die sämtl. vorf.
Arbeiten mit zu verrichten haben.
Jede erhält 100 Mk. Salär u. Fam.-
anschluss. Offerten erbeten.

S. Hoffmann,
Waldfeldhöfen, Wildeshausen.

Junge Mädchen
zum 1. April oder 1. Mai gesucht.
Angebote Oldenburg Auguststr. 1
oder Dreierberg, Osnitde.

**Ich suche zu Osnern einen mit gut.
Schulkenntnissen ausgerüsteten jungen
Mann als**

Lehrling
für mein Geschäft.
**Gerhd. Meentzen,
Hoffierant.**

**Auf 1. März oder später tüchtiges
Mädchen für Hausarbeit gesucht.**
**Germann Schmidt,
Müternstr. 55.**

**Sofort oder später ein
ordentliches Mädchen**
für Küche und Haus.
Staustr. Nr. 12.

Arbeiter
zum Torgraben gesucht, hoher Lohn,
dauernde Beschäftigung.
W. Reinhard, Station Kapfauferfeld.

**Seefeld i. D. Suche auf Mai ein
junges Mädchen**
zur Hilfe im Haushalt gegen Salär
bei Familienanschluss.
Frau Kaufm. Gerdes.

Gefucht
zum 1. März oder später ein besseres
Mädchen
oder einfaches Fräulein zur Unter-
stützung in der Pflege einer alten leid.
Dame und im Haushalt.
**Frau Rod.-Kapitän Rette,
Wilhelmshaven, Adalbertstr. 9a.**

**Ein junges Mädchen sucht zum 1.
Mai Stellung in einem feinen bürgerl.
Haushalt.**
Off. unter **139** postl. Rodentföhen.

**Zum 1. Mai ein ordentliches
Mädchen gesucht.**
August Heiltschie, Osnernstr. 36.

**Damen und Herren
jeden Standes (insbes. Hausierer und
Händler) verdienen 10-20 Mark
täglich durch Betr. eines leicht ver-
käuf. patent. Messerant. Anfr. sub
„Regir.“ postl. Delmenhorst erbeten.
Mädchen erbeten.**

**Zum 1. April d. J. suche einen
Lehrling**
für mein gemildetes Geschäft.
**F. W. C. Meyer, Kaufmann,
Sulingen, Prov. Hannover.**

**Zum 1. März gesucht ein junges
Mädchen zur Erlernung des Haus-
halts und der feinen Küche, unter
persönlicher Aufsicht der Frau, bei
vollem Familienanschluss.**
Delmenhorst. Hotel zur Post.

Gef. zu Osnern ein Malerlehrling.
Joh. Treh, Kurwidstr. 25.

**Suche zum 1. Mai für einen
guten bürgerlichen Haushalt ein
tüchtiges Dienstmädchen.**
Offerten unter **£. 126** an die
Geschäftsstelle d. Bl.

**Gefucht zum 1. Mai für einen
Bremser Haushalt an der Wölfe eine
Köchin und ein Hausmädchen.**
Schnitzl. Ahmedbunnen erbeten.
**Frau Carltes Heye,
Bremen, Georgstr. 17.**

Gesucht
zu Osnern ein gesunder, kräftiger
Lehrling
von guten Eltern für meine Schlachtere
und Wurstfabrik.

**Theodor Peters,
Gesekestraße, Dorriesstraße 33.**

**Zu j. Mädchen a. g. Familie
u. w. in best. Hause Stelle gef.,
wo es sich unter Leitung d.
Hausfrau im Haushalt weiter
ausbilden kann. Selbiges ist in der
feinern Küche nicht unerfahren. Vollst.
Familienanschluss und etwas Salär er-
wünscht. Offerten unter **£. 136** an
die Expedition dieses Blattes erbeten.**

**Gefucht ein kleines Dienstmädchen
oder ein junges Mädchen, welches
eine ruh. melten muß, für kleinen
Haushalt in Oldenburg gegen Salär
und vollen Familienanschluss.**
Offerten unter **D. 117** an Büttners
Annoncen-Expedition.

**Überrege bei Elsteth. Gefucht zu
Mai ein**

kleiner Knecht.
Wilh. Freis.

**Angutsehn. Zum 1. Mai ein
ordentliches, sauberes**

Mädchen
für Küche und Haus. Lohn 180 Mk.
Gasthof zur Eisenhütte.

**Gefucht für Norderny:
Züchtiges
Personal**
gegen hohen Verdienst.

**G. Kaufmanns
Stellenvermittlung,
Norderney.**

**Fungeln. Auf Mai ein Mädchen,
welches melken kann. C. Thies.**

**Zum 1. Mai suche ein fixes,
gewandtes Mädchen.**
Frau Antonie Lübben, Auguststr. 6.

**Ein zuverlässiges älteres
Mädchen oder Frau**
per 1. Mai gegen guten Lohn für
einen kleinen Haushalt gesucht.
**C. Göber, Bremerhaven,
Bram. Emditstr. 48.**

Agenten u. Blagvertreter
auf Holz-Mouleang u. Jalouisen bei
höchster Prov. stets u. überall gesucht.
**Hermann Niesel,
Holz-Mouleang und Jalouisenfabrik,
Neurode i. Schl.**

**Junge Mädchen zum Erlernen
der Damenschneiderei.**
**Auguste Wienken,
Moienstr. 20 I.**

**Suche zu Osnern einen
Lehrling**
für meine Stellmacherei.
Peter Strahl.

**Südwürden. Gefucht auf 1. Mai
1 Kleinfnecht.**
Ed. Lübben.

**Gefucht sofort oder 1. April
Kommisstelle**
in einem Kolonialwaren od. gemischten
Waren-Geschäft. Nachfragen bei
Emil Nolte, Osnernstr.

**Für meine Bäckerei u. Konditorei
suche ich zu Osnern einen Lehrling.**
W. Gaase, Langestr. 46.

**Gefucht zu Mai ein junges Mädchen gegen
Salär für Haushalt und Nähen.**
**Carl Müller,
Langestr. 31.**

**Osnern. Zu Osnern ein
Lehrling für meine Bäckerei.**
S. Paradies.

**Zwischen Grifede und Wiepfelste
Geld gefunden. Abzufordern bei
A. Siems, Eimendorfer.**

**Gefucht zum 1. Mai ein Sohn
rechtlicher Eltern, welcher Lust und
Geist hat, neben Vertichtung anderer
leichter Arbeiten, auch mit im Laden
tätig zu sein. Lohn nach Uebere-
kunft. Erwünscht wäre Eintritt bei
Dienstes nach nach der Konfirmation.
Näheres Nordstr. 37.**
Gefucht per 1. März tüchtige, in
d. f. Küche erf.

Köchin
und ein i. Reinmachen, Waschen und
Plätten gemandtes
Hausmädchen,
welches Küchenarbeit übernimmt.
**Frau Direktor Dr. Csekelmann,
Dönitz a. C., Mecklenburg.**

**Gefucht zu Osnern ein kleiner
Lehrling.**
Waldfeldhöfen.

**Seefeld i. D. Zu Osnern suche
für mein Manufaktur- u. Kolonial-
waren-Geschäft einen**

Lehrling.
Gerh. Gerdes.

Penionen.
Bad Neuenahr, Rheinland.
ev. Pensionat von **H. Grütner**
und **Tücher.** Wissenschaft, Küche,
Handarb., Musik, ges. Form.
Näheres durch Prospekt.

Badhausen-Hannover.
Z. m. Hause, unmittelbar a. Walde
gel., find. 2-3 ig. Mädchen liebev.
Aufz. z. gewissenh. Ausbildg. i. Hausb.,
guter Musik u. Handarb., sowie ge-
sellich. Formen. Pensionsspr. 800 M.
p. a. inkl. Wäsche, Bett u. Kommode.
Vorzügl. Meßerengen.

**Frau Hanna Münster,
geb. Meinardus.**

Pension Bad Pyrmont.
Z. geb. Mädch. finden zum Früh-
lieben Aufz. zur Erl. d. Hausb. u. d.
f. Küche. Gelegenheit zur gefell. und
miffenich. Fortb. sowie Kurgebrauch.
Villa mit Garten. Angen. Aufentsh.
bei vorz. Bezpfl. Näh. Preis. Beste
Ref. Pension Krete.

**In Kassel finden junge Mädch.,
die sich wirtschafflich fortbilden wollen, g. u.
sehr empf. Pension. Frau Direktor
Fiegler, Rönische Allee 99.**

Waltershausen (Thür.).
Fächter-Pensionat
von Frau **Wittmack.** Kräftigung d.
Gebirgs, miffenich. Unterz. Hausb., Hand-
arb., Schneidern, Weisshänd. Musik, Malen,
Schönen. Lehrerin u. Ausland, im Hause
herrl. wabr. Gegend. Villa im Garten.
Tennis. Preis inkl. Unterricht u. anderem
850 M. 1. Lehrer. von Eltern.

Pensionat für junge Mädchen
von Frau **Th. Wittmack,**
Schnepfenthal bei Waltershausen
in Thüringen.
Ausbildung im Haushalt und allen
Handarbeiten; a. z. Erholung, Aufmun-
dung, wiffenich. und praest. Unterricht.
Gebäude Lage am Walde Näh. d. Prop.

Margarine per Pfd. 50 Pfg., 60 Pfg., 70 Pfg., 80 Pfg. empfiehlt stets frisch Gustav Lohse Nachf. (Inh.: Heinrich Eilers.)

Montag, den 9. Februar d. J., nachmittags 5 Uhr. Öffentl. Sitzung der Armentommiffion im Rathhause Oldenburg, 1903, Februar 6. Armentommiffion.

Oldenburg. Die von der verstorbenen Rentnerin Witwe Jülfes hier selbst nachgelassenen, hier belagerten beiden Immobilien, nämlich:

- a) das in der Nähe des Pferdemarkt-places, des Seminars und der Garnisonkirche, an der Peterstraße unter No. 11 sehr freundlich gelegene, sich insbesondere für einen Beamten, Rentner zc. eignende, aus Unter- und Oberwohnung bestehende Haus nebst Garten,
- b) das an der Häufigstraße No. 4 am Markt belagene, insbesondere für einen Handwerker passende Wohnhaus,

sollen mit Antritt am 1. Mai d. J. verkauft werden.

Kaufliebhaber werden um recht baldige Abgabe von Geboten gebeten. Edo Weiners, Aukt.

Oldenburg. Die von der verstorbenen Rentnerin Witwe Jülfes hier selbst, Peterstraße 11, nachgelassenen Immobilien, als:

- 2 Sofas, 12 Polsterstühle, 2 Bohnstühle, 6 Holzstühle, 1 Klappstuhl, 4 Spiegel, 1 Sekretär, 1 mahog. Kommode, 1 andere dito, 1 Glashaft, 1 Schrank, 1 zwei. Kleiderschrank, 1 Kl. dito, 1 Tisch, 1 eich. Kist, 4 Tische, 1 Nähtisch, 1 Stumm. Tisch, 1 Servante, 1 Teppich, 2 Blumenständer, mehrere Bilder, 2 Oefenschim, 2 Torlesten, 3 Bettstellen mit Matratzen, 3 Betten, 2 Wäschtische, 1 kupf. Wärmeloch, 2 Küchentische, 2 Tellerborten, mehrere Töpfe, Schüsseln, Kummern, Teller und viele sonstige Haus- u. Küchengeräte,

ferner: 1 Gartenbank, 1 Gartentisch und 2 Gartenstühle, werden am

Mittwoch, den 18. Febr. d. J., nachmittags 2 Uhr anfangend, in D. odis Etablissement (Zuh. Heint. Schepfer) hier, Alexanderstr. 1, öffentlich gegen Weisgebote verkauft. Kaufliebhaber ladet hiermit ein Edo Weiners, Aukt.

Für Umzüge

am Plage und nach auswärts nach allen Städten, halte ich mich, unter den vorteilhaftesten Bedingungen, bestens empfohlen.

Für die bevorstehende Umziehzeit bitte die Aufträge baldigt zu machen, da sonst mit Sicherheit auf Verspätung nicht zu rechnen ist.

Gerhd. Meentzen, Bahnhöfstr. 12. Expedition und Möbeltransport.



Die beliebteste und größte

Masterade

der Residenz des früheren Klubs „Kameradschaft“ findet am

Freitag, den 20. Februar d. J., in den Räumen des

„Oldenburger Schützenhofs“

st. t. Näheres durch Plakate.



Staustr. 10. Carl Wille, Oldenburg, Langestr. 20.

Rhein-, Mosel- und Bordeauxweine, billigte Konsumweine bis zu den feinsten Marken. Südwine, direkter Bezug, beste Qualitäten für billige Preise. Portwein, Sherry, Madeira, Malaga, Lacrimae, Muskateller, Samos, Tokayer, Weintraube zc. Cognac, Arrak, Rum, Originalware u. Verschnitt. Fruchtbranntweine, Liföre, Bittern zc. eigener Fabrikation. Fruchtweine und Säfte, anerkannt feinste Qualitäten. Malton-, Tokayer-Sherry und Portwein, 1.25 Mk. p. Originalflasche.

Immobilienverkauf zu Bittel.

Die Erben des mal. Landmanns Aug. Dunjes daselbst lassen wegen Sterbefalls die ihnen gehörigen

Immobilien,

- 1. die Hauptstelle, bestehend aus dem Wohnhause, Scheune, 3 Schafkosen u. 84,58 65 ha Garten-, Aker-, Wiesen-, Weide- und unkult. vierten Ländereien,
- 2. die ol. Sidke Stelle, bestehend aus dem Wohnhause und 2,71,82 ha Ländereien,

öffentl. meibietend mit Antritt zum 1. Mai d. J. oder später durch den Unterzeichneten veräußern zu lassen, und findet 1. Verkaufstermin am

Freitag, den 13. Febr. d. J., nachm. 6 Uhr,

in Radens Wirtshause in Bittel statt.

Ich bemerke noch, daß von den un- kultivierten Ländereien in den letzten Jahren große Flächen in Kultur genommen sind, welche sich sowohl als Ackerland als auch besonders zum Beweiden eignen und deshalb ein Austausch der Immobilien in jedem mit Recht empfohlen werden kann.

Käufer ladet ein Wardenburg b. Oldb. W. Wölkstein, Aukt.

Sie finden keine größere Auswahl geschmackvoll u. kunstfertigter Möbel, von den reichsten bis zu den einfachsten, als direkt beim Fabrikanten

H. Wessels, Möbelfabrik u. Dekorationsgeschäft.

30 Musterzimmer.

Preisliste gratis.

Kanalanschlüsse,

komplette Ausführung, sowie Anfertigung von Zeichnungen mit ausführlichen Kostenschätzungen liefern prompt und billig.

H. Meyer, Techniker, Alexanderstraße 28 b.

Die Central-Genossenschaft oldenb. Landwirtschaftl. Konsumvereine schreibt in ihrem Preis-Verzeichnis über

Sehoer Muschelfalkmergel:

Die Anwendung dieses Mergels ist ganz besonders zu empfehlen, er enthält 95-98% kohlent. Kalk und ist ff. gemahlen, also leicht austreubar. Infolge seiner Feinheit kann er gleichmäßig auf dem Acker verteilt werden und vermischt er sich innig mit dem Boden; an vielen Stellen wird er als Ersatz für Kalk, der ja recht hoch im Preise ist, gut verwendet werden können, besonders für leichteren Boden, umso mehr, als das lästige Löscheln hier in Wegfall kommt.

Jever. Habben & Wiggers. Lieferung in gedeckten Wagons direkt ab Fabrik nach allen Bahnhaltungen.

Dem geehrten Publikum von Oldenburg und Umgegend zur Nachricht, daß ich das an der

Cafe Kurwid- und Haarenstraße

Papesche Restaurant

künftig übernommen habe und halte mich unter der Zusicherung, beste Speisen und Getränke zu liefern, empfohlen.

Dochachtungsvoll

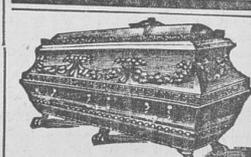
Carl Böhm.

Hausfrauen

kaufet nur Regenten-Kaffee in Original-Paketen à 1/2 und 1 Pfund. mit Gratiszugaben.

von feinsten (Porzellan) Kaffee- und Speise-Servicen, (Bier-, Glas- und Ess-Servicen) à 60, 65, 70, 75, 80, 90, 100 Pfg. per 1/2 Pfd.

- Erhältlich bei:
- F. Bartels, Oldenburg,
 - F. Bernut, Hoya,
 - Jakob Boykens, "
 - Joh. Bremer, "
 - H. v. d. Ecken, "
 - G. Gerdes, "
 - D. Hallerstedt, "
 - Joh. H. Kröger, "
 - H. Lohse, "
 - E. Martens, "
 - Paul Sass, "
 - H. Tapken, "
 - Joh. F. Wempe, "
 - Carl Behrens, Eversten,
 - H. Bode, Osterburg,
 - Gebr. Emken, "
- Preisliste für Wiederverkäufer erhältlich durch: Deutsches Kaffee-Import-Haus G. m. b. H. Bremen-München-Hamburg.



Wilh. Kruses

Sargmagazin, Wottenstr. 23.

empfehlen bei vorkommenden Trauerfällen sein großes Lager in Metall- und Holzjahren. Übernahme ganzer Beerdigungen.

Nachdem Wilh. Wittje zu Ende beabsichtigt, die von ihm bewohnte, seiner Ehefrau gehörige

Besitzung,

bestehend aus Wohnhaus und 2 ha 15 ar 23 qm Garten und Ackerland better Position, mit Antritt auf Mai d. J. durch mich verkaufen zu lassen. Die Stelle gelangt entweder im Ganzen oder auch geteilt zum Verkauf. Verkaufstermin wird anberaumt auf Sonntag, den 14. d. Mts., nachm. 5 Uhr, in Dites Wirtshause in Eibende. Es wird ausdrücklich bemerkt, daß nur dieser ein Termin stattfindet und der Zuschlag bei hinhaltendem Gebote sofort erfolgen wird. Kaufliebhaber ladet ein F. Zegen, Aukt.

Nur diese Woche!!

Neue komplette ungeleseene Jahrgänge von Roman-Bibliothek, 1886 bis 1899, à 2 50 Mk., Land u. Meer 86-97, Illustr. Welt 89-97, Gut. Stunde 1899-1901, Aus fremden Zungen 1895, Für Alle Welt 95-190, à 3 Mk., Pels zum Meer 91-99 à 4 Mk., Moderne Kunst 5, 10, 11 à 5 Mk. Ferner geliesene Jahrg. 1902 u. früherer v. Daheim, Dorfbarbie, Sonntagblatt, Fideles Haus, Romanbibliothek, Neues Blatt, Berliner Illustr. Zeitung u. 50, Gartenlaube, Buch f. Alle, Gute Stunde, Illustr. Welt, Fliegende Blätter, Chronik der Zeit, Universum à 2 Mk. Woche, Beste Welt à 3 Mk. Bestell. v. 5 Jahrg. an franko. Ansichtskarten!!! Künstler. ausgeführt, 10 St. 2 Mk. sort. Germania, Berlin, Besselstr. 21 N. zu verkaufen eine große Menge & Schlachten. Milchbrunnenw. 56.



H. W. Pahle, Langestr. 54.

Fortsetzung des Ausverkaufs

der älteren Bestände meines Lagers zu ganz heruntergesetzten Preisen.

Der Ausverkauf dauert nur noch bis Dienstag, den 10. Februar.

Blusen noch in grosser Auswahl.

Gardinenreste und abgepaßte Fenster sehr billig.

Hermann Kleditz,
Ebersten, Hauptstraße Nr. 18.

Fahrrad-Handlung

und

Reparatur-Werkstatt.

Niederlage der weltberühmten

Dürkopp-Fahrräder.

Ferner empfehle mein großes Lager
in sämtlichen

**Fahrrad-Ersatz- und
Zubehörteilen**

zu den billigsten Preisen.

Alle vorkommenden Reparaturen
an Fahrrädern werden in eigener Werkstatt
gut und billig ausgeführt.

Leber-Dreibriemen, Ia. Qualität,
in den Breiten von 40—150 mm, sowie Riemen-Verbindungs-Artikel etc.
halte ich ständig auf Lager u. gebe zu niedrigsten Preisen ab. Auch liefere ich
Balata-, Kameelhaar- u. Baumwolltuch-Riemen

schnellstens.

Wilh. Pape, Oldenburg i. Gr.,

Langestr. 56.



Doodts
Etablissement.

Sonntag, den 8. Februar:

Großer öffentlicher

Ball

in meinen dekoriert. Doppel-Sälen.
Musik von der Kapelle des Oldenbg.
Infanterie-Regiments Nr. 91.
Anfang 4 Uhr.

Seute:

Grosse
Spezialitäten-
Vorstellung

im dekorierten Winter-Garten.
Ich mache das hochgeehrte Publikum
darauf aufmerksam, daß ein groß-
artiges, neues Programm zur
Ausführung gelangt.

Jeden Tag:

Große
Vorstellung.

Es ladet freundlichst ein
H. Scheepker.



Zurückgesetzte
Ballschuhe

sowie

warm gefütterte Hausschuhe
verkauft zu jedem annehmbaren Preis.

G. Lüers, Langestr. 34.

Oldenburger Bank.

Filialen in Atens - Nordenham, Delmenhorst, Hohen-
kirchen, Jever und Vechta.

Zinsvergütung für Einlagen:

bei ganzjähriger Kündigung fest $3\frac{1}{2}\%$

„ halbjähriger „ 3%

„ „ wechselnd z. Zt. $3\frac{1}{2}\%$

bei kürzerer Kündigung und auf feste Termine nach Überei-
nkunft je nach der Höhe des Reichsbankdiskonts und der
Dauer der Einlage.

Einlagen werden in jedem Betrage entgegengenommen.

Die Direktion.

A. Krahnstöver. Probst.

Herrschaften

im Interesse der hiesigen Industrie und des Kunsthandwerks, wollen sich bei
Anschaffung vornehmer Inneneinrichtungen Entwürfe und Kostenschläge
direkt vom Fabrikanten

H. Wessels, Möbelfabrik
u. Dekorationsgeschäft,

gratis anfertigen lassen.
Zeugnisse von fast allen Behörden, öffentlichen Gebäuden,
Offizieren und Privaten liegen in meinem Geschäftstotal aus.

Am Fastnachts-Montag, den 23. Febr. 1903:

Größte Gala-Masquerade der Residenz

vom Verein „Frohsinn“

im „Hotel zum Lindenhof“.

Großartige Aufführungen. Siehe Plakate.

Junge Brechbohnen, per Dose 30 Pfg., bei 10 Dosen 2,80 Mk.

Junge Schnittbohnen, per Dose 30 Pfg., bei 10 Dosen 2,80 Mk.,

sowie sämtliche Konserven empfiehlt

Gustav Lohse Nachf. (Inh.: Heinrich Eilers.)



Die grosse Maskerade

des „Neuen Bürgerklubs“

findet am

Montag, den 23. Febr., in den Doodtschen Sälen statt.

Der Vorstand.

Billiges Angebot
für
Arbeiter-Bekleidung,
starke Zwirn-Hosen 1.80, 2.00, 2.25, 2.45, 2.60, 2.85, 3.00,
gestr. Leder-Hosen 2.00, 2.25, 2.40, 2.75, 3.25, 3.75, 4.50,
schlichte Leder-Hosen 2.00, 2.40, 2.75, 3.25, 3.75, 4.50,
welsche Maurer-Hosen 2.25, 2.75, 3.25, 3.75, 4.50,
blane Pilot-Hosen 2.40, 2.75, 3.25, 3.75, 4.50, 5.25,
Manchester-Hosen 4.80, 5.50, 6.25, 6.75,
blane Schlosser-Hosen 1.25, 1.50, 1.65, 2.00,
blane Schlosser-Jaoken, schräg und gerade geknüpft,
1.40, 1.60, 1.75, 2.00,
blane Blusen 1.25, 1.50, 1.75, 2.00,
Westen in Zwirn, Leder und Buckskin, 1.45, 1.60,
1.75, 2.00, 2.25, 2.50, 2.75,
Joppen in Zwirn und Pilot 2.50, 2.75, 3.25, 3.75, 4.50,
Hemden, schwarz und weiss gestreift, rot gestreift,
hell und dunkel, 90, 1.15, 1.25, 1.40, 1.55,
1.75, 2.00.

Oldenburg, Staust. 3/4.
Georg Michaels,
früher G. Hesse,
in Firma B. H. Bührmann.



Halb geschenkt.
Flobert-T-Tesching,
Ein hochfeines, prachtvolleres Kaliber 6 mm, geeignet für Schrot- und Kugelschuss, sehr beliebig zu Vögel- und Scheibenschüssen. Dasselbe besitzt eine hochfeine schwarze Garnitur mit Goldverzierung, Patronenauswerter, Nussbaumschaft, und ist mit dem amtlichen Beschusstempel versehen.

Für nur 4 Mark.

Um jedem Gelegenheit zu geben, sich was Gutes, Schönes und Billiges anzuschaffen, versende ich 3 Stück für 10 Mark und 5 Stück für nur 15 Mark per Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Jedes Tesching ist zerlegbar und wird ein Putzstock umsonst beigegeben. 100 Kugelpatronen 1 Mk., Schrotpatronen 2 Mk. Zögern Sie nicht bei solchen Schauluderpreisen, sondern man bestelle direkt bei

Hugo Hengelhaupt, prakt. Gewehrmacher in Thür.
u. Waffenversand, **Mehlis**

Wegen anderweitigen Unternehmens des einen Inhabers der offenen Handelsgesellschaft „Dampfziegelei Bloherfeld“ zu Bloherfeld bei Oldenburg wird ein neuer

Teilhaber gesucht, welcher geneigt ist, den Anteil des ausscheidenden Inhabers käuflich zu übernehmen. Es wird bemerkt, daß die Ziegelei sich in gutem Zustande befindet u. sich eines großen Absatzes erfreut. Nähere Auskunft erteilt der Unterzeichnete.

Rechtsanwalt Ruhstrat,
Oldenburg i. Gr.

Besten ammel. Speck, Schinken Rippenfleisch und geräucherter Schweinsköpfe empfiehlt
H. Hinrichs, Bürostr. 30.

Thee,
allerfeinste Mischung, 1/2 kg 2 u. 2,40 Mk., 3 Pfd. fr. S. F. Küper, Badrum.

Bereins- u. Vergnügungs Anzeigen.

Hahn.
Zu dem am Sonntag, d. 15. Febr. (nicht am 8. Februar, wie getrennt irrtümlich inseriert) stattfindenden

Fastnachts-Ball
ladet freundl. ein **S. Schlange.**

Bürgerverein
Ohmstedde.
Sonntag, den 8. Februar, nachm. 6 Uhr.

Versammlung
im Rahberg, Donnerstages.

Vergnügungs-Anzeiger
des
Vereins der Saalinhaber in Stadt und Amt Oldenburg.

Am Sonntag, den 8. d. Mts.:

G. Barkemeyer, Großer Ball.
Drielaker Hof. Anfang 4 Uhr.

Schützenh. z. Wunderburg Ball.
(P. Becker). Anfang 4 Uhr.

Bloh. Ball.
G. Brunken. Nachm. Zug ab Oldenburg 3,11.

Restaurant „Zur Linde“ Kleiner Ball.
(G. Dieß). Anfang 4 Uhr.

Gust. Frohns, Ball.
Osternburg. Anfang 4 Uhr.

Central-Halle Ball.
(S. Harms). Anfang 4 Uhr.

Oldenburger Kleiner Ball.
Schützenhof Musik von den ersten Kräften der Inf.-Kapelle. — Anfang 4 Uhr.
(D. Meyer).

Zur Erholung Ball.
(G. Wolpert), Bürgerfelde. Anfang 4 Uhr.

E t z h o r n. Ball.
Emil Köber. Anfang 4 1/2 Uhr.

Zur fröhl. Wiederkunft Kleiner Ball.
(E. Schmidt), Eversten. Anfang 4 Uhr.

Schützenh. z. Tapkenburg Ball.
(D. Holz), Eversten.

Odeon, Eversten Ball.
(G. Müller). Anfang 4 Uhr.

G. Theilmann Ww. Große Tanzpartie.
Nadorst.

Zum Grunewald Kleiner Ball.
(A. Westerschans), Eversten. Anfang 4 Uhr.

Hotel z. deutschen Kaiser Ball.
(P. Lochmann). Anfang 4 Uhr. Entree frei.

Donnerschnee.
Zum grünen Hof.
Sonntag, den 8. d. Mts.:
Großer Ball,
wozu freundlichst einladet
Heinr. Immohr.
Großenmeer. Am Sonntag, d. 8. Febr. cr.:

Ball für jedermann,
wazu frdl. einladet **Aug. Scheelje.**

Verein Oldenburger Rosenfreunde.
Montag Eihung.

Donnerschnee. Krabnberg.
Am Sonntag, den 8. Febr. 1903:
Großer Narrenball
des
Gesangvereins „Eintracht“.
Anfang 5 Uhr.
Es ladet ein **Der Vorstand.**
Kappen sind im Lokal zu haben.

Konzert
der
Zwischenahner Liedertafel
unter Mitwirkung von Mitgliedern der Oldenburg. Dragoner-Kapelle am Sonntag den 15. Februar in Meyers Hotel. Anfang präz. 7 1/2 Uhr. abends.

Nach dem Konzert:
Ball.
Entree für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Osternburger Bürgerverein.
Am Sonntag, den 8. d. M., nachmittags 4 1/2 Uhr:
Generalversammlung
in der „Harmonie“.

Zwischenahn. Zum grünen Hof.
Am Freitag, den 20. Februar abends 7 1/2 Uhr:
Lehtes Abonnements-Konzert,
gegeben von der Kapelle des Oldb. Inf.-Regts. Nr. 91.
unter Leitung des Kgl. Musikf. Herrn G. Hrtz.

Ball.
Es ladet freundlichst ein **S. Schröder.**

Donnerschnee Krug.
Sonntag, den 8. d. Mts.:
Kleiner Ball,
wazu höflichst einladet **F. Redemeyer.**

Ammerländischer Verein.
Am Sonntag, den 8. Februar 1903:

Narren-Ball
im
„Hotel zum deutschen Kaiser“
(Paul Lochmann).
Anfang 5 Uhr. Der Vorstand.
NB. Narrenkappen sind im Lokal zu haben.

Nadorst. Ball.
Am Sonntag, den 8. d. Mts.:
wazu freundlichst einladet **Geinr. Ebbinghaus.**

Hotel zum Lindenhof.
Am Sonntag, den 8. d. Mts.:
Grosser Ball.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
Es ladet freundl. ein **Hinrich Baye.**

verantwortl. für Inhalt und Gestaltung: Dr. H. H. H. für den lokalen Teil: B. von Busch; für den Inseratenteil: P. Rabonst, Notationsdruck und Verlag B. Scharf, Oldenburg.

Blumen. Pflanzen.

Adolph Muss,
Grossherzogl. Hoflieferant,
Oldenburg.

Fernspr. 463. Langestr. 87.

Verheuerung.

Zwischen u. Der Diebster
J. S. Braue zu Raitaufen beab-
sichtigt wegen Auswanderung seine
dieselbst an der Chaussee belegene

Besitzung,
als das Wohnhaus nebst Stall u.
plm. 2 Sch. S. Gartenland,
mit Antritt zum 1. Mai d. Jz. zu
verheuern.

Auf Wunsch kann dem Feuermann
noch Baugrund, welches zu heuern,
nachgewiesen werden.

Genehrte Liebhaber wollen sich baldigst
melden.

J. S. Hinrichs.

**Bieh-, Heu-
u. Stroh-Verkauf**
zu
Oberlethe.

Der Hausmann Joh. Hoes das
läßt am

Montag, d. 16. Febr. d. J.,
nachm. 2 Uhr anfangend,
in und bei seinem Hause:

1 4jähr. **Wallach,**
bester Einpänner, fromm u. zugfest,

9 3- u. 2jähr. **schwere tied. Quenen,**
nahe am Kalben,
16 frucht. **Schweine,**
nahe am Ferteln,
8 alsdann 12 Wochen
alte Ferkel,
mehrere 1000 Pfund
Heu und Stroh,
öffentlich meistbietend auf Zahlungs-
frist verkaufen, wozu Käufer einlaßt
W. Glöcklein, Aukt.

Torfstreu.
Empfehle prima
Torfstreu,
billigst.

Gerhd. Meentzen,
Hoflieferant.

Fernspr. 44. Bahnhöfstr. 12.

Für Nechmung dessen, den es an-
geht, sollen

1 Rabeneinrichtung (fast neu),
1 complete Matrubude,
1 Kinderwagen,
1 eiden Tisch,
1 Toilette
verkauft werden.

Oldenburg. Gerhd. Meentzen,
Bahnhöfstr. 12. Expediteur.

Korfen
in allen Preislagen empfiehlt
Heinr. Hodes,
Korfschäft, Melkenstraße 25.

Zu Hochzeiten
empfehle
Brautstrüsse, Brautkränze,
u. s. w.

Adolph Muss,
Hoflieferant.



**Pferde-
Verkauf.**

Der Pferdehändler Freels aus
Wilhelmshaven läßt am

Mittwoch,
den 18. Febr. d. J.,
morgens 9 Uhr,
bei Mütherss Wirtshaus am Pferde-
marktplace hier elbit

**einem großen Transport
hiesiger, russischer
u. dänischer
Pferde,**
vorzüglicher Qualität,
öffentlich auf Zahlungsfrist veräußern.
W. Köhler, Aukt.

Wagen- u. Darmleidende
erhalten auf Verlangen ein be-
lehrendes Buch, welches sichere
Hilfe gegen chronische Ver-
schleimung der Verdauungs-
organe nachweist, kostenlos über-
sandt von J. J. F. Popp in
Heide (Holstein).

J a v a K a f f e e J a v a

dunkel glasiert lose in fests
frischer Röstung
unübertroffen in Kraft
und Aroma

in 1/2 Pfund - Paketen.

Java-Mocca-Melange à 90 Pfg.
Java-Melange extrafein „ 80 „
Java „ sehr fein „ 70 „
Guatemala fein „ 60 „

Ein Versuch wird selbst den
verwöhntesten Geschmack be-
friedigen.

Kaffee-Gross-Rösterei
J. Retelsdorf,
Oldenburg i. Gr.,
Langestrasse 72.

Heirat! Achtbaren Herren, wenn
auch ohne Vermögen,
werden Damen m. größerem Vermö-
gen nachgem. senden Sie vertrauensvoll
Adr. an **Fortuna, Berlin SW. 19.**

Eine neue Sendung süßer
fastreicher
Apfelsinen
und Weintrauben trafen ein.
D. G. Lampe.

Käse u. Aufschnitt
in großer Auswahl empf.
D. G. Lampe.

Kronenhummer
Sardinen, Appetitsilb, Mal in
Welee, Fering in Welee, feinste
Sardellen, Andovis, Holl-
wäpfe, Bismarckheringe, marin.
Feringe, ger. Male, Kieler
Sprott u. Bückinge empf.
D. G. Lampe.

Gemüselieferanten empf.
D. G. Lampe.

Osternburg. Der Awoeller H. r. m.
Büthe zu Drielermoor, Sandweg,
läßt wegen Aufgabe des Haushalts und
Weggangs von hier am

Dienstag,
den 17. Februar d. Jz.,
nachm. 2 1/2 Uhr anfangend,
2 Ziegen, 1 zweijähr. Kleiderstank,
1 entür. do., 1 Kommode, 2 Küch-
6 Stühle, 1 Uhr, 1 Beschr., 1 Ge-
horte, 2 Lampen, Spiegel u. Bilder,
1 Spinnrad, 1 Garnwind, eiserne
Köpfe, Eimer, div. Küchengerät,
1 Karre, Garten, Forten u. Spaten,
ca. 40 Sch. G. u. Pfanzensarkoffeln,
4 Seiten Sred, etwas Heu u. Stroh,
1 Hauken Torf, Dünger etc., und was
sich sonst vorfinden wird,
öffentlich meistbietend mit Zahlungs-
frist verkaufen.
Kaufliebhaber ladet ein
A. Bichhoff, Aukt.

Kaktus
in ca. 50 besten Sorten.
Zimmer-
Treibhäuser.

Adolph Muss,
Hoflieferant.

**Schön-
Schreib-Unterricht.**
Sich. Erfolg. Beginn
jederz. Unterr. i. Rund-
schrift in einfach. u.
dopp. Buchführung.
W. Riemann, Ziegelhofstr. 4.

Für
Konfirmantinnen
empfehle
**schwarze und
farbige
Kleiderstoffe.**

Für
Konfirmanten
**schwarze
und dunkle
Buckskins
und Cheviots**
zu sehr billigen
Preisen.

F. Ohmstede,
Oldenburg
Achterstr. 32, Ecke Ritterstr.

Folkerts & de Boer
**Kupferschmiede
und Schlosserei,**
Oldenburg, Alexanderstr. 43,
empfehlen sich zur Anfertigung von
Brennereien und Brauereien, Dampf-
und Wasserheizungen, Kupf. Pumpen,
Gas- u. Wasserleitungen, Kanalisati-
onsanschläufen usw., sowie sämtlichen
in unrer Fach schlagenden Reparaturen.

Zubehörepflänzlinge
bester Qualität preiswert.
Baumschule „Fünf Linden“,
Oldenburg.

**Blühende Topfpflanzen,
Palmen
und Blattpflanzen.**
Adolph Muss,
Hoflieferant.

Adolph Muss
Hoflieferant Sr. Kgl. Hoh. des Grossherzogs von Oldenburg.
Oldenburg i. Gr.

Blumen- und Pflanzen-Handlung.

Spezialität:
Moderne Blumenzusammenstellungen
aller Art,

sowohl in einfacher, wie in feinsten künstlerischer Ausführung nach
der neuesten Geschmacksrichtung zu billigen Preisen.

Fernsprecher Nr. 463. Langestrasse 87.

Verpachtung.
Osternburg. Landmann Gerhd.
Dahlmann daselbst läßt wegen Ein-
schränkung seines landwirtschaftlichen
Betriebs folgende

- Ländereien,**
als:
1. die Ländereien im Osternburger
Moor (von den Dresden-
ländereien kommen die Mööre
einzel, die Ackerländereien
stückweise zum Auffaz;
 2. den Kamp vor obigen
Ländereien;
 3. den Kamp an der Chaussee;
 4. die beiden Spätlecken an
der Chaussee;
 5. das Ackerland und die Dre-
schen (Ewigkeit);
 6. den Dobben (Wiese);
 7. den Buschhagen (Wiese);
 8. sog. Kellers Weide an der
Hunte;
 9. die beiden Weiden an der
Bremer Chaussee,
- öffentlich meistbietend mit sofortigem
Antritt auf 6 Jahre verpachten und
sieht hierzu Termin auf

Donnerstag,
den 12. Febr. d. J.,
nachmittags 5 Uhr,
in Gastwirt Mohrmanns Wirts-
hause in Osternburg an.
Pachtliehaber ladet ein
Aug. Dahlmann, Rechtsflr.,
Kurwischstraße 3.
Cingl. Heringe,
ff. groß u. fett, Std. 8 u. Salzheringe
Std. 5 u. S. J. Küper, Waltrum.

Beispiellos!
ist die vorzügl. Wirkung v. **Nabebeuler
Karbol-Teerschwefel-Seife**
v. Bergmann & Co., Nabebeuler-Dresden,
allein echte Schutzmarke: Gedeckensf. d.
gegen alle Arten **Schmutzschmutzen**
und **Schmutzschmutzen**, wie **Miesler,**
**Gesichtspid. l. Buxten, Finnen, Haut-
röde, Blüthen, Leberflecke etc.**
a St. 50 Pf. in der **Hof-Apothek.**

Wetterfeste. Im Anstriche habe
ich die zum Nachlasse der weil. Witwe
Hüllstede gehörende, an der Neue-
straße belegene

Immobilbesitzung,
bestehend aus einem vor einigen Jahren
neu erbauten, schön eingerichteten
Wohnhause nebst Stall u. ca. 1/2 Sch. S.
Garten zu vermieten. Der Antritt
kann beliebig erfolgen.

Die Besichtigung eignet sich namentlich
für einen Privatmann, der angenehm
wohnen will.

Interessanten wollen sich baldigst an
mich wenden.

S. von Salem, Rechtsflr.

Valse rêvée
(Traum-Walzer) von Grehg
(Auflage 35,000),
welcher im Konzert des Instrumental-
vereins zum Weiten des Zwischenahner
Beispielerungs-Vereins zum ersten-
male vorgetragen wird, ist bei mir
vorräthig. Preis 1.60.

Sprengers Musikhdlg.,
Oldenburg.

Osternburg. Empfehlung mich zur
Anfertigung von **Damen- und
Kindergarderobe** in und außer dem
Paus.

Sermannstr. 3.

Ein Haus
an der Ziegelhofstraße, mit großem
Garten, ev. Bauplatz, ist unter gün-
stigen Bedingungen preiswert zu ver-
kaufen.

Offerten u. S. 138 an d. Geschäfts-
stelle d. Bl.

Obstbäume
à 1 Mark.
A. Böhlje, Baumschule,
Oldenburg i. Gr.

**Eine große Partie anstrangierte
Korsetts, Schürzen,
Handschuhe, Schleifen etc. etc.**
verkaufe für die Hälfte des bis-
herigen Preises.

Georg Harenberg.
Unterrichtsbriefe f. d. gei. Hoch- u. Drie-
bau, mit viel Zeichnungen, neu, bill.
abzugeben. Donnerstich. Gh. 44, unt.

Hühner billig!
1,4 weiße Flammelhohr 01. 1,3 schm.
Langshan 02.
Metzdorf. Osterloh.

Wegen Platzmangels billig zu verk.
mehrere Kommoden, Kleiderständer,
Tische u. s. w.

Karl Schröder, Haarenstr. 39.

Nettes Haus mit Garten ev.
Bauplatz im Heiligengeistviertel zu
verkaufen. Offert. u. S. 142 a. d.
Exp. d. Bl.

Sichheister
in Größen von 1-3 Meter, jedes
Quantum ist abzugeben. Billigste
Preise nach Nebereinstimm. Bestellungen
sind bald zu machen.

Garnholz b. Zwischenahner.
G. Luers, Verwalter.

Hervorragende Cigarren - Specialitäten

Oldenburg

i. Gr.



Bremen.

No. 30 Vorstenland Pflanze. Per Mille Mk. 50.— Netto Kasse. Original-Kiste à 300 Stück Mk. 15.—. Hochfein, mittelschwere Qualität und für Liebhaber einer milden Cigarre in grosser Façon sehr zu empfehlen. Länge der Cigarre 11 1/2 cm.

No 11 Borneo „Kojah“. Preis Mk. 60.— per 1000 Stück. Original-Kiste à 250 Stück Mk. 15.—. Feine milde Borneo-Qualität, tadellos in Brand und Geschmack. Diese vorzügliche Cigarre befriedigt den verwöhnten Raucher. Grosses Format! Länge der Cigarre 13 cm.

No. 8 Havana unsortiert. Per Mille Mk. 60.—. Original-Kiste à 250 Stück Mk. 15.—. Eine vorzügliche pikante Qualität, welche infolge der unsortierten Farben weniger für das Auge bietet, sich jedoch durch das hochfeine blumige Aroma auszeichnet und für Kenner speciell geeignet ist. Länge der Cigarre 10 1/2 cm.

No. 64 Eugenia. Preis Mk. 80.— per 1000 Stück. Verpackt in Kisten à 100 Stück. Hochfeine weiche und milde Qualität in schöner voller Havana-Façon. Länge der Cigarre 11 1/2 cm.

No. 70 Las Amigas. Preis Mk. 100.— per 1000 Stück. Verpackung in Kisten à 100 Stück. Hervorragende mittelleichte Qualität mit vorzüglichem Aroma. Elegante Façon. Handarbeit. Länge der Cigarre 12 cm.

Niederlage:

Oldenburg i. Gr., Langestr. Nr. 36. Ecke Schüttingstr.



Louis Schmiester,
Oldenburg,
Achterstr. 51. Achternstr. 51.
Neuheiten
für die
Frühjahrs- u. Sommer-Saison
in Anzug, Paletot- und
Jasentstoffen
sind eingetroffen.
Anfertigung feinerer Herren-
Kleidung
unter weitestgehender Garantie.
L. Schmiester,
Schneidermeister.

Maschinen-Torf
Grabe-Torf,
Torf f. Anmachens von Feuer,
Alein gepaltes Brennholz,
trocken aus unserm Lagerstapeln, in
bekanntester vorzüglicher Qualität,
empfehlen zu billigsten Preisen
frei Haus.
Dittmer & Kyritz,
Kontor: Heiligengeistwall 5.
Fernsprecher Nr. 50.

Zur Konfirmation
empfehle in reicher Auswahl
Neuheiten
in schwarzen und farbigen
Kleiderstoffen,
schwarze und dunkelfarbige
Buckskins,
Cheviots etc.
Preise bekannt niedrig.

Tea
hochfein, ostindische
Mischungen, per Pfd.
Mk. 1.80, 2.40, 3.00,
4.00. Drogenhandlung
von Apotheker
E. Sattler,
Haarenstr. 44.
Eisblech. Für Herrn F. D.
Vorgliede habe ich dessen an der
Nordermoorer Chaussee belegen
Hamm Land,
2,78, 12 ha (6 1/2 Jüch), besser Bonität,
zum Weiden zu verkaufen.
C. Borgstede, Untf.
Zu kaufen gesucht ein gutes, ge-
brauchtes
Fahrrad.
Offerten mit Preis unter S. 140
bis z. 10. d. Mts. an die Expedition
die es Blattes erbeten.
Damen
besserer Stände, welche einige Zeit
zurückgezogen leben wollen, finden ge-
mütliches Heim u. str. Distr., kein
Heimatsbericht, bei Frau Altenpohl,
Deb., Berlin, Kotluiserdam 41.

**Turn-
kleidung**
in allen Preislagen
empfehle
L. Schmiester,
Spezial-Geschäft für Turn-
kleidung.
Oldenburg, Achternstraße 51.
Preisliste franco.

Niemand liefert Ihnen
ein so gutes Fahrrad für einen so
billigen Preis wie ich.
Starke Tourenäder und Halb-
renner für 110 Mk., Mäntel Stück
5.50 Mk., Schläuche Stück 4 Mk.,
Nectylen-Baterne Stück 3 Mk.
Verwand nach auswärts prompt.
Sauhanjen b. Kothede.
Fr. Hinrichs.

Obstbäume
und andere
Baumschulartikel
in vorzüglicher Ware, kleinen und
großen Quantitäten braucht, verlange
Proben und Preise von
G. Heinje, Baumschulen,
Edewecht.
Maskeraden-Anzüge
für Herren und Damen zu mäßigen
Preisen. **Stautlinie 3.**

Heinr. G. Stöver,
Heiligengeiststr. 1.

Portland-Cement
„Zentonia“, feinste Marke
Blaue Dachspannen, nur erste Sorte
Terrazzo-Fußböden
Fliesen in den verschiedensten Sorten
empfehle billigst
H. Woltje.
NB. Wegen Räumung des La-
gers sollen vorräthige Fliesen mit
2,50 Mk. pr. □ m verkauft werden.
Der Obige.

Guter Privatmittagstisch
60 s. für Damen ein Zimmer separat.
Langestraße 20 L.
Echten weiß. Bumperridel
empfehle G. Stendorf, Herdemarkt 5.
Deilshausen. Zu verkaufen ein
8 Tage altes Kuhfals. Fr. Struh.
Yost
anerkannt die beste Schreibma-
schine der Welt empfehle
H. Woltje.

Habe noch eine Partie vor-
jähriger
Commer-Blusen
zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen zum Ver-
kauf.
H. C. Gräper Wwe.
Langestraße 51
im Hause des Herrn Bankier Vallin.

Diedr. Auffarth,
Baumgartenstr. 3. Telefon 529
empfehle
Gemüse-, Frucht- u.
Fischkonserven.

Havana-Importen
frisch und neuester Gente.
Bock & Co.
Henry Clay
La Lolitas etc. etc.
bei 1/10 resp. 1/20 Kisten und im
einzelnen Verkauf.
Th. Troebner.

Spezialhaus für Herren-, Knaben- und Kinder-Konfektion von

Joh. F. A. Redelfs,

Achternstrasse 4.

Achternstrasse 4.

Billigste Bezugsquelle für Garderoben jeder Art.

Fortwährend Eingang aparter Neuheiten
in Kinder-Anzügen.

Vieh- etc. Verkauf

zu Höven bei Sandtrng.

Der Hausmann Joh. Clausen daselbst läßt wegen Einschränkung seiner Landwirtschaft am

Donnerstag, d. 12. Febr. d. J.,

nachm. 1 Uhr anfangend, in und bei seinem Hause:

- 1 fruchtige und 1 güfte Stute (Füchse), 10 J. alt, beste Zuchtperde, fromm und zugfest,
 - 8 stiedige u. milchende Kühe, davon mehrere ins Herdbuch eingetragen und sehr nahe am Kalben,
 - 24 2- u. 1jähr. Kuh-rinder, davon einige belegt und ins Herdbuch eingetragen,
 - 2 Ochsrinder,
 - 1 Rindstier,
 - 3 Milchfäher,
 - 10 fruchtige Schweine, nahe am Ferkeln,
 - 9 alsdann 10 Wochen alte Ferkel,
 - 1 Dreischmaschine mit Göpel,
 - 1 Häckselmaschine, 1 Mahlgang,
 - 1 Flug mit Getell, 1 Egge, 1 großer Heuwagen und was sich sonst noch vorfindet,
- öffentlich meistbietend auf Bahlungs-faß verkaufen, wozu Käufer einlabet
W. Giesstein, Aukt.

Verkauf.

Ich habe ein Hausgrundstück an besser Geschäftslage von **Sant-Wilhelmshaven** zum beliebigen Antritte zu verkaufen.

Das im vorzüglichen Zustande befindliche **Gehaus** ist an einer Hauptverkehrs-, sowie an zwei Nebenstraßen, ganz nahe dem Bahnhofe gelegen, und hat einschließlich Gartengründen einen Flächeninhalt von 1064 Quadratmetern.

Zum Betriebe einer **Schlachterei, Wurst- und Fleischwarenfabrik, Molkerei, eines großen Expeditions-,** Produzenten oder jeden anderen Geschäfts würde sich das **Immobil** seiner guten, nur wertvoller werdenden Lage wegen sehr eignen.

Ich bemerke noch, daß strebsame, geschäftsgewandte Investanten von gutem Renomme fast den ganzen **Kaufpreis** des schuldenfreien **Immobilis** bei prompter **Zinszahlung**, viele Jahre unfindbar, kreditiert erhalten können und weitere **Auskunft** kostenfrei von mir erteilt wird.

Sever. **W. Israel,**
Rechnungssteller.

H. F. C. Jürgens,

Achternstr. 39 empfiehlt zu niedrigsten Preisen:

Vorhemden u. Serviteurs, Oberhemden, Manschetten, Taschentücher, Krawatten,

Neueste Façons in Kragen, 4fach Leinen, Stück 35 Pfg.

Normal-Unterhemden und -Hosen, Strümpfe u. Socken.

Neues Sofa billig. Adoritenstr. 8.

Die neuen

Konfirmanden-Anzüge

sind soeben aus den Werkstätten abgeliefert und in meinen Sonder-Abteilungen in übersichtlicher Weise zur Ausstellung gebracht.

Die diesjährigen Konfirmanden-Anzüge sind von besonderer Schönheit und zeichnen sich dadurch aus, dass sie sowohl hinsichtlich der Stoffarten, als auch der Façons gegen das Vorjahr ganz erheblich abweichen.

Die Preise sind anerkannt die wohlfeilsten!
Streng reelle Qualitäten!

Vorzüglicher Sitz!

Siegmund Oss junior.

Oldenburg. Langestr. 53.

13 Mk.

20 Mk.

16 Mk.

25 Mk.

18 Mk.

28 Mk.

Neue leicht mürbekochende gr. Erbsen und weiße Bohnen empf. billigst

Joh. Dietmann, Markt 10.

ff. Sauer Kohl und selbst eingemachte gr. Bohnen empfiehlt billigst

Joh. Dietmann, Markt 10.

Täglich frisch gebrannten Kaffee, per Pfd. von 70 Pfg. an bis zu Mk. 1.60., Roh-Kaffee Pfd. 60, 70, 80, 90, 100 Pfg. empf. billigst

Joh. Dietmann, Markt 10.

Rotwein von 60 Pfg. per Flasche an bis zu Mk. 1.50 empfiehlt billigst

Joh. Dietmann, Markt 10.

Bigarren in 1/10 Kisten von 2.50 Mk. an bis zu den feinsten Sorten empfiehlt billigst

Joh. Dietmann, Markt 10.

10 Mark täglich

und mehr können redewandte Herren u. Damen durch Vertrieb eines gut eingeführten Artikels verdienen. **Schöner, Berlin N., Schönhauser Allee 133a.**

Uelzener Holzkof.

Das neueste, vollständig geruchlose, sauberste und ergiebigste Heizmittel für Plättisen und dgl. Postföhl ca. 10 Pfund inkl. Gebrauchsanweisung franko jeden Ortes à 2.20 Mk.

Wilhelm Weitz, Uelzen (Dannover).

Vertreter gesucht.

Rastede. Zu verkaufen eine **4jähr. Stute,** flotter Gänger. **G. Vohlen.**

Dürkopps Fahrräder „Diana“

sind allen voran.

Unübertroffene Dauerhaftigkeit, leichter Gang, elegante Ausföhrung, Fabrikat allerersten Ranges. **Alleinige Niederlage am Plage bei Fr. Harndierks,** Kurwischstraße 16.

Neuenharterfermoor. Zu verk. zwei junge, gut milchgebende Kühe (Anfang März kalbend). **Hirr. Gahr.**

4. Beilage

in Nr 32 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 7. Februar 1903

Landwirtschaftlicher Wochenbericht.

(Von einem landwirtschaftlichen Sachverständigen.)

(Nachdruck verboten.)

Aus dem Lande, 6. Februar.
 Die Witterung ist unausgeseht außerordentlich milde. Für die Landwirtschaft wäre ein gelinder Frost und etwas Niederschläge z. B. besser. Die hohen Felder haben nur noch eben Wassergehalt genug. Allerdings wünschen viele Leute, daß nicht mehr Wasser kommt. Die Abwässerung der Moore ist in den meisten Orten sehr viel stärker geworden. Die an die Moore grenzenden Distrikte haben dann oft von dem Moorwasser zu leiden. Dies ist an Humusfäuren außerordentlich reich und bei längerem Stehen auf gutem Lande geeignet, dies völlig zu entwerten. Wir haben uns kürzlich eine Weisenanlage angesehen, die jährlich gut gebüht, um diese Zeit aber mit Moor- und Waldwasser überrieselt wird. Was die Düngung gut machte, verdirbt das humusfäurereiche Wasser wieder. Es wachsen Rübsen und sonstiges Unkraut in Masse, aber keine guten Gräser. Natürlich wird von jetzt an der Anflug aufhören.

Wer seiner Mogen nicht genügend mit Stickstoff versehen hat, kann jetzt auch schwefelsaures Ammoniak ausgeben. 3 Pfund schwefelsaures Ammoniak hat ebensoviel Stickstoff als 4 Pfund Chilisalpeter. Letzterer wird am besten Ende März auch nur auf völlig kalkarmen Lande ausgebreitet, ersterer darf nur auf Land ausgelegt werden, welches etwas Kalk enthält.

Die vielfachen Anfragen nach der besten Verwendung von Kalk auf Weiden und Weiden mögen in nachfolgendem ihre Beantwortung finden. Kalkarm sind fast alle Weiden und Weiden, auch die der Marschen, sofern nicht gewirkt oder gestalft ist. Das äußere Kennzeichen ist der „Salpeter“ im Grabenwasser oder die „voden Motten“. Wer schnelle Wirkung beansprucht, nimmt gestraimten Kalk, und zwar der äußeren Verteilung wegen solchen, der zugleich gemahlen ist. Man kann den gestraimten Kalk zur Zeit auch sehr schön in der Wagenremise oder auf einer Scheuendiele selbst mischen, man muß nur äußerst vorsichtig verfahren. Je strenger der Boden ist, desto mehr darf man anwenden. Die Quantitäten gestraimten Kalks, die auf Weiden und Weiden zu verwenden sind, schwanken zwischen 30 und 60 Zentnern pro Hektar. Der gemahlene gestraimte Kalk wirkt genau so gut, wie derjenige, der von uns selbst gelöst ist. Wenn der Kalk ausgebreitet ist, ist ein baldiges Gehen der Weiden und Weiden erwünscht. Zugleich kann auch der Kirschnäher, der jetzt allmählich ausgebreitet sein muß, ausgebreitet werden. Auf diese Weise kann man alte Weiden und Weiden wieder erneuern und weit erträglicher als bisher machen. Vor allem hilft man sich vor dem Jubel an Kalk. Nur im ersten oder zweiten Jahre hat man eine gute Wirkung. Später ist genau das Gegenteil zu beobachten. Mit der Kalkung der Weiden beschwindet auch der vielerwärts so verbreitete Sauremayer (Säure). Je mehr im Lande die Kalkung der Weiden und Weiden in sich greift, desto besser ist es für die Viehzucht, und desto gesünder und schneller wächst das Vieh. Namentlich bildet sich auf kalkreichen Weiden stets das Knochengewebe besser aus. Die Mehrverwendung von Kalk ist das nächste Ziel, das von den Marschen angestrebt werden muß.

Die Beschädigung der Ausstellungen der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Hannover im Juni dieses Jahres wird aus unserem Lande eine recht rege werden. Die Frist läuft bald ab. Die Hauptsache für alle Aussteller ist, daß sie ihre Tiere oder Produkte stets in der richtigen Klasse anmelden, denn bei Anmeldung in einer falschen Klasse hat das prämierenswürdigste Stück nicht im entferntesten Aussicht auf einen Preis. Diejenigen, die wiederholt ausgestellt haben, machen solche Fehler nicht mehr. A. B. die Tiere, die von Wesermarsch-ellern abkommen, müssen auch mit Wesermarschvieh konkurrieren, oder weiß Schweine mit einigen schwarzen Haaren dürfen nicht als weiße Schweine ausgestellt wer-

den. Zu wünschen ist, daß neben Pferden, Rindvieh und Schweinen auch aus unserm Lande die Erzeugnisse der Moorkultur, der Molkerei, Bienen und Geflügel ausgestellt werden. So nahebei ist die Ausstellung erst in 12 Jahren wieder. Wer nicht bescheid weiß, wendet sich am besten an die Landwirtschaftskammer. Die letzte Woche hat viele Pferdezüchter nach Aurich hingelockt. Auch eine Menge Oldenburger hingelt sind dort zum Verkauf aufgestellt. Dadurch, daß die Körung in Jever vor der Auricher ist, hat sie sehr gewonnen. Es ist erfreulich, daß die Mehrzahl der Oldenburger Züchter auch unsere Ansicht teilt, daß die Erhaltung der Schwere neben Gängigkeit und Eleganz die Hauptaufgabe der Pferdezüchter sein muß. Hoffentlich sind die Oldenburger Pferdezüchter so schlau, wie die Holsteiner, daß sie sich für Errichtung einer Reit- und Fahrhohle sehr interessieren. Wir können für Handelszwecke ein solches Institut kaum mehr entbehren. Unsere jungen Leute werden dann in der Vorführung von Pferden, die vielerwärts noch ungemein zu wünschen übrig läßt, geschickter, die Pferde können besser ihre Leistungen entfalten und finden so eher ihren Platz entsprechend einem willigen Käufer. Obwohl die Pferdezüchtung lange nicht das meiste aufbringt, auch wenn man mit gutem Material züchtet, weil es so oft Fehlschlägen gibt, so wird sie doch die Viehhaltungsbesitzung der meisten Landwirte bleiben, und damit auch leider noch oft Anlaß zu Streitigkeiten geben, weil es gerade auf diesem Gebiete ungemein schwer ist, alle unter einen Hut zu bringen. Die Ansichten differieren in feiner Zucht so, als in der Pferdezüchtung. Auschlaggebend kann für einen echten Züchter allerdings nur der Handelsstandpunkt sein. Wir züchten unsere Pferde nur, um daraus Geld zu machen, nicht aber, um damit Luxus zu machen und Geld dabei auszugeben.

In der nächsten Woche findet in Berlin die sogenannte große landwirtschaftliche Woche statt, deren Trägerin die deutsche Landwirtschaftsgesellschaft ist. Eine Fülle von praktischem und theoretischem Material wird in dieser Woche in Berlin verarbeitet.

In neuerer Zeit wird von allen Seiten der Versuch gemacht, verschiedene Phosphorsäure in den Handel zu bringen. Wir haben uns überzeugt, daß die Preise für die in den Hochphosphaten enthaltene Phosphorsäure in gar keinem Verhältnis stehen zu den Preisen für Phosphorsäure in Superphosphat und Thomasmehl. Man muß bedenken, daß diese Phosphorsäure nur auf Hochmoorboden, der so außerordentlich reich an Humusstoffen ist, gewirkt haben, so daß Apogonphosphat, das Malagonephosphat, das sogenannte Apogonphosphat der Firma Bedmann, das sogenannte Anwendung dieser Hochphosphate auf andere Bodenarten überaus, heißt einfach, das Geld mit Schaufeln aus dem Fenster werfen. Wenn hier und da behauptet wird, daß die Hochphosphate doch auf altem Ackerboden gewirkt haben, so liegt dies daran, daß seit vielen Jahren in einigen Wirtschaften unerschöpflich viel Thomasmehl gebraucht, und davon noch ein Teil im Boden in löslicher Form vorhanden ist. Auch unter den verschiedenen Thomasmehlen sind verschiedene, die nicht ganz edel sind. Am besten sind die mit einem Stern gekennzeichneten Marken. Zur Zeit werden auch wieder die großen Inzerate und Mitteilungen über Guano in allen Blättern losgelassen. Wir können nur dann ein abschließendes Urteil über ein Düngemittel gewinnen, wenn ein Konkurrenzdünger in Anwendung gebracht wird. Das ist in diesem Falle das hochprozentige Superphosphat. Man kann letzteres in verschiedener Mischung erhalten. Zu bedenken ist die Phosphorsäure durch Schwefelsäure aufgeschlossen, in beiden auch der Stickstoff in Form schwefelsauren Ammoniaks vorhanden. Die 2 Prozent Kalk im Guano scheinen sehr leicht aufnehmbar zu sein, und der gute Geschmack der nach Guano gebauten Kartoffeln ist wohl hierauf zurückzuführen. Vielfach hört man noch Klagen, daß die Dünger garnicht oder ungenügend legen. Die Hauptschuld hat fast immer die falsche Stallung. Man werfe auf den Boden möglichst viel Kaff und dorthin das Körnerfutter. Durch das Scharen auf dem warmen Boden

werden die Hühner warm gehalten und legen bald bei geeigneter Fütterung. Sollen die Hühner dagegen flüchten, so muß eine Nahrung gegeben werden, die die Legezeit herabstimmt, also die Zeitansatz gerichtet ist.

Aus aller Welt.

Einbruch bei einem Juwelier.
 Reiche Leute haben Einbrecher gemacht, die in einer der letzten Nächte dem Juwelier Hedert in der Dranienstraße in Berlin einen ebenso unvermuteten, wie verwegenen Besuch abstatteten. Das „B. T.“ schreibt über den Einbruch: Auf dem Hofe befindet sich im Anschluß an den Seitenflügel ein Glashaus, das die wertvollen Borräte an Goldsachen aller Art birgt. Das Glashaus wird indes dadurch gesichert, daß die Fenster durch starke eiserne Gitter von innen geschlossen werden. Außer dem Glashaus noch einen Zugang vom Treppenhause des Hochparterres aus, nämlich ein mit daumendicken Eisenstäben vergittertes Fenster. Nachdem nun die Einbrecher über den Hof des verschlossenen Hauses hinweg auf einer freistehenden Treppe den Seitenflügel erreicht hatten, haben sie mit einer scharfen Säge das Gitter durchgeschnitten und sich dann von oben durch das Fenster an einem Tau in die zu ebener Erde belegenen Räume des Juweliers hinabgelassen. Dort haben sie aus den Borräten an Uhren, Armabändern, Ketten und Ringen mit Kennzeichen ihre Auswahl getroffen und schwer beladen auf demselben Wege den Rückzug angetreten. Die Einbrecher haben sicherlich den Raubzug von langer Hand vorbereitet. Die Kriminalpolizei ist noch mit den genaueren Feststellungen des Tatbestandes beschäftigt. Der Wert der den Dieben zugefallenen Goldsachen wird auf wenigstens 20 000 Mark geschätzt.

Die Heilkunst der Scharfrichter.

Zu den Heilkünstlern rechnete man in früheren Zeiten nicht nur die Ärzte, die sich mit inneren Gebrechen zu befassen hatten, die Wader und Barbierer, die äußere Schäden zu heilen unternahmen, sondern auch die Scharfrichter, und nicht etwa die unwissende, abergläubige Menge allein brachte ihnen Vertrauen entgegen, sondern auch der ehrbare weise Rat mancher deutschen Reichsstadt erkannte ihre Heilkunst innerhalb gewisser Grenzen an. In der Stadt Eger, so schreibt man der „Köln. Ztg.“, machte sich 1581 eine Abgrenzung der ärztlichen Befugnisse des Henkers nötig, weil Wader, Barbierer und Steinmetz sich beschwerten, daß Meister Philipp, der Scharfrichter, ihr Handwerk durch seine allzu ausgeübte Praxis schädige. Der Rat verordnete infolgedessen, daß Meister Philipp außer Arm- und Beinbrüchen und Einkrenken der Glieder (was er wegen der Folterungen verstehen mußte, um Ausgerecktes wieder in Ordnung zu bringen) nichts ferner zu heilen unternehmen solle. Im niederen Volke lebte aber nun einmal der Glaube, daß der Henker mit geheimen Mächten im Bunde sei und deshalb ganz besonders wirksame Mixturen zu brauen verfehe. Daher half die Verordnung des Rates auf die Dauer nicht viel, und die Beschwerden der Wader erneuerten sich.

Ein schmackhaftes Kräftigungsmittel für Kinder.

Eine der Ursachen, denen Scotts Emulsion ihre große Beliebtheit verdankt, ist ihr angenehmer Geschmack. Durch das Präparat sind die bisherigen Einwendungen gegen den Gebrauch von Lebertran grundlos geworden, denn einmal ist der Geschmack des Deles gänzlich verdeckt und weiter verursacht dasselbe nicht die geringsten Verdauungsstörungen, so daß selbst ein geschwächter Magen es leicht vertragen kann.

Scotts Emulsion enthält ferner Kalk- und Natron-Phosphorsäure, sowie Glycerin. Die Phosphorsäure regt die Verdauung an und kräftigt die Nerven. Glycerin erleichtert den Uebergang des Deles in das Blut und verhindert gleichzeitig das Hanzigwerden des Lebertranes.

Scotts Emulsion wird vielfach für die verschiedenen zehenden Krankheiten des Körpers angewendet, wo der Patient früher den gewöhnlichen Medizinischen-Drain nehmen mußte. Da nun Scotts Emulsion so rasch in das Blut übergeht, ohne dabei Verdauungsstörungen zu verursachen, ist es natürlich auch entsprechend wirksamer. Wir sind fest überzeugt, daß die mit Scotts Emulsion erzielten Erfolge ausnahmslos durch aus befriedigend sind und empfehlen, bei Gelangheit einen Versuch damit zu machen.

Die echte Scotts Emulsion ist stets an der Schutzmarke erkennlich, die einen Fischer darstellt mit einem großen Dorsch auf dem Rücken. Künstlich in allen Apotheken Deutschlands; aber nur in Original-Flaschen in Karton mit lachsrotem Aufschlag und nie losse nach Gewicht. Probeflaschen von Scotts Emulsion, die eine genaue Nachbildung der Original-Verpackung darstellen, werden bei Bezugnahme auf diese Zeitung und gegen Einzahlung von 40 s in Briefmarken zur Deckung von Porto, Verpackung und Unkosten gratis versandt. Man wende sich an Scott & Borne, Ltd., Frankfurt a. M., Speicherstraße 5.

Bestandteile: Feinster Medizinischer-Drain 150,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorigsaures Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natrium 2,0, Pulv. Tragant 7,0, feinstes arab. Gummi pulv. 7,0, destill. Wasser 140,0. — Siebzug aromatisierte Emulsion aus Zimmt, Kandelis u. Gaultheria: Del je 2 Tropfen.



Schutzmarke.

Aus der Heimat.

Von Georg Kuseler.

(Nachdruck verboten.)

27. Ricklingen.*

Herzogin Käthe, die weinte sehr:

„Geliebtester Gemahl, dich nicht aus mit dem Meer!
 Laß meinen Traum Dir sagen,
 Vor Ricklingen wirst Du erschlagen.“ —

Herzog Albrecht von Lüneburg rückte vor:
 „Dietrich von Mandelsloh, auf das Tor!
 Die Zugbrücke über den Graben!
 Dein Raubnest wollen wir haben.“

Herr Dietrich, Euer Töchterlein
 Will keinen von meinen Mannen frein.
 Nun soll's unter Schwertern und Lanzen
 Am Hof von Lüneburg tanzen.“

Der von Mandelsloh auf den Zinnen stand,
 Seine Tochter ihm zur rechten Hand,
 Stolz wie eine Königinne,
 Ueberm Kleid die eiserne Brünne.

Ein Leuchten aus ihren Augen ging:
 „Eure Mannen sind mir zu gering,
 Doch mit Euch will ich ohne Zagen,
 Herr Herzog, ein Tänzlein wagen.“

Da strahlte die Sonne so hellen Glanz,
 Trompeter bliesen lustig zum Tanz,
 Sie, flatterten dem Kinde
 Die dunkeln Locken im Winde!

Dreißig Tänzer ihr zur Seit,
 Dreihundert in herzoglichem Kleid.
 Dreißig dreihundert vertrieben
 Mit Würfen, Schüssen und Lieben.

Gophie von Mandelsloh lachte so hell,
 Und des Herzogs Joch, der lobete grell:
 „Macht dies Weib, mich zu hemmen,
 Dreihundert Männer zu Memmen!“

Jog er sein breites, leuchtendes Schwert,
 Lenkte zur Mauer das schäumende Pferd,
 Und von neuem vor Tor und Turme
 Schwooll's an zu brausendem Sturme.

Bei einer Wippen*) das Fräulein stand,
 Sandte den Stein mit kundiger Hand,
 Und getroffen sank vom Pferde
 Der Herzog stehend zur Erde.

„D weh, daß ich vor Ricklingen kam!
 Nun wird mein wildes Blut so zahn.
 Kommt nimmer ein Mann mich verberben
 Und muß nun vom Weibe sterben!“ —

Also der Herzog sein Ende fand,
 Drei Tage noch hielt Ricklingen stand;
 Dann zogen sie ab in Ehren
 Mit Schätzen, Rossen und Wehren.

Ohne Helm und Brünne in wallendem Kleid
 Fräulein Gophie tritt an Vaters Seit,
 Als wär' sie der Freuden und Minne
 Geliebte Königinne.

*) Ehemalige Burg an der Leine.
 **) Schwendernaldine

Die Haupt-Kollektur Georg Siefken,

Oldenburg i. Gr.
empfehlen **Lose** der im
Großherzogtum allein erlaubten
Hessisch-Thüringischen
Staatslotterie.

Bestellungen wolle man richten
an den Hauptkollektur
Georg Siefken.

J. A. H. Ness junr.,
Käse-Engroslager,
Oldenburg i. Gr.,
ältestes u. grösstes Geschäft dieser Branche
hier am Platze.

Lager und Kontor: Ziegelhofstr. 78a, Fernsprecher 147,
empfehlen

sämtliche Sorten Käse.

Spezialität:
Holsteiner Käse.
Freiste auf Wunsch gratis.

Gicht Urtheil über Antiarthrin

(Salicin u. Gichtstoffsaligenin D. R. P. 1:1)

Herr Carl Gerpta schreibt: Budapest, 21. September 1902.
Nach Erhalt der von Ihnen erbetenen Proben habe ich Ihre Präparate an
der Apotheke des Herrn von Zsódy. Durch je 100 Wollen u. Pulver wurde meine arme
Frau nach 7-jährigem Leiden von ihrem schrecklichen Leiden gänzlich befreit. Umplagen
Sie bitte meinen innigsten Dank und seien Sie versichert, daß ich Antiarthrin stets als
das beste Mittel empfehlen werde.

Rur in Apotheken. Wo nicht besorgt ist, Zusendung die chem. Fabrik von
Ludwig Seil & Co., München 28, von welcher gratis
u. franco eine 40 Seiten starke Broschüre verlangt
wird, welche eingehenden Aufschluß über Alles gibt,
was für Gicht- und Rheuma-Leiden von Interesse
ist. (Postkarte genügt.)

Rheuma

Hermann Weichert Nachfgr.

Inh. Ernst Kock,
Langestraße 61. Langestraße 61.
Margarine- und Käse-Spezial-Geschäft,
empfehlen:

ff. Margarine,

a Pfund 80 $\frac{1}{2}$, 2 Pfund 1.50 M.
a Pfund 70 $\frac{1}{2}$, 3 Pfund 2.00 M., 5 Pfund 3.25 M.,
a Pfund 60 $\frac{1}{2}$, 3 Pfund 1.70 M., a Pfund 55 $\frac{1}{2}$, 3 Pfund 1.60 M.,
a Pfund 50 $\frac{1}{2}$, 3 Pfund 1.45 M.

Infolge des bedeutenden und regelmäßigen Umsatzes stets
nur frische Ware.
Proben gerne zu Diensten.

Halt gemacht!

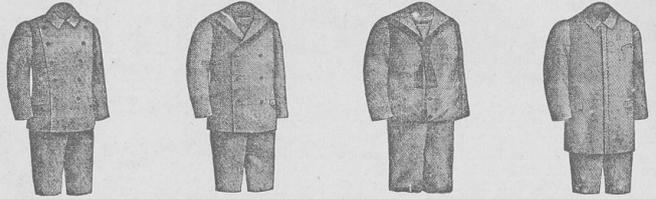
Ecke Kurwickstrasse 20
im An- und Verkauf-Geschäft
von **L. Herbst**

finden Sie wieder eine reichhaltige Auswahl in
neuen und geragelten Herren-Anzügen, Hosen,
Jackets, Westen, Fracks, Damenkleidern,
Herren- und Damen-Ähren, Schuhwaren jeder Art
und lauten dort

Gut, Reell, Billig.
L. Herbst.

Bleyles Knaben-Anzüge.

Es ist von größter Wichtigkeit, unsere durch die Schule stark belastete Jugend durch bequeme,
die Entwicklung und das Wachstum wohlthuend fördernde Kleidung zu unterstützen.



Bleyles Knaben-Anzüge

aus reimmollenen, elastisch porösen, echt und giftfrei gefärbten, außerordentlich haltbaren Stoffen angefertigt,
stärken die Gesundheit des Körpers in erkauntlicher Weise. Die Knaben fühlen sich in dieser
einfach und vornehm gehaltenen, tadellos sitzenden Kleidung bei jeder Witterung zu jeder Jahreszeit
wohl und behaglich.

Die vielen Anerkennungen, welche mir unausgesetzt aus allen Kreisen über diese von mir
geführten Knaben-Anzüge zutommen, sind mir eine besondere Befriedigung für die Bemühungen möglichst
weiter Verbreitung dieser gediegenen Spezialität.

Selbst nach jahrelangem Tragen erforderliche Reparaturen besorgt die Fabrik zu Selbst-
kosten fast unsichtbar.

Jeder Anzug hat Schutzmarke.

Verkaufsstelle für Oldenburg bei:

P. F. Ritter, Langestr. 79.

Neueste illustrierte Kataloge — für Eltern von größtem Interesse — gratis.

Original Victoria - Nähmaschinen.

Leicht, schnell, geräuschlos, einfacher und dauerhaftester Mechanismus sind die Hauptmerkmale der
Victoria - Nähmaschinen,



deren Leistungsfähigkeit, elegante Ausstattung, solide einfache Bauart unüber-
troffen daste, en.

Victoria - Nähmaschinen

nähen 20 pCt. schneller als die bis her bekannten Langschiffchen-Ma-
schinen, dabei liefern die **Victoria-Nähmaschinen** den aller schönsten
Stich. Alle der Naehung unterworfenen Teile sind nachstellbar, wodurch
das Ideal einer Nähmaschine erreicht ist, nämlich eine fast nie reparatur-
bedürftige, stets zuverlässige Nähmaschine.



Verkauf unter sachmännischer Garantie. Reparaturen prompt und billig. Alte
Maschinen werden in Tausch angenommen. Teilzahlungen gestattet. Großes
Lager in billigen Nähmaschinen.

H. Munderloh, Maschinenbauer,
Oldenburg, Saarenstraße 52.

Freude und Gewinn

bieten jedermann die
Neuen verbesserten Mischungen in
Kaffee und Thee

geröstet von 70 Pfd. bis 2 M. offen und in Packungen von
das Pfd. M. 1,50 bis M. 5 das Pfd.

von Kaiser's Kaffee-Geschäft

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands
im direkten Verkehr mit den Consumenten

Verkaufsstellen:

Oldenburg, Langestr. 88 u. Markt 22,
Varel, Oberstr. 1.
Delmenhorst, Langestr. 102.



J. F. Brunotte, Achternstrasse 23

Konfirmandenhüte in grosser Auswahl.

Weiche und gesteierte Hüte in allen Farben, Formen und jeder Preislage
Englische und Wiener Haarhüte, Seidenhüte und Chapeauxclaires.
Herren- und Knabenmützen von den billigsten bis zu den elegantesten.
Beamten- und Schülermützen in feinsten Ausführung.

An allerbesten Geschäftslage
der Stadt zu verkaufen:

Ein neues Geschäftshaus

mit schönem Laden und zwei großen
Staufenschränken, sowie großer Spiegel-
scheibe hinten im Laden.

Im Laden u. in den Wohnzimmern
sind neue, schöne Majolikaföden, Wasser-
leitung vorhanden, große Keller- und
Bodenräume, geräumiger Hofplatz.

Offerten unter N. B. 100 an
Rudolf Woffe, Oldenburg, Linden-
allee Nr. 5.

Für Papp- und Metaldächer

ist **Dachpix** (D. R. P. 64680)

das billigste, dauerhafteste Konfirmanden-Material.
Dachpix trocknet niemals ab und wird nicht rissig,
Dachpix macht alte brüchige Keerpapp-Dächer dauernd wasserfest,
Dachpix-Anstrich ist der beste Schutz für Metaldächer und Eisen-
konstruktion.

Durch Erlass der Königl. Preuss. und Königl. Sächs. Be-
hörden ist auf Grund langjähriger Erfahrungen die Verwendung
von **Dachpix** für Neubauten und Reparaturen empfohlen und
vorgeschrieben.

Gutachten, Prospekte u. Offerten durch den General-Vertrieb:
Nicol. Benecke, Bremen, Hülfstr. 1.

F. W. Hebestreit, Oldenburg i. Gr., Peterstrasse 20.

Hauptvertreter

des Bergedorfer Eisenwerks, Bergedorf b. Hamburg, und der Alfa-Laval-Separator, G. m. b. H., Berlin, empfiehlt sich zur

Lieferung erstklassiger Maschinen u. Geräte für Milch- u. Landwirtschaft.

Übernahme von maschinellen Einrichtungen für Molkereien nach dem bestbewährten System des Bergedorfer Eisenwerks.

Dampfmaschinen. Motore. Eis- und Kühlmaschinen.
Alfa-Laval-Separatoren für Kraft- und Handbetrieb.

Der Alfa-Laval-Separator ist die in jeder Beziehung beste Milch-entrahmungsmaschine.

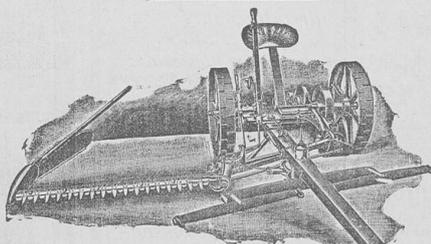


Der Alfa-Laval-Separator hat über 560 erste Preise und einen Absatz von über 350,000 Stück in allen Teilen der Erde aufzuweisen.

Jeder Landwirt, der keinen Alfa-Separator hat, sowie keinen Anschluss an eine Molkerei haben kann, zögere nicht länger mit der Anschaffung des Alfa-Separators.

Viktoria-Buttermaschinen. Butterknetter. Milchkannen.

Bestes deutsches Material.
Sorgfältige deutsche Arbeit.
Erstklassiges deutsches Erzeugnis.



Sauberes und zuverlässiges Arbeiten.
Leichter, fast geräuschloser Gang.
Bequeme Handhabung.
Größte Dauerhaftigkeit.

Deutsche Mähmaschinen für Gras, Klee u. Getreide, Marke: „Bergedorfer Eisenwerk“. Senwender. Heuröthen. Dreschmaschinen. Häckelmaschinen. Pflüge. Eggen. Drillmaschinen u. c.

Lieferung von Maschinen für Ziegeleien und Torfstreifefabriken.

Man sehe lange Kataloge, Prospekte, Zeugnisse u. c., die kostenfrei zur Verfügung stehen.

Van den Bergh's Margarine.

Preisgekrönt mit 52 Staats-, goldenen und silbernen Medaillen, Ehrendiplomen, Städte- und Ehrenpreisen.

Vitello bester Butter Ersatz

Deutsches Reichs-Patent 97057.

Fabriken in Cleve, Rotterdam, Brüssel, London. Grösste Etablissements der Branche.

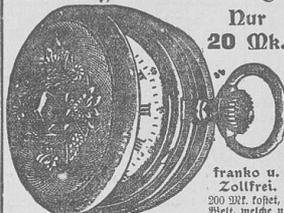
General-Vertreter: **Emil Nolte, Oldenburg.**

Alle Inserate

Können nicht gelesen werden. Dennoch muß ich auf meine vorzüglichen Lacke, Farben, Pinsel u. Bürstenwaren aufmerksam machen. Spez.: Geruchloser Öfenlack, Bohnerwachs, weiß, gelb und rosa. Streichfertige Farben, Schablonen unter Preis, u. moderne Sachen. Curios-Bücher in Leinwand für Wasser, Lichter usw., sehr billig. Muster gratis.

Karl Schröder, Saarenstr. 39.

30 Tage Credit an Jedermann!



Gründliche Prüfung! Köchle Gangleistung! Original-Gehälter 14 Karat. Electro-Gold-Blauke-Memorial-Uhren, System Glas-Gehälter auf der besten Weltanschauung mit der besten Arbeit ausgeführt. Diese Uhren besitzen ein antimagnetisches Brachionswerk, sind genau reguliert und erprobt und liefern uns für jede Uhr eine dreijährige schriftliche Garantie. Die Gehäuse, welche aus drei Teilen mit Sprunggehülse (Savonnette) bestehen, sind hochmodern, gründlich ausgegattet und aus dem neuesten, absolut unzerbrechlichen, amerikanischen Gehäusmetall hergestellt und außerdem noch mit einer Platte 14 Karat. Goldes überzogen und besitzen daher das Aussehen von edelstem Goldes Metall, doch sie selbst von hochreinem Silber von einer edel gelben Farbe, die nicht zu unterscheiden sind. Gewisse Uhr der Welt, welche nie das Goldbeschaffen verliert. 10,000 Stück bestellungen und ca. 3000 Belohnungsscheine innerhalb 6 Monaten erhalten. Preis einer Herren- oder Damenuhr nur Mark 30 port- und soufrei. Zu jeder Uhr ein Scherensattel gratis. Versand-Bedingungen: Anzahlung oder Nachnahme Mark 10,-, Rest zahlbar in 30 Tag. 2. Mark 5,-, 8,-, 10,-. Jede nicht concurrenzierende Uhr wird anstandslos zurückgenommen, daher kein Risiko. Der Betrag unserer Firma, sowie die täglich einlaufenden Bestellungen und Nachbestellungen hängen für die Würdigkeit unserer Anpreisung. Bestellungen sind zu richten an M. Feith Wien VII. Mariahilferstrasse 28. Briefmarken des Kaiserl. Königl. Staatsbeamten-Büros. Rücksend verboten.

Wollers anerkannt vorzügliche **Brust- und Hüften-Karamellen** stets zu haben bei **G. Mitwollen, Bastede.**

Volksbibliothek

Nabobstr. 105. Bücherausgabe tägl. v. 2-7 Uhr. Beitrag jährl. 1 Mk. Mitglieder zahlen kein Bescheid, Nichtmitglieder für den Band wöchentlich 5 s.

Immobilienverkauf.

Wetterfeste, Rechnungsführer Ahmels hirtelbst, als Bevollmächtigter der Erben der verstorbenen Witwe F. Claus zu Fockholt läßt am **Donnerstag, den 12. Februar, nachm. 3 Uhr,** in Oltmers Wirtschaft zu Osterchens die dafelbst belegene olim **Behrens'sche**

Stelle, bestehend aus Wohnhaus und ca. 100 Scheffelsaat **Ländereien,**

öffentlich meistbietend durch mich verkaufen. Gleichzeitig soll die den Erben der Frau Claus an die Ehefrau des Grundbesizers Johann von Ohlen zu Osterchens zustehende **Grundbesitzerforderung** ad 41 Mk. 45 Pf. meistbietend durch mich verkauft werden. In diesem Termine erfolgt bei annehmbareren Gebote sofort der Zuschlag. **G. Wettermann, Aukt.**

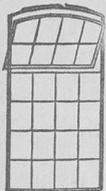
Nachfrage.

10 Pfund. Futterheide und **8 Haufen Torf** kommen in der am **12. Febr. d. Js.** bei dem **Handauer Johann Wortmann** hief. stattfindenden Auktion mit zum **Aussage.** **Edwehdt. Setje.**

Händler und Hausierer verlangt Preisliste über **Kurz-, Band-, Leder- u. Stahlwaren, Seifen u. alle einschlag. Art. v. Wihl, Sonnenberg, Hamburg, Special-Engrosgechäft** nur j. Säbel, Gauj, Wies- u. Marktweil. Versand überall hin geg. Nachn.

Darlehen gibt Selbstgeber reellen Leuten. **Kleusch,** Berlin, Wilhelmshav.-Str. 33n. Rückp.

Damen finden febl. distr. Aufn. bei **Fraut Lejeune,** Gebarme 1. Kl., **Welferwaedt** bei Gerbesthal. Kirchstr. 30 (Belgien).

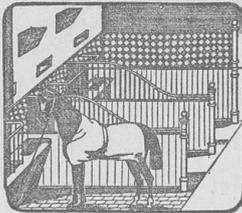


Aktiengesellschaft Isselburger Hütte

vormal Johann Nering Bügel & Cie.
zu Isselburg am Niederrhein

Eisengleiserel, Maschinenfabrik, Emailierwerk u. Messingglieiserel
Aeltestes Werk in der Anfertigung von gusseisernen Fenstern.

Gegründet 1795.



Ueber 600 Arbeiter.

Empfehl gusseis. Fenster als besondere Specialität nach einem über 16,000 Fenstersorten zählenden Modellinventar. Anfertigung nach jedem Mass und jeder Zeichnung ohne Berechnung von Modellkosten. - Auf Wunsch fracht- u. brochfreie Lieferung nächstgelegener Eisenbahnstationen. Preis des Fenster-Kataloges 3 Mark, falls kein Auftrag erfolgt.

Empfehl ferner **Stalleinrichtungen** für Pferde-, Kuh- und Schweineställe von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung. - Projekte werden auf Wunsch kostenlos ausgearbeitet, hunderte von bereits ausgeführten Ställen dienen als Referenz.

Sämtliche Bauartikel, als **Wendeltreppen, Freitreppen, Façaden** für Geschäftshäuser, **Balkone, Gitter, Säulen, Dachrinnen**, ferner **sämtliche Handlungsgüter**, rohe und email. Poteries etc., worüber Musterbücher auf Wunsch verschickt werden.

Als bestes und billigstes Brennmaterial für Herd u. Zimmerheizung empfehlen wir unsern

Bareler Maschinendorf.

vorzügliche, ganz vereinzelt dastehende Qualität.
Barel. **Rufschmann & Co.**
Zu haben bei Herrn **G. S. Müller**,
Donnerbergwerfstraße.

Snaien. Bedarfsartikel

für Herren und Damen. **Special-Oferten** nett, gratis u. franco
W. H. Mielck, Frankfurt a. M.

Versende portofrei:
verschied. **Märsche 25 Pf. 14**
für Klavier zu nur

203 Lieder mit Text u. **1 Mk.**
Klavierbegl. zu nur

60 verschiedene Tänze und
Märsche für **1,50 Mk.**
Klavier zu nur

50 verschied. Albums für Klavier,
je 3-14 Musikstücke enth., zu nur je **25 Pf.**

6500 verschied. Musikstücke
à nur **10 od. 20 Pf.**

Kataloge gratis u. franco.
Musikverlag Tormann,
Münster i. Wesf.

Baumwollwaren.

Weisse und farbige Barchende.
Wahrscheiter Kleiderbarchend.
Semdentuch, ungebleicht. Nessel.
Betttatin, 84, 130, 140 cm breit.
Julett, farb. Bettzeug, Kattun.
Barchend-Bettlatten.
Ein Posten Beste enorm billig.

Wilh. Mart. Meyer

Schüttlingstraße 10.

Villa

im Vorort Hamburgs, mit
Stallung und großem
Garten, soll billigst ver-
kauft werden. Näheres
Anton Drapp, Ham-
burg I. Holtenhof.

Auguste Wientken,

Rosenstraße 20 I.
Lehrkurse in Damenschneiderei
beginnen jederzeit.
Anfertigung eleg. Toiletten,
Reformkleider u. Blusen.

Special-Gummiwaren-Haus

Sämtl. Gummiwaren

Pollei & Co.,
Berlin C., Rosenfaherstr. 44.*

Moordorf.

Zu verkaufen ein
trächtiges Schwein,
Ende d. W. fertelnd.
Verh. Sate.

Birken-Kopfwasser

hilft am besten gegen das **Dün-**
werden der Kopfhare und
verhütet **Schinnen-**
und **Schuppenbildung.**

Ist **allein ächt** zu haben a Glas
Mk. 1.50 und Mk. 2.50 bei

Alphons Mehrtens,
Drogerie zum roten Kreuz.
19 Bremerhaven, Brgrm. Smidtstr. 19.

Schwache Augen

werden nach dem Gebrauch des
Tyroler Enzian-Brantweins
so gestärkt, dass in den meisten
Fällen keine Brillen und Augen-
gläser mehr gebraucht werden,
a Glas 1.50 Mk. und 2.50 Mk.

Nur in der
Drogerie zum roten Kreuz.
Alphons Mehrtens,
Bremerhaven,
19 Brgrm. Smidtstrasse 19.

PATENTE

Gebräuchsmusterpatente
H. W. PATAKY
HAMBURG, GR. BURSTAH 13
GEGRÜNDET 1882

Blüten-Honig,

Feinster reiner
veinlichst sauber ausgepreßt,
pr. Pfund 80 $\frac{1}{2}$, 10 Pfund 7,50 $\frac{1}{2}$,
Postboje 6,50 $\frac{1}{2}$ franco,
empfehl **Joh. Bremer.**

Schnurrbart

Schöner folger
die Zierde eines jeden Herrn!
Kuhlmanns berühmte
Bartpasta
wirkt in kurzer Zeit. **Garantiert**
unschädlich, à Dose 3 Mark
per Nachnahme oder vorherige
Einfendung. Briefmarken nehme
in Zahlung.

Wer an Haarausfall

Schuppen (Schinnen)
leidet und wieder kräftigen ge-
lunden **Haarwuchs** erlangen
will, wende sich vertrauensvoll an
Karl Kuhlmann,
Specialist f. Haar- u. Bartpflege,
Düsseldorf.

Neue Salzheringe.

Feinste pr. Kübel, 100 Stück,
M. 5,00.
Extra feine pr. Kübel, 100 Stück,
M. 6,50.
Postboje, ca. 25 Stück, M. 2,00,
inkl. Kübel. Versand prompt.
Herm. Braun,
Dänische Fischgroßhandlung,
Lüdenburg i. Gr.
Zu verk. ein Haus mit großem
Garten in der Altstadt.
Näheres in der Geschäftsstelle
b. Bl.

Eigene Lehrmethoden!
Prämiiert mit der
grossen goldenen und
silbernen
Medaille etc. etc. etc.

Frischen's

Handels-Lehrinstitut,
Bremen,
Martinikirchhof 3, part.,
1. u. 2. Etage.
Nachweislich ältestes und
grösstes Institut Bremens.
Schnellfördernder

streng individueller
Unterricht von 11 staatlich
bezw. fachmännisch geprüften
Lehrkräften in
Schönschreiben sowie in
allen **Handelswissen-**
schaften und **Sprachen.**

Handels-Kurse

von viertel- u. halbjährlicher
Dauer, in welchen Damen u.
Herren für den kaufm. Beruf
etc. ausgebildet werden, be-
ginnen **Anfang eines jeden**
Monats.
Satzweise Stellenvermittlung und Nach-
weis guter Pension.
Prospekt und alles Nähere durch den
Direktor **C. Frischen.**
NB. Zahlreiche Teilnehmer wurden schon
in diesem Jahre durch Vermittlung des
Instituts in ersten Häusern placiert.

alte stets großes Lager in
Defen, Sparherden,
Waschseifen, Zerkernern etc
zu sehr billigen Preisen.
C. Classen,
Eisengießerei. - **Nadorff.**
Café Fricke,
22 Gaststr. 22, nahe dem Theater.
Ausüchaut von ff. Wein, Bier,
Siför, Kaffee, Thee u. Chokolade
u. i. w.

Endlich

das richtige hygien.
Schutzmittel!
Langjähr. erprobt
Absolut sicher.
Nerzlich wärmstens empfohlen!
Wichtig für jede Familie!
Für Herren Mk. 2,00, für Damen
Mk. 2,50, Porto 20 Pf. Beschrei-
bung gratis, als **geschlossener**
Brief 20 Pf. Porto. Laboratorium
G. Fleckner, Dresden N., 22 T.

Ohne Kapital können Sie durch den
Verkauf **Schuppen** Privat-Verkauf
Anfragen mit Rückmarken an
Rud. Mosse Elberfeld 4

Tapeten-Specialgeschäft

J. Rust, Mollenstr. 7a.
Größte Auswahl. Billigste Preise.
J. N u fr, Tapeter.

Wer viel Geld will

verd. im In- u. Ausland verl. Brofch.
Ausf. grat. Int. Corr. Bur. Berlin W. 30.

Suften u. Heiserkeit

befleigt man rasch und sicher durch
den Gebrauch von **Lahmanns Malz**
Extrakt mit **Kognak.**
Drogenhandlung von
Apotheker **G. Sattler, Haarenstr. 44**

Willstein's Honig-Essig.

Feinster Tafel- u. Kinnache-Essig.
Erhältlich in allen besseren Kolonialwaren-, Delikatessen- und
Drogen-Handlungen.

In Ihrem Interesse

verlangen Sie bitte gratis und franko meine Preisliste über
bewährte hygienische Specialitäten.
Karl Franke Nachf. (Inh.: A. Schulz)
Leipzig, 13, Bayerschestr. Nr. 12.
Special Versandh. f. Gesundh.-Artikel.

„Perle von Rüdesheim,“

hochfeiner Tafelkoff. Rüdesheimer Likörfabrik, Rüdesheim a. Rh.
General-Vertreter für Oldenburg gesucht.

Neueste Sauggas-Motore

erzeugen ihr Gas selbst.
Verbrauch ca. 500-800 gr. Kohle pr. IP und Stunde.
Viel billiger als Dampf und Elektrizität.

Motorenfabrik Oberursel A.-G.

Oberursel b. Frankfurt a. M.
Prospekte gratis und franco.

Bei Drüsen, Skrofeln, englischer Krankheit, Hautausschlag, Gicht,
Rheumatismus, Hals- u. Lungenkrankheiten, altem Husten, zur Stärkung
u. Kräftigung schwächerer, blutärmer Kinder giebt es nichts besseres
als eine Kur mit meinem beliebten, ärztlicherseits viel verordneten
Lahusen's Jod-Eisen-Leberthran.
Der beste und wirksamste Leberthran. Wirkt blutbildend, Säfte er-
neuernd, Appetit anregend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit.
Allen ähnlichen Präparaten und neueren Medikamenten vorzuziehen.
Geschmack hochfein und milde, daher von Gross und Klein ohne
Widerwillen genommen. Letzter Jahresverbrauch ca. 100,000 Flaschen,
bester Beweis für die Güte und Beliebtheit. Viele Atteste u. Dank-
sagungen darüber. Preis 2 u. 4 Mk., letzte Grösse für längeren Ge-
brauch profitlicher. Man hüte sich vor Nachahmungen, daher achte
man genau beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apotheker
L a h u s e n in Bremen. Zu haben in allen Apotheken von Olden-
kirchen, Rastede, Zwischenahn, Westerstedde, Jever, Ovelgönne, Hohen-
kirchen, Münsterseche Apotheke in Jade, Apotheke in Neuenkirchen.

Bestellen Sie schon jetzt Ihren Bedarf an
Preiswert und gut!
* **S ä m e r e i e n** bei **W. H. Kraatz**
Rastede.
Die Samenhandl. steht unt. Kontrolle d. Landwirtsch.
Kamm er. * Verlangen Sie Preisliste.

Große Waren-Auktion.

Am Dienstag, den 10. Febr.,
und folgende Tage, morgens 9 Uhr aufgd.,
im **Hotel zum deutschen Kaiser, Langestr. 81,**
sollen für Rechnung des Kaufmanns **G. Heffe** hier-
selbst zu jedem nur annehmbaren Preise
verkauft werden:
Ca. 200 Stück Herren-, Jünglings- und Kinder-
Anzüge, ca. 100 Paletots und Mäntel, ein
Posten Herren-Josen, einzelne Westen.
Ferner: 3-400 Meter **Buckskin** zu Herren-
und Knaben-Anzügen und Paletots passend,
ein großer Posten Herren-Wäpche,
J. N. Kümmerle.

100 Stück **Konfirmanden-Anzüge**
für die Hälfte des Wertes.

Schnelle Hilfe in Frauen-
leiden. Frau **Meilcke, Heb.,**
BERLIN SW., Lindenstr. 111 v. I.
Lagerraum zu ebener Erde, nahe
der Bahn belegen, ist auf gleich zu
vermieten. Näheres Rosenstr. 14.

5. Beilage

in No 32 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 7. Februar 1903

Die Viper.

Nach dem Französischen bearbeitet von G. Nevel. [Nachdruck verboten.]

37) (Fortsetzung.) „Die Polizei“ fiel rasch Sempach dem Maler ins Wort. „Sie steht im Dienste der Justiz, die mir augenblicklich nicht wohl will. Vergesse es ja nicht. Ich bin weder einer Schuld überführt, noch abgeurteilt, sondern immer noch Angeklagter. Der Untersuchungsrichter und die Anklagekammer haben sich bereits gegen mich ausgesprochen. Warum willst Du, daß sie mir nun helfen sollten, das zu lösen, was sie selbst geknüpft haben — daß die Staatsanwaltschaft mir Waffen gegen sich selbst und gegen den Untersuchungsrichter einhändig, den sie ernannt hat? Mach' Dir nur keine Illusionen darüber — mir wird keine Hilfe gewährt werden. Ich darf bloß auf mich allein rechnen, und auf Euch, auf meine lieben Freunde. Aber werden wir auch vor dem Prozeß noch irgendwelchen Erfolg erzielen?“

„Wird er bald beginnen?“
„Alles läßt mich's vermuten. — Seht nur, wie rasch man schon bis jetzt vorgegangen ist. Manche Untersuchungen ziehen sich drei Monate, sechs Monate und noch länger hinaus. Das hängt ab von tausenderlei Kleinigkeiten.“

„Also, warf Berta ein, „werden wir soviel wie gar keine Zeit haben.“
„Bisweilen, wenn wir rasch handeln — aber nur wir selber.“

„Wir werden schon rasch handeln. Darin liegt die Schwierigkeit nicht. Was aber sollen wir tun? Haben Sie darüber nachgedacht?“

„Ja,“ sagte Franz von Sempach. „Diese Minna müßte streng beobachtet werden,“ sagte Franz von Sempach nach kurzer Überlegung. „Sie dürfte sich nicht mehr soviel Vorzichtsmaßregeln gebrauchen wie vormals. Die Untersuchung ist zu Ende. Deshalb braucht sie nicht mehr dieselbe Angst zu haben. Ein lebhaftes, leichtes Gespräch, wie sie: begehrt doch einmal irgend eine Unvorsichtigkeit. Sie wird doch früher oder später ihren Helfern wiedersehen wollen, sei es, daß er zu ihr oder sie zu ihm geht. Es handelt sich also darum, sie zu ertappen.“

„Wer wird sie aber ertappen können? Da müßte man sie ja ununterbrochen, jeden Augenblick, beobachten lassen. An wen sollen wir uns da wenden?“

„Warum nicht an Wilhelm?“ schlug Georg vor.
„Nein,“ antwortete Herr von Sempach, „der ist nicht mehr jung genug, eine solche Rolle durchzuführen. Es bedarf hierzu einer großen Agilität, Geschicklichkeit und einer gewissen gewerbsmäßigen Übung.“

„Dieses Gewerbe betreibt eben die Polizeiaгентur,“ bemerkte Georg. „Und Du jagtest ja selbst, daß die Polizei —“

„Ja, es gibt aber zwei Arten von Polizei: eine echte und eine unechte. Die erstere versteht den Dienst der Sicherheit und handelt nach den Befehlen der Justiz. Die letztere aber steht im Dienste von Privatagenturen, die sie besagen.“

„Ah so, Du willst also von diesen Geheimagenturen sprechen?“ fiel Georg ein, „von Privatdetektiven?“
„Ganz recht. Es ist immerhin bedenklich, sich ihrer in einer Privatangelegenheit zu bedienen, oder wenn der Zweck, den man verfolgt, dekadenter Natur ist. Ich für meine Person habe stets jene Geheimner getadelt, die ihre Frauen durch solche Leute bewachen lassen. Es liegt dann im Interesse der Letzteren, die Betreffenden schuldig zu finden, und deshalb verleumdend sie manchmal oder überreden, was sie gesehen haben. — In unserem Falle aber liegt die Sache anders. Ich bin dabei nicht mehr allein im Spiel. Die ganze Welt ist gespannt darauf, einen Lebektäter, einen Mörder entdekt und verhaftet zu sehen. Es handelt sich hier um einen Kriminalfall, in dem die Polizei wohl auf ihrem Platze ist, aber nur die Rolle spielt, die ihr obliegt. In jedem Falle wäre es besser, wenn wir wirkliche, glaubwürdige, in vieler Hinsicht sachmännliche Detektive haben könnten. Man wird sich uns aber nicht geben. Wir haben nur das Recht, uns an ihre Stellvertreter, an ihre zweite Auflage zu wenden.“

„Warum sie nicht oft im Dienste des Präsidiums?“ fragte Georg, „ehe sie ein eigenes Unternehmen begründen?“

„Oh nicht; aber schon manchmal. In Ungnade bei ihren Vorgesetzten, aus der oder jener Ursache unzufrieden oder in der Hoffnung, besser besetzt zu werden, gingen sie aus einem Feld in das andere über, aus dem großen in das kleine.“

„Und man kann ihnen vertrauen?“ fragte Berta.
„Ihrer Geschäftlichkeit, Wachsamkeit, ausdauernden Beobachtung und Geduld unbedingt. Und das ist alles, was wir brauchen.“

„Wo kann man diese Menschen finden? Ich habe nämlich von den Sachen keine Ahnung.“

„Das kann Euch jedenfalls mein Rechtsanwalt am besten sagen.“

„Ah? — Sie haben sich einen Rechtsanwalt genommen?“

„Ja, Rechtsanwalt Grünbaum, dessen Talent weitbekannt ist, und seine Rechtschaffenheit so sehr wie sein Talent. Ich werde ihn von meiner Unschuld überzeugen und er wird mich verteidigen, wie ich verteidigt werden will, ohne es zu versuchen, die Gesandten zu rühmen, sondern nur versuchen, sie zu überzeugen. Ich will nichts ihrem Mitleid zu verdanken haben, ich will bloß Gerechtigkeit. Ich bitte Dich, Georg, suche ihn heute sofort auf, und beauftrage ihn, meine Sache sobald wie möglich in die Hand zu nehmen und herzutommen, um sich mit mir zu besprechen.“

„Abgemacht. Du kannst auf mich rechnen.“
„Soll mein Bruder von dem Verdacht sprechen, den wir gegen, von unseren Plänen?“ fragte Berta.

„Nein, man muß erst abwarten, bis sich dieser Ver-

dacht bekräftigt, bis wir Aussicht haben, unsere Pläne zu verwirklichen. Ich halte dafür, daß sich mein Verteidiger bis auf weiteres darauf beschränkt, die Akten, wie sie vorliegen, zu studieren und zu versuchen, daraus so viel Vorteil als eben möglich zu ziehen. Wenn ich ihm hingegen Hoffnung mache, die Schuldigen auszuliefern — und ich sie dann nicht ausliefern würde, er alles Vertrauen in seine Sache, respektive in die meinige, verlieren. Handeln wir deshalb einseitigen heimlich, und wir werden ja dann schon sehen.“

„Sie waren bereits seit einer Stunde beisammen, und sie mußten sich sagen, daß sie die Freundlichkeit des Gefängnisdirektors, der ihnen sein Zimmer zur Verfügung gestellt hatte, nicht länger mißbrauchen dürften. Herr von Sempach war der erste, der von der Notwendigkeit sprach, sich zu trennen.“

„Leider, die Stunde ist gekommen,“ sagte Berta traurig. „Uebrigens bleibt Georg gerade noch so viel Zeit, sich zum Rechtsanwalt zu begeben, und von dort nach dem Detektivbüro, das er ihm angeben wird.“

„Nimm jede Bedingung dieser Agentur an,“ bevollmächtigte Herr von Sempach noch seinen Freund, „spare nichts! Ich werde die Beweise meiner Unschuld niemals zu teuer bezahlen.“

„Seien Sie ohne Sorge,“ sagte Berta. „Blühlich ergreift sie, mit dem Entschluß, ihm zu sagen, was ihr auf dem Herzen lag, Sempachs Arm, zog ihn beiseite und sagte ihm mit leiser, hastiger und aufgeregter Stimme:

„Wenn es uns aber nicht gelingen sollte, wenn wir den Schuldigen nicht erwischen können, sind Sie auch dann immer noch entschlossen, zu schweigen?“

„Zu schweigen?“
„Ja. — Sie verstehen mich ganz gut. Nötigen Sie mich nicht, mich deutlicher auszudrücken.“

„Ja, ich werde immer schweigen,“ antwortete er, ihr die Hand pressend. „Es ist meine Pflicht. Ich bitte Sie, Kindchen, in diesem Punkte nicht weiter in mich zu drängen. Sie würden mir wirklich schmerzlich bereuen.“

„Es ist gut!“ sagte sie, wie dumpf entschlossen. Sie trennten sich unter dieser Bewegung, Tränen in den Augen, und während die beiden Besucher, nachdem sie einen Hof durchschritten hatten, dem Ausgang zuzugingen, lehrte der Gefangene, von einem Schließer begleitet, in seine Zelle zurück.“

Am demselben Tage um sechs Uhr konnte Georg mit Herrn Grünbaum, der die Verteidigung Sempachs übernommen hatte, sprechen, und dieser versprach ihm, sich den folgenden Tag zu Sempach zu begeben, um sich mit ihm zu unterreden.“

Nachdem er sich dieses ersten Auftrags erledigt hatte, begab sich Georg zu dem Chef jenes Detektivbüros, dessen Worte er soeben erhalten hatte.

Durch den Eifer und seine Bemühungen, seinen Freund zu retten, hoffte er das Unrecht gegen ihn zu verringern und seine Gewissenhaftigkeit zu betonen.

3. Kapitel.
Theodor Samtleben, der Direktor der halbpolizeilichen Agentur, an den Georg empfohlen worden war, besuchte sich, seinen Besuch nach einem raschen, prüfenden Blick in das Zimmer zu geleiten, das ihm als Bureau diente.

Georg nahm Platz und erklärte ihm die Beweggründe, die ihn hierhergeführt.

„Verdammt,“ sagte Samtleben, nachdem er ihm aufmerksam, ohne ihn zu unterbrechen, zugehört hatte, „Sie machen mir also den Vorschlag, mich in offenen Kampf mit dem Polizeipräsidenten oder vielmehr mit der Justiz einzulassen?“

„Wie?“
„Na, das ist doch sehr einfach. Wenn es mir wirklich gelingt, Ihren Auftrag zu erfüllen und den Mörder oder die Mörderin der Frau von Sander zu entdecken, so beweise ich den Kommissaren, der Staatsanwaltschaft, allen Richtern haarrichtig von A bis Z, daß sie nichts verfehlen, und daß ich stärker als sie bin, daß ihnen meine scheidende Agentur gewaltige Konkurrenz macht.“

„Und was ist denn dabei, wenn Sie ihnen das beweisen?“

„Ja, Sie reden von Ihrem Standpunkte aus. Ich muß Ihnen offen sagen, daß ich mich dabei ungemein schwerem aussehe. Man liebt es höheren Orts nicht, daß wir uns mit Fällen abgeben, die die Kriminalbehörde angehen. Um mir beizubringen, mich ruhig zu verhalten, wird die Verwaltung sich alle Mühe geben, mir zu schaden, und mir allerlei Unannehmlichkeiten zu bereiten. — Ich danke. Ich habe ohnedies schon solche bis über den Kopf.“

(Fortsetzung folgt.)

Ball-Seide n. 95 Pf. an v. Met., letzte Neuheit n. Franco und schon verzollt ins Haus geliefert. Reiche Musterwahl! umgebend. **Seiden-Fabrik Henneberg, Zürich.**

Blähungen, Stuhlverstopfung,
Säurebildung, Gefühl von Völle und sonstige Verunreinigungen sollen man bald mit von **Dr. Roos' Flatulin-Pillen** ärztl. Autorität best. empfohlenen. Reiche Apotheken erhältlich. **Originalschachtel zu 1 Mk. in den Apotheken erhältlich.**
Et. Näheres durch Dr. A. Roos, Frankfurt a. M.
Best.-Doppels. Matr., Rhab., Ks. Magn., je 4, Fenchel-, Pfeffer-, Kümmel je 9 Tr.

Technikum Neustadt i. Meckl.
Hilfere Lehrmet., f. Ingenieure.
Abiturienten für Techn.
nieder u. Werkmeister.
Maschinenbau, Elektrotechnik, Hoch- und Tiefbau.

Spiel- und Rätsellecke. Bilderrätsel.



Wortspiel.

Ich komm' in griechischem Gewand,
Doch geht ich auch hier zu Land,
Gefannt von allen und genannt.
Mit t le' ich vom hohen Licht,
Das sich in meinen Gläsern bricht.
Mit n bin ich ein Zauber-Dr.,
Was ich gebürt hat, trag' ich vor.

Zahlenquadrat.



In die Felder nebenstehenden Quadrats sind 25 aufeinanderfolgende Zahlen derart einzutragen, daß die Summe jeder waagerechten, jeder senkrechten und jeder der beiden Diagonalreihen 270 ist. Die beiden durch schwarze Felder bezeichneten Diagonalreihen müssen Zahlen enthalten, die in gleichen Zwischenräumen aufeinander folgen, und zwar die Reihe von rechts oben nach links unten direkt aufeinanderfolgende Zahlen (wie 1, 2, 3 u. f. w.), die andere Reihe von links oben nach rechts unten Zahlen, bei denen der Abstand 5 beträgt (wie 1, 6, 11 u. f. w.).

Merkrästel.

Angebot, Fassung, Wandel, Schelm, Witterung.
Von jedem Wort sind zwei nebeneinander stehende Buchstaben zu merken. Diese Buchstabenpaare müssen im Zusammenhang gelesen ein hohes Gut bezeichnen, das man erst schätzt, wenn man es nicht mehr hat.

Rechenaufgabe.

In einer Dorfschule betrug die Schulgebühreinnahme bei insgesamt 29 Kindern jährlich 156 Mk. 40 Pf. Die Schüler über 10 Jahre zahlten vierteljährlich 1 Mk. 40 Pf., die Schüler unter 10 Jahre nur 90 Pf. Schulgeld. Wieviel Kinder über und wieviel unter 10 Jahren besuchten die Schule.

Auflösung der Rätsel in Nr. 26 d. Bl.

Des Bilderrätsels: Elefantenherde.
Des Worträtsels: Nachtlicht.
Der Pyramide:

M
R O M E
Z U N G E
Q U A D R A T
Des Zahlenrätsels: Ende gut, alles gut. (Alfas, Degen, England, Kafe, Student, Wlanen).
Des Silbenrätsels: Bibel, Obro, Raben, Saaland, Flonzo, Nalhan. — Berlin — London.
Des Füllrätsels:

Georgen sind wie der Messeln Art.
Sie brennen, berührst du sie zu zart.
Fasse sie an nur herzlichhaft
So ist der Griff nicht schmerzhaft.

(Geibel).

Sorte, Genua, Gesindel, Wiege, Oder, Agnes, Fesseln, Bart, Sieb, Trabrennen, Künne, Weil, Rührung, Restaurant, Duo, Asten, Gihug, Tanzart, Fostnacht, Segel, Siegel, Mann, Schmur, Scherz, Schaft, Soda, Geiß, Wieder, Grissel, Ver-nichtung, Weltchamer, Einzelhaft.

Begierbild.



Wo ist der Schützenkönig?

Amt Wildeshausen.

Holz-Verkauf

Mittwoch, den 11. Febr. 1903
im Revier Wehe.

Es sollen verkauft werden:

- a) im Forstorte Helle:
 - 116,85 fm Eichen, schweres Bau-, Werk- und Pfahlholz.
 - 3,06 " Buchen-Nußholz.
 - 2,59 " Birken-Nußholz.
 - 55,80 " Kiefern, schwere Balken, Sparren und Latten.
 - 50,18 " Laubholz u. Verbrennholz.
 - 64,00 " Laubholz, Brennholz.
- b) im Forstorte Wehe:
 - 1,58 fm " Birken-Nußholz.
 - 16,00 " Birken-Nußholz.

Das Holz im Forstorte Wehe ist vorher zu besichtigen und kommt am Schluß des Verkaufs im Forstorte Helle zum Verkauf.

Käufer versammeln sich morgens 10 Uhr bei Nr. 79 der Kiefern im Forstorte Helle.

Wildeshausen, 1903, Januar 20.
Scherer.

Bekanntmachung.

Die Besitzer von Hausgrundstücken an der Kurwid- und Langenstraße werden aufgefordert, innerhalb 4 Wochen die Projekte für die Haus- und Grundstücks-Entwässerung beim Stadtbaumeister einzureichen.

Da die Höhenlage der auf der Straße anzulegenden Anschlußkanäle sich zweckmäßig nach der Höhenlage der demnächst auszuführenden Grundstückskanäle richten soll, so liegt die rechtzeitige Herabgabe der Projekte im Interesse der Hausbesitzer.

Stadtbaumeister.

Holz-Verkauf

im Blankenburger Holz.

Es sollen verkauft werden am

Dienstag, den 10. Februar d. J.:

- 78 Fuder Eichen und Buchen, Bau-, Werk-, Pfahl-, Nuß- u. Brennholz.
- 2 Fuder Birken und Eichen, Brennholz.

Käufer versammeln sich 10 Uhr vormittags bei Nr. 1 des Hofes, Oldenburg, 2. Februar 1903.

Amt Oldenburg.
Hageben.

Vieh-Verkauf.

Der Handelsmann

Lehny zu Hastede läßt am

Dienstag, den 10. Febr. d. J.,

nachm. 1 Uhr,

bei S. Schüttes Wirtschaft, Everßen III:

12-15 hochtrag.

und milchende

Rühe und Quenen

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

S. Schwarting, Auktionator.

Die Hebung der Kirchennulden der Kirchengemeinde Everßen findet statt:

Für Everßen I u. II am Donnerstag, den 12. Febr., morgens von 9 bis 1 Uhr und nachm. von 2 bis 7 Uhr, in S. Kuhlmanns Wirtschaft.

Für Bloherfeld am Freitag, den 13. Febr., morgens von 9-12 Uhr, in S. Hahnholz Wirtschaft.

Für Everßen III am Freitag, den 13. Febr., nachm. 2-7 Uhr, in S. Kasper's Wirtschaft (Zum grünen Jäger).

Für Südmoosfelsen am Samstag, den 14. Febr., nachm. von 1-3 Uhr, in S. Schumacher's Wirtschaft.

Für Everßen IV am Sonnabend, den 14. Febr., nachm. von 4-7 Uhr, in S. Wöbels Wirtschaft.

Für Friedrichsfeld am Montag, den 16. Febr., nachm. von 2-4 Uhr, in S. Ahlers' Wirtschaft u. d. von 5-8 Uhr bei S. Meyer in Bloherfeld.

S. Arntzen, Kirchverrechnungsführer.

Gebrüder Bell, Gräfrath b. Solingen.

14 Tage zur Probe mit 5 Jahren Garantie

Bestehend aus: ein Silberstiel, ein hochgelegtes, leicht zum Öffnen und Schließen, ein großer Messer, ein kleiner Messer, ein großer Taschenmesser, ein kleiner Taschenmesser, ein großer Rasiermesser, ein kleiner Rasiermesser, ein großer Haarschneidemaschine, ein kleiner Haarschneidemaschine.

Nur Mark 2.00

Mehr wie ein Stück verdienen nur einen Nachahmer. Sitten genau auf unsere Firma zu achten.

Immobil-Verkauf

zu Höven b. Sandkrug.

Der Hausmann Joh. Clausen daselbst beabsichtigt, von seiner zu Höven b. Sandkrug

Hausmannsstelle

die kompletten Wohn- und Wirtschaftsgelände mit 17 ha Wiesen- und Weide- und 10 1/2 ha Acker- und Gartenländereien, öffentlich meistbietend mit Antritt zum 1. Mai d. J. oder später durch den Unterzeichneten verkaufen zu lassen und findet hierzu letzter Verkaufs-termin am

Dienstag, d. 10. Febr. d. J., nachm. 4 Uhr.

in Warnedes Wirtschaft in Sandkrug statt.

Es wird noch bemerkt, daß die Besichtigung unmittelbar an der Wardenburg-Weserburger Chaussee, 20 Min. von der Station Sandkrug, liegt, die Ländereien letzter Bonität sind und in einem Komplex bei den Gebäuden liegen (die Grünländereien hinter den Gebäuden an der Hunte, die Weiden- und Ackerlandereien vor denselben).

Zu mache Interessenten darauf aufmerksam, daß für die wertvolle und sehr bequem belegene Wohnung bis jetzt nur 36,000 M. geboten sind und daß in diesem Termine bestimmt der Zuschlag erteilt wird.

Kantilehaber ladet ein W. Stoffstein, Auktionator.

Gebrauchte Maschinen

aller Art, Dampfessel,

17,6 qm Heißl., 10 Atm., neu konfessioniert mit sämtl. Armatur.

Gebrauchte, gut erhaltene Gas-, Benzin- und Petrol-Motore

in verschiedenen Pferdekräften, alles sehr preiswert.

Großes Lager. Einzige dieser Art am Platze. Interessenten laden zur Besichtigung föhrl. ein.

D. v. Schröder, Bremen, Geeren 18. Fernsprecher 697.

Zu verkaufen auf sofort

das sehr günstig belegene Haus

Blumenstr. 11

nebst großem Garten.

Referendar Schumacher, Herbartstr. 2, oben.

Barghorn b. Vop. Hausmann

S. Addicks daselbst läßt

Sonnabend, 21. Febr. cr., nachm. 1 1/2 Uhr an:

4 kräftige Säue, März fetkend, 8-10,000 Pfd. gutes Roggenstroh,

120 Hausen Tannen, Namm-pfähle, Schleten u. Nischelholz, sowie

60 Schok Wohnstangen öffentlich meistbietend verkaufen.

Großenmeer, C. Saate, Aukt.

Sanatorium „Villa Margaretha“

i. Nesse bei Bremerhaven. Alkohol-Entziehung. Prosp. u. Ausk. d. die Direktion.

Frauen.

Es werden mir dankbar sein, w. in Sie sich unentgeltl. Aufklärung über meine hochwichtige hygienische Erfindung kommen lassen. D. R. P. 179234. Dr. Engelhardt, Berlin N. 123, Bergstr. 79

Kein Zuckerkranker darf mehr verzweifeln!

Jul. Aug. Höppners „Zuckerfeind“ Keine Diät mehr nötig! ges. geschützt.

Erhältlich in Apoth., Hauptdep. Anker-Apoth., Langelalube, Hannover. Prospekte auf Verl. überallhin versendet

der Fabr. Otto Schädel, Lübeck. Best.: vacc. myrtill. 10,3, Ol. tereb. 15,7, Ol. citri. 2,1, spir. vin. 51,5, aqua.

Max Bruchhaus Optisches-Institut

G. Lemcke Inh.

Teleph. 549. jede Reparatur sofort.

Oldenburg, Staust. 22.

Verpachtung einer Landstelle.

Zu Auftrage habe eine in der Umgegend von Delmenhorst nahe an der Chaussee belegene

Landstelle,

bestehend aus den kompletten Wohn- und Wirtschaftsgeländen, sowie plm. 100 Sch. S. Garten u. Ackerländereien und 66 Sch. S. Wiesen- und Grünländereien,

mit Antritt auf Herbst beim Ab-erterung d. J. unter der Hand zu verpachten.

Liebhaber wollen sich baldigst bei mir melden.

Joh. Meyer, Rechnstf., Delmenhorst.

Immobilverkauf.

Weserfede. Zweiter Termin zum

Verkaufe der den Erben des kürzlich verstorbenen Viertelkötter's J. D. Rippen zu Hülstedt gehörigen, daselbst an der Chaussee belegenen

Wirtschaftsstelle,

bestehend aus Gebäuden und plm. 105 Sch. S. Garten-, Bau- u. Weidenländereien,

sit an eiert auf

Freitag, d. 13. Febr., nachm. 3 Uhr,

in Grims's Wirtschaft zu Hülstedt.

Die Ländereien sind durchweg bester Bonität und liegen dieselben sämtlich in einem Komplex beim Hause, weshalb ich die Stelle zum Ankauf föhle empfehlen kann.

Bei irgend a. mehrbarem Gebote erfolgt in diesem Termine sofort der Zuschlag.

E. Wettermann, Aukt.

Magdeburger Sauerkohl, Schnittbohnen

empfiehlt

Joh. F. Wempe,

Friedensplatz 2.

Fensterputzleder, Scheuertücher Schwämme.

W. H. Pape, Langestr. 65.

J. v. 1 eif. Zimmenschild. Ritterstr. 1.

Zichmesser und Gabeln, Scheren, Taschenmesser, Rasiermesser, Haarschneidemaschinen

in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Gustav Zimmer

Langestraße 50.

Eine neue Sendung gepöfeltes Gänsefleisch, nur Keulenstücke, empfiehlt Karl Schmidt, Staust. 17, Telefon 512.

Kaue jetzt w. der ältere alte Oldenburger Brieftarten und Sammlungen.

Karl Lambrecht, -tastraße 18.

Wiesenheu

und Gttgrün,

vorzüglich gerutet, wird abgegeben pro Zentner 3 Mk. frei hier.

Gut Loy.

Dr. Oetker's

Backpulver 10 Pfg. Vanillin-Zucker 10 Pfg. Puddingpulver 10 Pfg. Milbonenpulver 10 Pfg.

Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Kolonialwaren- und Drogergeschäften jeder Stadt.

Einmal-Vertrieb: Emil Nolte, Oldenburg.

Wer

wirlich rentierende Landstelle oder Ga wirtschaft im Kreis Pinneberg bei

Samburg unter günstigen Bedingungen billig kaufen will, der wende sich an den beidseitigen Verleiher

S. Jessen in Ellerhoop bei Torneld.

Eierprüfer

D. R. P. 188501.

ermöglicht ein Durchleuchten größerer Anzahl Eier ohne Zeitverlust. Daber unentbehrlich für Eierverkaufer

genossenschaftlichen, Kolonialwaren-Händler, Hotels und Wägereien, sowie jeder größeren Haushaltung.

Nach Orten, wo nicht erhältlich, verkende direkt gegen Nachnahme von Mk. 7.50 f. inkl. Verpackung.

Wiederverkaufern Rabatt.

Raude. J. H. Onken.

Alle, die Forderungen an den Nachlaß des Fil. Georgine Köhler haben, werden gebeten, dieselben bald bei mir anzumelden.

Referendar Schumacher, Herbartstr. 2, oben.

Der, Unterbett u. R. 11 1/2 Mk. Sotels, 17 1/2, Herwich-Beit. 22 1/2 Mk. Nichts. Geld retoum. Preisliste gratis.

A. Kirchg. Leipzig 36.

Wache die Herren Landwirte

barau aufmerk in, daß

echt Ebenische Pflüge u. Eggen

in Zwischenahn nur allein bei Herrn Schmiedemeister Anton Tempel, in Weserfede nur

allein bei Herrn Kaufmann J. Bücking zu haben sind.

Die Ebenischen Pflüge u. Eggen sind speziell für die Oldenburgischen Bodenverhältnisse gebaut und wird für jedes Gerät volle Garantie geleistet.

Die Ebenischen Fabrikate wurden mit vielen ersten Preisen (goldenen und silbernen Medaillen, Exempelpreisen ec. ec.) ausgezeichnet.

Oldenburg.

Pflüg- und Eggen-Fabrik

von G. Even.

E. F. C. Duden,

Oldenburg u. Jever.

Ausführung elektrischer Licht-, Kraft-, Telefon- u. Telegraphen-Anlagen.

La Reparaturen.

Lager elektr. Apparate und Bedarfs-Artikel für Stark- u. Schwachstrom.

Elektrische Werkstätten für Reparaturen jeder Art.

Zeichnungen, Kostenanschläge und Preislisten gratis.

Schwind sucht

leidenden erteile ich aus Dank für die mir gemordene Hilfe Auskunft gegen Retourmarke. Willy Zeidler, Dresden-A., Rabenstr. 18.

W. H. Pape, Langestr. 66.

Matten in großer Auswahl empfiehlt

W. H. Pape, Langestr. 66.

Haarenstr. 54. **Aug. Bruhn Nachfl.** Haarenstr. 54.

Hinr. Eilers.

Manufaktur-, Aussteuer-, Kurz-, Weiß- u. Wollwaren-Geschäft.

Herren-Stoffe.

Anfertigung nach Mass unter Garantie des guten Sitzens.

Bringe meine großen, mit sämtlichen Saison-Neuheiten ausgestatteten Läger oben genannter Artikel bei billiger Preisstellung in empfehlende Erinnerung.
Streng reelle Bedienung!

Diedr. Rosenbohm,
Pferdemarkt 7, Oldenburg i. Gr.,
empfiehlt sein Lager in
fertigen Möbeln
in einfacher und feiner Ausführung
bei billigster Preisstellung.

Garantie 25 Jahre. Empfehle außer meinen berühmten engmaschinigen doppelten
Stahlrahmatratzen
Nur eigenes Fabrikat. jecht auch meine neueste Matratze
„Gloria“,
das Bequemste, Gediegenste u. Vorteilhafteste, was überhaupt
in Stahlrahmatratzen existiert. Nur eigenes Fabrikat!
Garantie 25 Jahre. Verf. frei. Proben stehen zur gef. Ansicht.
Osternburg. **Conr. Martin Ww.,**
Drahtwarengeschäft.
Spezialität: Stahlrahmatratzen.
Beste Bezugsquelle auch für Wiederverkäufer.

Jaderberg i. Oldbg.
Empfehle mein reichhaltiges Lager in nur erstklassigen
Fahrrädern und Nähmaschinen von den billigsten an
sowie sämtliche Ersatz- und Zubehörteile.
Ferner empfehle sämtliche landwirtschaftliche
Maschinen und Geräte.
Dezimalwagen und Gewichte, Waagen und Wringmaschinen, Zeugrollen etc.
Ofen, Sparherde, Kesselherde, eiserne Fenster.
Geldschranke u. Kassetten.
Gebrauchte Mäher u. Mähmaschinen nehme zu höchsten Preise in Tausch.
Beste Empfehlungen stehen wie zur Seite.

Joh. Hagenstede.
NB. Meine Reparaturwerkstatt hält bestens empfohlen
für Getreide, Stroh etc. in allen
möglichen Sorten. Groß Lager.
Für Export in hydraul. centr. Ballen.
D. H. Schröder, Bremen,
Geeren 68. Fernspr. 657.

Gebrauchte Säcke

Flügel & Ehlert.
Hegeler & Ehlert.
Einzige Bezugsquelle
für
Pianofortes
im Herzogtum Oldenburg,
wo Sie
direkt
vom Fabrikanten kaufen.
Langjährige,
gesetzlich bindende Garantie
(auch auf gebrauchte
Instrumente).

Hegeler & Ehlert
Pianofortes
werden speziell für das
Küstenklima konstruiert.
Die Instrumente sind tonlich und
in der Qualität von ersten Firmen
nicht übertroffen worden
bis heute.

Bremerhaven 20.4.
Oldenburg i. Gr. 25.
Motto:
Erst prüfen,
dann kaufen.

Wunstorfer Portland-Cementwerke, A. - G.
Telegraph-Adr.: Wunstorf. Fernsprech-Anschluss No. 2.
Cementwerke Wunstorf.

Marke I Rang. Fabrikat von grösster Gleichmässigkeit. Vollständigkeit und Mahlfähigkeit.
Schnellbinder, Normal- und Langsambinder.
Zahlreiche Zeugnisse von Behörden- und Privaten.
Bestehen der Fabrik seit 1859. Production: 400000 Fass pro Jahr. Höchste Festigkeiten.
Rein graue Farbe.

Gemälde-Ausstellung
Schüttingstraße.
Wegen Lokalkrämmung mache ich die geehrten
Kunstkenner nochmals auf
erstklassige Gemälde
zu vorteilhaften Preisen besonders aufmerksam.
Es befinden sich in der Ausstellung u. a.:
8 Originalgemälde
von Prof. **Andreas Achenbach** in Düsseldorf,
ferner:
Hervorragende Jagdstücke
vom Tiermaler **Julius Scheuerer**, z. B.:
„Der Geflügelhof“,
sodann ein Gemälde
„Die Toteninsel“,
nach Böcklin, gemalt von **Hartmann** in Düsseldorf,
einzig in seiner Art.
Außerdem sind noch eine Anzahl großartiger
Gemälde von
Jos. Heydendal,
Edm. Blume,
Carl Heyden usw.
vorhanden.
Sämtliche Gemälde sollen zu jedem annehmbaren
Preise abgegeben werden.

M. Kochs Mastin
ein unübertroffenes Fein-, Mähe- und Maispulver mit 25 pCt. reinen
Weiss und 80 pCt. Phosphorsäureammonium. Der sichere Schutz gegen Knochen-
weiche und mangelnde Feinluft. Genaue Beschreibung gratis in den Nieder-
lagen. Karton 0.50 Mk., Doppel-Karton 0.90, Beutel à 10 Pfd. 4.50 Mk.

in Alten bei Herrn
Barnsdorf
Diepholz
Lar
Nordenkirchen
Wellerstedde
Wittmund
Zwischenahn

Engros: **Beckey & Micoe, Hannover.**

Eli Frank,
Langestr. 66.

Roggenbrotmehl,
Roggenkleie,
grobe Weizenkleie,
Delkuchen
in prima feiner Ware haben wir
bei Ladungen und einzelnen Centnern
besonders preiswert abgegeben.
Wilhelm Kathmann & Co.
Oldenburg.
Hilfe geg. Blutfluss. Gagen
von 1870, Rindfleisch 15.

Lang-nese Cakes
Hervorragende Neuheit
per Pfund Mk. 1.20.

Vertreter: **Emil Nolte.**

Arbeiter-Garderoben

kaufen Sie bei mir ca. 25 Prozent billiger, wie in fast jedem anderen Geschäft, da ich dieselben fortwährend ohne jeden Aufschlag zu Fabrikpreisen abgebe.

Spezialhaus für Herren-, Knaben- und Kinder-Konfektion.

Joh. F. A. Redelfs,

Achternstrasse 4.

Achternstrasse 4.

Billigste Bezugsquelle für Garderoben jeder Art.

Ein Posten noch vorhandener

Winter-Paletots, Loden-Joppen und Unterzeuge

zu jedem annehmbaren Preise.



Kennen Sie
MEYER'S
Schweizer-Alpen-Kräuter-
BITTER?

Es ist ein Bitter von ausgezeichnetem reinem und aromatischem Geschmack, der wohlthuend auf den Magen und befördernd für ... die Verdauung wirkt ...

Man verlange ausdrücklich
Meyer's Bitter.
Vertreter für Oldenburg und Umgegend:
Joh. Woltje jr.
Oldenburg, Steinweg 3a.

Prima Pflaumenmus,
Kübel, 30-60 Pfd. Zub., p. Str. Mk. 14.—
Kübel v. 100 Pfd. " " " " 14.—
Kübel v. 2-300 " " " " 13.—
Emaille-Eimer 25 Pfd. " " " " 4.50
Blecheimer 20 Pfd. " " " " 3.50
Blecheimer 8 Pfd. " " " " 2.00

offertiert alles ab Magdeburg gegen Nachnahme
C. Sorbek (Zuh. A. Mathy),
Mühlfabrik, Magdeburg,
Grüne Armstr. 1.

Schmidt machts doch!



Zum Schrecken der ganzen Konkurrenz und Befriedigung meiner Kunden liefere ich diesen vorzüglichsten, benache so laut wie natürlich sprechenden, singenden und spielenden Phonographen Mk. 12 klingende Walzen gratis. — Der Apparat wird bei Kauf besserer Apparate innerhalb 3 Monaten zum vollen Preise wieder in Zahlung genommen. Man bestelle daher ohne weiteres bei **C. Schmidt**, Phonographen- und Wakenfabrik, Berlin 23, Ritterstraße 75. Feurere Phonographen auf Teilzahlung. Kataloge gratis

Magerkeit

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kräftpulver, preisgekrönt goldene Medaille Paris 1900 und Hamburg 1901; in 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantiert. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dank-schreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung 2 Mk. Postanweisung oder Nachnahme expl. Porto.

D. Franz Steiner & Co.
Institut Berlin 63, Köniigsplatzstr. 78.

Rob. Hartung,
Bremen,
Felsstraße 12/13. Felsstraße 12/13.
Spezialfabrik mit Kraftbetrieb für **Geldschrankbau**,
verbürgte Konstruktion.
Kaffetten, Kopierpressen.
Lieferant hiesiger u. auswärtiger Firmen, Behörden, Sparkassen, Gemeinde-Verwalt., Kirchen, Industrieller u. vieler Private.
Beste Referenzen. — Permanentes Lager. Jährl. Kataloge stehen gratis zur Verfügung.



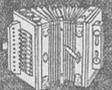
Telephon Nr. 3977.

Südsfruchtkorb,
enth. 1 Pfd. Emyna-Feigen, 1 Pfd. Calfat-Datteln, 1 Pfd. Traubenrosin und Kradmandeln, 15 Apfelsin, 12 Mandarin, Mk. 3.50 ret., Apfelsinen, 10 Pfd.-Korb ca. 35 Stk. Mk. 2.50 ret., Kiste 200 Stk. Mk. 8.— ab hier, 10 Pfd.-Korb Citron. Mk. 2.50 ret., 50 Stk. Mandarin. in hübsch aufgemacht. Kiste Mk. 2.50 ret., fr. Ananas Stk. 2 bis 3 Mk. Th. Schumann, Versandhaus, Hamburg 23.

Guter Verdienst!

Strickmaschinen vorzüglichster Konstruktion für den Familien wie auch Industriegebrauch zur Anfertigung von Strümpfen und Socken Gamachen, Handschuhen, Kinderkleidern, Damenunterrücken, Hosens, Jacken usw. empfiehlt zu billigsten Fabrikpreisen
Chemnitzer Strickmaschinen-Fabrik
in Chemnitz, Sa., Fischauerstr. 60.

Aus erster Hand
kauft man bei mir einen
Puck-Phonographen
mit 10 Walzen für 12 Mk.,
mit 10 Walzen für 18 Mk. Aus-gesuchte 14 Walzen a 80 J.
Imperial-Phonogr. mit eingesehter Torpedo-
Torpedo-Harmonika pfeife.
Das Instrument lacht, weint, heult, singt, hat 2 Reg., 50 Stimmen, Stahlfederbalg. Preis Mk. 7.50 (nicht mit Neurauber zu verwechseln). Versand per Nachnahme.
Musikhaus C. Stein, Berlin, Brunnenstr. 25 s.

Gelegenheitskauf.
Große Betten m. l. unbed. Feilen, Ober-, Unterbett u. Kissen zuf. 11 1/2 Mk. Pracht. Hotelbetten 17 1/2 Mk. Rote Ausstattungsbetten 22 1/2 Mk. Nicht-paff. zahle Betrag retour. Preis, gratis.
A. Kirchberg, Leipzig 36.

Abgelebte Lorkohlen-Grude,
billigstes u. reichliches Brennmaterial für Ofen u. Herde jeder Konstruktion, offeriert
Johannes Free.

Landwirtschaftl. Buchführung,
entworfen vom Landw.-Lehrer E. Dieterichs.
Molkerei-Buchführung,
entworfen von E. Dieterichs & Mertens.
Special-Buchführung für landwirtsch. Konsum-Verene.
Zu Fabrikpreisen zu beziehen von der
Hannov. Geschäftsbücher-Fabrik W. Oldemeyer Nachf., Hannover,
oder von den an den meisten Plätzen Deutschlands bef. Niederlagen.

G. H. Brauer, Baumschulen,
Grünenfamp b. Varel i. O., Post- u. Bahnhstation Bramlage.
Große Vorräte aller Baumschulensartikel in schöner, gesunder Ware mit prachtvoller Bewurzelung. Kulturen auf Sandboden in freier Lage, daher gutes Weiterkommen vorzugsweise gesichert.
Preisliste franko. Kollis mit Pflanzen bis zu 3,50 m Länge u. 150 kg Gewicht werden als **Gutgut** zu **Frachttarif** befördert.
Unentgeltlich
vert. Anweisung z. Reitung von Trunksucht mit u. ohne Bormissen. — Kein Geheimmittel. —
M. Falkenberg, Berlin, Fildicinfr. 10.
Ueber taujend, auch gerichtlich geprüfte und eisdlich erhärtete Laus- u. Ankerungs-schreiben bezeugen die Wiederkehr des häuslichen Glückes.

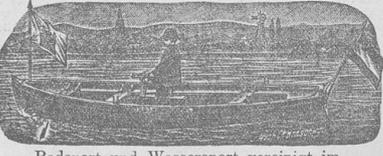
Ohmstede.
Den geehrten Gemeindeangehörigen halte ich namentlich auch meine
Annoncen-Expedition
(prompte Beforgung von Annoncen in alle Zeitungen des In- und Auslandes zu Zeitungspreisen — ohne Aufschlag — ev. auch mit entsprechender Rabattgewährung) zur Benutzung angelegentlich empfohlen.
A. Parussel,
Rechnungsführer u. Verganter.

Deseniss & Jacobi, Aktiengesellschaft, Hamburg,
etabliert 1867.
Artesische Brunnen. Pumpen
für Hand-, Kraft- und Dampfbetrieb.
Preßluft-Pumpen D. R. P.
Selt Beginn unserer Thätigkeit betreiben wir als Spezialität die Anlage von **Wasserversorgungen** im Großen für Industrielle, Landwirte, Gemeinden, Behörden etc. Ueber 1850 Anlagen ausgeführt, darunter die tiefsten und reichsten artesischen Brunnen.
10 Medaillen und Diplome. Erste Referenzen. Prospekte gratis.

Lokomobilen
bis 300 Pferdestärken, Dampfreschmaschinen, Centrifugalpumpen, komplette Pumpwerke, Torfpressen zur Herstellung von Pressstoff und Torfbriketts, und Ziegeln-Einrichtungen liefert
kauf- und mietweise mit Vorkaufsrecht
Ernst Halbbach, Leer (Ostfriesland).
◀ Filiale in Dortmund. ▶
Generalvertreter der Firma: **Heinrich Lanz**
Lokomobil-Fabrik in Mannheim.

Gelegenheitskauf.
Mittelgroßer Geldschrank, fruchtliche Patentkaffe, 3 Wagen- oder Holzwinden ganz billig abzugeben.
Otto Haben,
Donnerschwerstr. 8, oben.
2 gut erhaltene Fahrräder
60 und 70 Mk. Lindenstraße 20.

Patentamtlich geschützt.
Unsere Zukunft liegt auf dem Wasser!
Vertreter gesucht!
Radsport und Wassersport vereinigt im
„Hammonia-Schrauben-Tretboot“
von Eimbütteler Maschinenfabrik
vorm.: Friedr. Filler, G. m. b. H., Hamburg 19.



Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. H. Eck; für den lokalen Teil: H. von Bujak; für den Anzeigenteil: H. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag H. Scharf, Oldenburg.

6. Beilage

in No 39 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 7. Februar 1903

Kruppischer-Prozess.

Berlin, 6. Februar.

In der gestrigen Verhandlung des Kruppischen-Prozesses Karbenkötter wurde noch eine ganze Reihe ehemaliger Angestellter des Angeklagten Karbenkötter über die Geschäftshandhabung in dem „Heilmitrat“ vernommen. Sie wiederholen vorwiegend Bekanntes. Aus den Zeugnisaussagen ergibt sich, daß die „Krankenberichte“ häufig weggeworfen wurden, ehe die Krankenbehandlung beendet war. Welcher Grund dazu obwaltete, ist aus den Angeklagten nicht herauszubekommen; der Verdacht, daß dies zur Sicherheit geschehen sei, damit für den Fall einer Revision kein Belastungsmaterial vorhanden sei, wird von den Angeklagten zurückgewiesen. Die Zeugen sind für die Ansicht, daß Dr. Kronheim in seine Döslingeiten erst dann sorgfältiger erlernt habe, als die gerichtlichen Zeugenvernehmungen begannen. Angell. Dr. Kronheim verteidigt sich wiederholt gegen den Vorwurf, daß er nicht mit genügender Sorgfalt verfahren sei. Ein Besucher hält dem Angeklagten vor, daß die „festen Vorschriften“ die ganze medizinische Wissenschaft des Karbenkötterischen Instituts darstellten. (Geierkeit.) Es wurde einfach nach Schema & Kuriert, während gerade schwere Krankheiten die sorgfältigste und auf eingehenden Beobachtungen beruhende Behandlung erfordern. Angell. Dr. Kronheim erklärt hierzu, daß der Sachverständige außerordentlich parteiisch vorgehe. Er halte die briefliche Behandlung auf Grund eingehend beantworteter Fragebogen für angängig und wisse genau, daß er mit seiner Behandlung sehr gute Erfolge erzielt habe. Angell. Dr. Kronheim vertritt noch weiter seinen Standpunkt und behauptet, daß es sich hier nur um Ansichtssachen handle. Ueber die beste Methode, zu heilen, könne man sehr verschiedener Ansicht sein; er habe sehr schöne Erfolge aufzuweisen. — R.-Anw. Dr. Davidsohn: Hier handle es sich in der Tat um Ansichtssachen. — Auf eine Anfrage des Vorsitzenden erklärt der Sachverständige der Verteidigung, Herr Dr. Kohn, daß auch er eine briefliche Behandlung nicht für zulässig rachte. Weitere Erörterungen drehen sich um die Frage, ob nicht eine genaue Aufzeichnung der Krankengeschichte der einzelnen Kranken notwendig sei. Angell. Dr. Kronheim bestritt dies und erklärt, wenigstens bezüglich der Spezialärzte, den Widerspruch des Sachverständigen, Spezialarzte Dr. Franke. Auf Befragen erklärt Sachverständiger Dr. Kohn: Viele Aerzte würden wohl solche genaue Aufzeichnungen zur Krankengeschichte für notwendig erachten, andere sind dagegen in dieser Beziehung weniger sorgsam. Insbesondere seien beispielsweise die Kassenärzte bei ihrer Ueberbürdung garnicht imstande, auch noch solche Aufzeichnungen zu machen. Die weitere Verhandlung wird hierauf auf Freitag 9,30 Uhr vertagt.

Vermischtes.

Die verhaftete Gräfin Isabella Wilde hat durch ihren Rechtsbeistand a b e r m a l s eine Kauion, diesmal in der Höhe von 50.000 Mark, als Sicherheit für ihre Haftentlassung angeboten. Die Gerichtsbehörde hat jedoch den Antrag auf Aufhebung der Unteruchungshaft abgelehnt. — Das Stammbaum der Familie Krupp, wo auch der verstorbene Besitzer des großen Wertes aufgeführt war, und von dem aus der Kaiser seinem Freunde das letzte Geleit gab, wird auf Anordnung der Familie Krupp geschlossen. Es wurde früher stets hohen Bedauern gezeigt. — Wie ein ökonomisches Blatt meldet, wird in den nächsten Tagen in einem Münchner sozialdemokratischen Verlag eine Broschüre „Der Fall Krupp“, sein Verkauf und seine Folgen veröffentlicht werden, deren Zweck es angeblich ist, das Material zu publizieren, das Graf Ballestrem dem Abg. v. Dollmer im Reichstag vorzubringen vermehrte. — Wandern die Karten sind in den letzten Tagen mehrfach von Fischen mitten auf dem Eise des Kurischen Haffs angetroffen worden. Die Tiere zogen anscheinend von der Wehrung nach dem östlichen Saffufer. Da die Matten von dem ungeschwommenen Marsche auf der glatten Eisfläche völlig erschöpft waren, so gelang es, ganze Mengen der schädlichen Schitzere zu töten. — Das seit Dezember verschundene Schiff „Harmonie“, Kapitän Kampen, mit Kohlen von England nach der Gms bestimmt, ist im Dollart angetrieben. Zwei Leichen sind bereits geborgen. — Auf dem Döberitzer Schießplatz werden dieser Tage Schießversuche von der Artillerie veranstaltet, zu denen der Kaiser erwartet wird. Es sollen dabei wichtige Neuerungen vorgeführt werden. — Selber in Form in Eisenbahnzüge verläßt eine aus 50 Waggons bestehende Züge, etwa 25 Jahre alte Dame; wie es heißt, ist sie die Tochter eines dortigen Fabrikanten. — Bei den Abdruckarbeiten im Ausstellungsgebäude in Düsseldorf verunglückten drei Arbeiter. Zwei wurden getötet, der dritte wurde schwer verletzt. — Ein in Erlangen studierender Mohammedaner, Herr Damer, befindet vor der juristischen Fakultät sein Doktorexamen am laude; die Zulassung erfolgte auf Grund einer Dissertation über die völkerrechtliche Stellung Bulgariens und Serbiens. — Postkaisergeant Haage aus Graubünd, der von dort wegen Kuppel und Meineids verfolgt wird, ermorde in einem in der Nähe der Stadt gelegenen Gehölz seine Frau durch Revolvergeschüsse und Messerstücke. Dann floh er nach Weisensfeld und versuchte sich im Garten des Brantenhauses zu erlösen; seine Verletzungen sind jedoch nicht tödlich. — Bei Panomoro in Böhmen färgte ein Güterzug von einer Brücke in die Tiefe. Das ganze Bedienungspersonal wurde getötet. — Zur Verteilung der Sechunde im nördlichen Norwegen, wo bekanntlich die Fischerei im höchsten Grade beehrt ist, hat das Stocking 15.000 Kronen bewilligt. Die Tiere sollen mit Mitrakleusen niedergelassen (!) oder mit Netzen gefangen werden. — Der berühmte Schachspieler Lasker nahm eine Berufung als Mathematiklehrer an die Universität von St. Louis an.

Leitende Gede.

Die häßliche Braut. Erster Leutnant (lebig): Gratuliere zur Verlobung, Herr Kamerad. Da Fräulein Braut keine Schwester? — Zweiter Leutnant: „Ne, sonst hätte ich schon selbst die Schwester genommen!“
Wink. Er: „Ich liebe Sie mehr, als Worte zu sagen vermögen!“ — Sie (leise): „Na es gibt doch noch andere Mittel und Wege!“ (Lustige Blätter.)
Frauenlogik. Er: „Warum fallest Du denn den Brief gar so klein zusammen?“ — Sie: „Damit er nicht so schwer ausfällt.“
Im Eisen. Feldwebel: „Beim Paradebereich wird morgen nur der Herr General angesehen! Daß mir keiner nach dem Herrn Oberst oder Herrn Hauptmann oder nach mir oder anderem Blödsinn glogt!“
Dumme Geschichte. „Ich habe mich wegen des Automobils bei einer Haftpflichtversicherungsgesellschaft versichert; nun muß ich das Automobil versehen, um die Versicherungssprämie zahlen zu können!“
Zwei vermannte Seelen. Student (der Befragung eines Schiffes zusehend): „Wofür wird denn all das Trinkwasser mitgenommen?“ — Kapitän: „Nun wir haben doch Frauen und Kinder an Bord!“ (Weggendorfer Blätter.)

Geschäftliche Mitteilungen.

„Niedergang der Konjunktur — wirtschaftliche Depression“, das sind die Schlagworte, von denen seit beinahe zwei Jahren die meisten Schilderungen über den Stand des deutschen Erwerbslebens widerhallen. Unzweifelhaft sind für viele Zweige der deutschen Arbeit die Zeiten erloschen. Die Zahl der kaufmännischen und gewerblichen Betriebe aber hat trotzdem beständig zugenommen, wie ein Blick in die jeben erschienenen 3. Ausgabe des Deutschen Reichs-Adreßbuchs für Zirkulare, Gewerbe und Handel (herausgegeben von Rudolf Mosse, Verlag des Deutschen Reichs-Adreßbuchs, G. m. b. H., Berlin) mit einwandfreier Deutlichkeit zeigt. Die beiden inoposanten Bände von ca. 5500 Seiten enthalten in ihrem ersten Teile das nach Ländern, Orten, Branchen und Firmen zusammengestellte Adreßverzeichnis sämtlicher Kaufleute, Industriellen, Hotels, Vergte, Rechtsanwölter u. im ganzen Reich. Gegenüber der Ausgabe von 1900 weist dieser Teil einen Zuwachs von etwa 120.000 Firmen auf, ein Zeichen dafür, daß unter der Schwereigkeit der wirtschaftlichen Lage der Unternehmungsgeist nicht gelitten hat. In der Erkenntnis, daß in Zeiten ungünstiger Geschäftslage durch erhöhte Energie das in guten Tagen Gewonnene selbstgehalten werden muß, haben Deutschlands Kaufleute und Industrielle beim Niedergang der Konjunktur tatkräftig an der Erweiterung ihrer Absatzgebiete gearbeitet. Gerade für diese zeitgemäßen Bestrebungen bietet die neue Auflage des Reichs-Adreßbuchs die brauchbarste und zugleich unbedingt notwendige Grundlage. Das D. R.-A., welches das einzige handliche, billige und dabei vollständige Adreßbuch des deutschen Reiches mit seinen Kolonien ist, enthält jetzt fast zwei Millionen Adressen aus etwa 40.000 Orten. Eine hantelbare Nummerung ist das hinzugefügte des Telefonanschlusses bei jeder Firma. Das alphabetische Register aller handelsgerichtlich eingetragenen Firmen in den größeren Städten, welches den Gebrauch der Stadtdirektoren vielfach erleichtert, hat eine wesentliche Ausgestaltung erfahren. Dem Adressenverzeichnis, das den ganzen ersten und einen Teil des zweiten Bandes füllt, reist sich das „Branchenverzeichnis“ an. Mit seiner Hilfe kann man für mehr als 4000 Branchen die zutreffenden Firmen aus dem ganzen Reich sofort ermitteln. Wegen der Bedeutung dieses Teils für den Weltmarkt sind demselben 6 Sprachenregister beigelegt. — Eine bedeutende Neuerung bringt das Schutzmarken- und Wortzeichenregister. Zum erstenmale wird hier außer den geschützten Erzeugnissen ein alphabetisches Register sämtlicher — ca. 30.000 — patentantlich geschützten Wortzeichen publiziert unter Beifügung der Warenklasse, für welche der Schutz erteilt ist, was für jeden, der einen Wortschutz nachsuchen will, von Wichtigkeit ist, einerseits um eine Doblette zu vermeiden, andererseits um eine zweedmäßige Benennung der Ware zu finden. — Der Volkswirtschaftliche Teil enthält die Adressen der Reichsbehörden u. die Bestimmungen über Bankverkehr, Arbeiterversicherung, Steuern, Postordnung und anderes, was der Kaufmann im praktischen Geschäftsleben an Nachschlagematerial benötigt. — Den Schluss bildet das Ortsverzeichnis, durch welches man nicht nur jeden Ort, sondern auch dessen Lage, Verkehrsverhältnisse, Gerichtszuständigkeit, Einwohnerzahl u. sofort auffindet. — Im Hinblick auf die raschen Veränderungen, welche der stetige Wechselstrom des Erwerbslebens in Bezug auf die Firmen und ihre Domizil mit sich bringt, kann man die im Vorwort enthaltene Mitteilung des Verlages, von 1904 ab das Deutsche Reichs-Adreßbuch alljährlich im Oktober herauszugeben, nur mit Genugtuung begrüßen. Wird doch dadurch das Unternehmen, welches schon jetzt das unentbehrliche Hilfsmittel jedes gebildeten und vorwärts strebenden Kaufmanns bildet, erst dauernd auf jener Stufe der Vollkommenheit erhalten, die für die Gegenwart mit der neuen Auflage erreicht ist. Alle großen Industrieländer der Welt besitzen längst jährlich erscheinende Adreßbücher, deren Wichtigkeit und Bedeutung für Handel und Gewerbe bei unseren ausländischen Mitbewerbern einmütige Anerkennung findet. Unter diesen Umständen kann auch für Deutschland, das seine sich schnell erringende führende Stellung auf dem Weltmarkt in schweren wirtschaftlichen Konkurrenzkämpfen behaupten muß, das Bedürfnis für die jährliche Herausgabe eines deutschen Reichs-Adreßbuchs nicht zweifelhaft erscheinen.

„Niedergang der Konjunktur — wirtschaftliche Depression“, das sind die Schlagworte, von denen seit beinahe zwei Jahren die meisten Schilderungen über den Stand des deutschen Erwerbslebens widerhallen. Unzweifelhaft sind für viele Zweige der deutschen Arbeit die Zeiten erloschen. Die Zahl der kaufmännischen und gewerblichen Betriebe aber hat trotzdem beständig zugenommen, wie ein Blick in die jeben erschienenen 3. Ausgabe des Deutschen Reichs-Adreßbuchs für Zirkulare, Gewerbe und Handel (herausgegeben von Rudolf Mosse, Verlag des Deutschen Reichs-Adreßbuchs, G. m. b. H., Berlin) mit einwandfreier Deutlichkeit zeigt. Die beiden inoposanten Bände von ca. 5500 Seiten enthalten in ihrem ersten Teile das nach Ländern, Orten, Branchen und Firmen zusammengestellte Adreßverzeichnis sämtlicher Kaufleute, Industriellen, Hotels, Vergte, Rechtsanwölter u. im ganzen Reich. Gegenüber der Ausgabe von 1900 weist dieser Teil einen Zuwachs von etwa 120.000 Firmen auf, ein Zeichen dafür, daß unter der Schwereigkeit der wirtschaftlichen Lage der Unternehmungsgeist nicht gelitten hat. In der Erkenntnis, daß in Zeiten ungünstiger Geschäftslage durch erhöhte Energie das in guten Tagen Gewonnene selbstgehalten werden muß, haben Deutschlands Kaufleute und Industrielle beim Niedergang der Konjunktur tatkräftig an der Erweiterung ihrer Absatzgebiete gearbeitet. Gerade für diese zeitgemäßen Bestrebungen bietet die neue Auflage des Reichs-Adreßbuchs die brauchbarste und zugleich unbedingt notwendige Grundlage. Das D. R.-A., welches das einzige handliche, billige und dabei vollständige Adreßbuch des deutschen Reiches mit seinen Kolonien ist, enthält jetzt fast zwei Millionen Adressen aus etwa 40.000 Orten. Eine hantelbare Nummerung ist das hinzugefügte des Telefonanschlusses bei jeder Firma. Das alphabetische Register aller handelsgerichtlich eingetragenen Firmen in den größeren Städten, welches den Gebrauch der Stadtdirektoren vielfach erleichtert, hat eine wesentliche Ausgestaltung erfahren. Dem Adressenverzeichnis, das den ganzen ersten und einen Teil des zweiten Bandes füllt, reist sich das „Branchenverzeichnis“ an. Mit seiner Hilfe kann man für mehr als 4000 Branchen die zutreffenden Firmen aus dem ganzen Reich sofort ermitteln. Wegen der Bedeutung dieses Teils für den Weltmarkt sind demselben 6 Sprachenregister beigelegt. — Eine bedeutende Neuerung bringt das Schutzmarken- und Wortzeichenregister. Zum erstenmale wird hier außer den geschützten Erzeugnissen ein alphabetisches Register sämtlicher — ca. 30.000 — patentantlich geschützten Wortzeichen publiziert unter Beifügung der Warenklasse, für welche der Schutz erteilt ist, was für jeden, der einen Wortschutz nachsuchen will, von Wichtigkeit ist, einerseits um eine Doblette zu vermeiden, andererseits um eine zweedmäßige Benennung der Ware zu finden. — Der Volkswirtschaftliche Teil enthält die Adressen der Reichsbehörden u. die Bestimmungen über Bankverkehr, Arbeiterversicherung, Steuern, Postordnung und anderes, was der Kaufmann im praktischen Geschäftsleben an Nachschlagematerial benötigt. — Den Schluss bildet das Ortsverzeichnis, durch welches man nicht nur jeden Ort, sondern auch dessen Lage, Verkehrsverhältnisse, Gerichtszuständigkeit, Einwohnerzahl u. sofort auffindet. — Im Hinblick auf die raschen Veränderungen, welche der stetige Wechselstrom des Erwerbslebens in Bezug auf die Firmen und ihre Domizil mit sich bringt, kann man die im Vorwort enthaltene Mitteilung des Verlages, von 1904 ab das Deutsche Reichs-Adreßbuch alljährlich im Oktober herauszugeben, nur mit Genugtuung begrüßen. Wird doch dadurch das Unternehmen, welches schon jetzt das unentbehrliche Hilfsmittel jedes gebildeten und vorwärts strebenden Kaufmanns bildet, erst dauernd auf jener Stufe der Vollkommenheit erhalten, die für die Gegenwart mit der neuen Auflage erreicht ist. Alle großen Industrieländer der Welt besitzen längst jährlich erscheinende Adreßbücher, deren Wichtigkeit und Bedeutung für Handel und Gewerbe bei unseren ausländischen Mitbewerbern einmütige Anerkennung findet. Unter diesen Umständen kann auch für Deutschland, das seine sich schnell erringende führende Stellung auf dem Weltmarkt in schweren wirtschaftlichen Konkurrenzkämpfen behaupten muß, das Bedürfnis für die jährliche Herausgabe eines deutschen Reichs-Adreßbuchs nicht zweifelhaft erscheinen.

Zwei vermannte Seelen. Student (der Befragung eines Schiffes zusehend): „Wofür wird denn all das Trinkwasser mitgenommen?“ — Kapitän: „Nun wir haben doch Frauen und Kinder an Bord!“ (Weggendorfer Blätter.)

„Niedergang der Konjunktur — wirtschaftliche Depression“, das sind die Schlagworte, von denen seit beinahe zwei Jahren die meisten Schilderungen über den Stand des deutschen Erwerbslebens widerhallen. Unzweifelhaft sind für viele Zweige der deutschen Arbeit die Zeiten erloschen. Die Zahl der kaufmännischen und gewerblichen Betriebe aber hat trotzdem beständig zugenommen, wie ein Blick in die jeben erschienenen 3. Ausgabe des Deutschen Reichs-Adreßbuchs für Zirkulare, Gewerbe und Handel (herausgegeben von Rudolf Mosse, Verlag des Deutschen Reichs-Adreßbuchs, G. m. b. H., Berlin) mit einwandfreier Deutlichkeit zeigt. Die beiden inoposanten Bände von ca. 5500 Seiten enthalten in ihrem ersten Teile das nach Ländern, Orten, Branchen und Firmen zusammengestellte Adreßverzeichnis sämtlicher Kaufleute, Industriellen, Hotels, Vergte, Rechtsanwölter u. im ganzen Reich. Gegenüber der Ausgabe von 1900 weist dieser Teil einen Zuwachs von etwa 120.000 Firmen auf, ein Zeichen dafür, daß unter der Schwereigkeit der wirtschaftlichen Lage der Unternehmungsgeist nicht gelitten hat. In der Erkenntnis, daß in Zeiten ungünstiger Geschäftslage durch erhöhte Energie das in guten Tagen Gewonnene selbstgehalten werden muß, haben Deutschlands Kaufleute und Industrielle beim Niedergang der Konjunktur tatkräftig an der Erweiterung ihrer Absatzgebiete gearbeitet. Gerade für diese zeitgemäßen Bestrebungen bietet die neue Auflage des Reichs-Adreßbuchs die brauchbarste und zugleich unbedingt notwendige Grundlage. Das D. R.-A., welches das einzige handliche, billige und dabei vollständige Adreßbuch des deutschen Reiches mit seinen Kolonien ist, enthält jetzt fast zwei Millionen Adressen aus etwa 40.000 Orten. Eine hantelbare Nummerung ist das hinzugefügte des Telefonanschlusses bei jeder Firma. Das alphabetische Register aller handelsgerichtlich eingetragenen Firmen in den größeren Städten, welches den Gebrauch der Stadtdirektoren vielfach erleichtert, hat eine wesentliche Ausgestaltung erfahren. Dem Adressenverzeichnis, das den ganzen ersten und einen Teil des zweiten Bandes füllt, reist sich das „Branchenverzeichnis“ an. Mit seiner Hilfe kann man für mehr als 4000 Branchen die zutreffenden Firmen aus dem ganzen Reich sofort ermitteln. Wegen der Bedeutung dieses Teils für den Weltmarkt sind demselben 6 Sprachenregister beigelegt. — Eine bedeutende Neuerung bringt das Schutzmarken- und Wortzeichenregister. Zum erstenmale wird hier außer den geschützten Erzeugnissen ein alphabetisches Register sämtlicher — ca. 30.000 — patentantlich geschützten Wortzeichen publiziert unter Beifügung der Warenklasse, für welche der Schutz erteilt ist, was für jeden, der einen Wortschutz nachsuchen will, von Wichtigkeit ist, einerseits um eine Doblette zu vermeiden, andererseits um eine zweedmäßige Benennung der Ware zu finden. — Der Volkswirtschaftliche Teil enthält die Adressen der Reichsbehörden u. die Bestimmungen über Bankverkehr, Arbeiterversicherung, Steuern, Postordnung und anderes, was der Kaufmann im praktischen Geschäftsleben an Nachschlagematerial benötigt. — Den Schluss bildet das Ortsverzeichnis, durch welches man nicht nur jeden Ort, sondern auch dessen Lage, Verkehrsverhältnisse, Gerichtszuständigkeit, Einwohnerzahl u. sofort auffindet. — Im Hinblick auf die raschen Veränderungen, welche der stetige Wechselstrom des Erwerbslebens in Bezug auf die Firmen und ihre Domizil mit sich bringt, kann man die im Vorwort enthaltene Mitteilung des Verlages, von 1904 ab das Deutsche Reichs-Adreßbuch alljährlich im Oktober herauszugeben, nur mit Genugtuung begrüßen. Wird doch dadurch das Unternehmen, welches schon jetzt das unentbehrliche Hilfsmittel jedes gebildeten und vorwärts strebenden Kaufmanns bildet, erst dauernd auf jener Stufe der Vollkommenheit erhalten, die für die Gegenwart mit der neuen Auflage erreicht ist. Alle großen Industrieländer der Welt besitzen längst jährlich erscheinende Adreßbücher, deren Wichtigkeit und Bedeutung für Handel und Gewerbe bei unseren ausländischen Mitbewerbern einmütige Anerkennung findet. Unter diesen Umständen kann auch für Deutschland, das seine sich schnell erringende führende Stellung auf dem Weltmarkt in schweren wirtschaftlichen Konkurrenzkämpfen behaupten muß, das Bedürfnis für die jährliche Herausgabe eines deutschen Reichs-Adreßbuchs nicht zweifelhaft erscheinen.

Zwei vermannte Seelen. Student (der Befragung eines Schiffes zusehend): „Wofür wird denn all das Trinkwasser mitgenommen?“ — Kapitän: „Nun wir haben doch Frauen und Kinder an Bord!“ (Weggendorfer Blätter.)

„Niedergang der Konjunktur — wirtschaftliche Depression“, das sind die Schlagworte, von denen seit beinahe zwei Jahren die meisten Schilderungen über den Stand des deutschen Erwerbslebens widerhallen. Unzweifelhaft sind für viele Zweige der deutschen Arbeit die Zeiten erloschen. Die Zahl der kaufmännischen und gewerblichen Betriebe aber hat trotzdem beständig zugenommen, wie ein Blick in die jeben erschienenen 3. Ausgabe des Deutschen Reichs-Adreßbuchs für Zirkulare, Gewerbe und Handel (herausgegeben von Rudolf Mosse, Verlag des Deutschen Reichs-Adreßbuchs, G. m. b. H., Berlin) mit einwandfreier Deutlichkeit zeigt. Die beiden inoposanten Bände von ca. 5500 Seiten enthalten in ihrem ersten Teile das nach Ländern, Orten, Branchen und Firmen zusammengestellte Adreßverzeichnis sämtlicher Kaufleute, Industriellen, Hotels, Vergte, Rechtsanwölter u. im ganzen Reich. Gegenüber der Ausgabe von 1900 weist dieser Teil einen Zuwachs von etwa 120.000 Firmen auf, ein Zeichen dafür, daß unter der Schwereigkeit der wirtschaftlichen Lage der Unternehmungsgeist nicht gelitten hat. In der Erkenntnis, daß in Zeiten ungünstiger Geschäftslage durch erhöhte Energie das in guten Tagen Gewonnene selbstgehalten werden muß, haben Deutschlands Kaufleute und Industrielle beim Niedergang der Konjunktur tatkräftig an der Erweiterung ihrer Absatzgebiete gearbeitet. Gerade für diese zeitgemäßen Bestrebungen bietet die neue Auflage des Reichs-Adreßbuchs die brauchbarste und zugleich unbedingt notwendige Grundlage. Das D. R.-A., welches das einzige handliche, billige und dabei vollständige Adreßbuch des deutschen Reiches mit seinen Kolonien ist, enthält jetzt fast zwei Millionen Adressen aus etwa 40.000 Orten. Eine hantelbare Nummerung ist das hinzugefügte des Telefonanschlusses bei jeder Firma. Das alphabetische Register aller handelsgerichtlich eingetragenen Firmen in den größeren Städten, welches den Gebrauch der Stadtdirektoren vielfach erleichtert, hat eine wesentliche Ausgestaltung erfahren. Dem Adressenverzeichnis, das den ganzen ersten und einen Teil des zweiten Bandes füllt, reist sich das „Branchenverzeichnis“ an. Mit seiner Hilfe kann man für mehr als 4000 Branchen die zutreffenden Firmen aus dem ganzen Reich sofort ermitteln. Wegen der Bedeutung dieses Teils für den Weltmarkt sind demselben 6 Sprachenregister beigelegt. — Eine bedeutende Neuerung bringt das Schutzmarken- und Wortzeichenregister. Zum erstenmale wird hier außer den geschützten Erzeugnissen ein alphabetisches Register sämtlicher — ca. 30.000 — patentantlich geschützten Wortzeichen publiziert unter Beifügung der Warenklasse, für welche der Schutz erteilt ist, was für jeden, der einen Wortschutz nachsuchen will, von Wichtigkeit ist, einerseits um eine Doblette zu vermeiden, andererseits um eine zweedmäßige Benennung der Ware zu finden. — Der Volkswirtschaftliche Teil enthält die Adressen der Reichsbehörden u. die Bestimmungen über Bankverkehr, Arbeiterversicherung, Steuern, Postordnung und anderes, was der Kaufmann im praktischen Geschäftsleben an Nachschlagematerial benötigt. — Den Schluss bildet das Ortsverzeichnis, durch welches man nicht nur jeden Ort, sondern auch dessen Lage, Verkehrsverhältnisse, Gerichtszuständigkeit, Einwohnerzahl u. sofort auffindet. — Im Hinblick auf die raschen Veränderungen, welche der stetige Wechselstrom des Erwerbslebens in Bezug auf die Firmen und ihre Domizil mit sich bringt, kann man die im Vorwort enthaltene Mitteilung des Verlages, von 1904 ab das Deutsche Reichs-Adreßbuch alljährlich im Oktober herauszugeben, nur mit Genugtuung begrüßen. Wird doch dadurch das Unternehmen, welches schon jetzt das unentbehrliche Hilfsmittel jedes gebildeten und vorwärts strebenden Kaufmanns bildet, erst dauernd auf jener Stufe der Vollkommenheit erhalten, die für die Gegenwart mit der neuen Auflage erreicht ist. Alle großen Industrieländer der Welt besitzen längst jährlich erscheinende Adreßbücher, deren Wichtigkeit und Bedeutung für Handel und Gewerbe bei unseren ausländischen Mitbewerbern einmütige Anerkennung findet. Unter diesen Umständen kann auch für Deutschland, das seine sich schnell erringende führende Stellung auf dem Weltmarkt in schweren wirtschaftlichen Konkurrenzkämpfen behaupten muß, das Bedürfnis für die jährliche Herausgabe eines deutschen Reichs-Adreßbuchs nicht zweifelhaft erscheinen.

Zwei vermannte Seelen. Student (der Befragung eines Schiffes zusehend): „Wofür wird denn all das Trinkwasser mitgenommen?“ — Kapitän: „Nun wir haben doch Frauen und Kinder an Bord!“ (Weggendorfer Blätter.)

„Niedergang der Konjunktur — wirtschaftliche Depression“, das sind die Schlagworte, von denen seit beinahe zwei Jahren die meisten Schilderungen über den Stand des deutschen Erwerbslebens widerhallen. Unzweifelhaft sind für viele Zweige der deutschen Arbeit die Zeiten erloschen. Die Zahl der kaufmännischen und gewerblichen Betriebe aber hat trotzdem beständig zugenommen, wie ein Blick in die jeben erschienenen 3. Ausgabe des Deutschen Reichs-Adreßbuchs für Zirkulare, Gewerbe und Handel (herausgegeben von Rudolf Mosse, Verlag des Deutschen Reichs-Adreßbuchs, G. m. b. H., Berlin) mit einwandfreier Deutlichkeit zeigt. Die beiden inoposanten Bände von ca. 5500 Seiten enthalten in ihrem ersten Teile das nach Ländern, Orten, Branchen und Firmen zusammengestellte Adreßverzeichnis sämtlicher Kaufleute, Industriellen, Hotels, Vergte, Rechtsanwölter u. im ganzen Reich. Gegenüber der Ausgabe von 1900 weist dieser Teil einen Zuwachs von etwa 120.000 Firmen auf, ein Zeichen dafür, daß unter der Schwereigkeit der wirtschaftlichen Lage der Unternehmungsgeist nicht gelitten hat. In der Erkenntnis, daß in Zeiten ungünstiger Geschäftslage durch erhöhte Energie das in guten Tagen Gewonnene selbstgehalten werden muß, haben Deutschlands Kaufleute und Industrielle beim Niedergang der Konjunktur tatkräftig an der Erweiterung ihrer Absatzgebiete gearbeitet. Gerade für diese zeitgemäßen Bestrebungen bietet die neue Auflage des Reichs-Adreßbuchs die brauchbarste und zugleich unbedingt notwendige Grundlage. Das D. R.-A., welches das einzige handliche, billige und dabei vollständige Adreßbuch des deutschen Reiches mit seinen Kolonien ist, enthält jetzt fast zwei Millionen Adressen aus etwa 40.000 Orten. Eine hantelbare Nummerung ist das hinzugefügte des Telefonanschlusses bei jeder Firma. Das alphabetische Register aller handelsgerichtlich eingetragenen Firmen in den größeren Städten, welches den Gebrauch der Stadtdirektoren vielfach erleichtert, hat eine wesentliche Ausgestaltung erfahren. Dem Adressenverzeichnis, das den ganzen ersten und einen Teil des zweiten Bandes füllt, reist sich das „Branchenverzeichnis“ an. Mit seiner Hilfe kann man für mehr als 4000 Branchen die zutreffenden Firmen aus dem ganzen Reich sofort ermitteln. Wegen der Bedeutung dieses Teils für den Weltmarkt sind demselben 6 Sprachenregister beigelegt. — Eine bedeutende Neuerung bringt das Schutzmarken- und Wortzeichenregister. Zum erstenmale wird hier außer den geschützten Erzeugnissen ein alphabetisches Register sämtlicher — ca. 30.000 — patentantlich geschützten Wortzeichen publiziert unter Beifügung der Warenklasse, für welche der Schutz erteilt ist, was für jeden, der einen Wortschutz nachsuchen will, von Wichtigkeit ist, einerseits um eine Doblette zu vermeiden, andererseits um eine zweedmäßige Benennung der Ware zu finden. — Der Volkswirtschaftliche Teil enthält die Adressen der Reichsbehörden u. die Bestimmungen über Bankverkehr, Arbeiterversicherung, Steuern, Postordnung und anderes, was der Kaufmann im praktischen Geschäftsleben an Nachschlagematerial benötigt. — Den Schluss bildet das Ortsverzeichnis, durch welches man nicht nur jeden Ort, sondern auch dessen Lage, Verkehrsverhältnisse, Gerichtszuständigkeit, Einwohnerzahl u. sofort auffindet. — Im Hinblick auf die raschen Veränderungen, welche der stetige Wechselstrom des Erwerbslebens in Bezug auf die Firmen und ihre Domizil mit sich bringt, kann man die im Vorwort enthaltene Mitteilung des Verlages, von 1904 ab das Deutsche Reichs-Adreßbuch alljährlich im Oktober herauszugeben, nur mit Genugtuung begrüßen. Wird doch dadurch das Unternehmen, welches schon jetzt das unentbehrliche Hilfsmittel jedes gebildeten und vorwärts strebenden Kaufmanns bildet, erst dauernd auf jener Stufe der Vollkommenheit erhalten, die für die Gegenwart mit der neuen Auflage erreicht ist. Alle großen Industrieländer der Welt besitzen längst jährlich erscheinende Adreßbücher, deren Wichtigkeit und Bedeutung für Handel und Gewerbe bei unseren ausländischen Mitbewerbern einmütige Anerkennung findet. Unter diesen Umständen kann auch für Deutschland, das seine sich schnell erringende führende Stellung auf dem Weltmarkt in schweren wirtschaftlichen Konkurrenzkämpfen behaupten muß, das Bedürfnis für die jährliche Herausgabe eines deutschen Reichs-Adreßbuchs nicht zweifelhaft erscheinen.

Zwei vermannte Seelen. Student (der Befragung eines Schiffes zusehend): „Wofür wird denn all das Trinkwasser mitgenommen?“ — Kapitän: „Nun wir haben doch Frauen und Kinder an Bord!“ (Weggendorfer Blätter.)

„Niedergang der Konjunktur — wirtschaftliche Depression“, das sind die Schlagworte, von denen seit beinahe zwei Jahren die meisten Schilderungen über den Stand des deutschen Erwerbslebens widerhallen. Unzweifelhaft sind für viele Zweige der deutschen Arbeit die Zeiten erloschen. Die Zahl der kaufmännischen und gewerblichen Betriebe aber hat trotzdem beständig zugenommen, wie ein Blick in die jeben erschienenen 3. Ausgabe des Deutschen Reichs-Adreßbuchs für Zirkulare, Gewerbe und Handel (herausgegeben von Rudolf Mosse, Verlag des Deutschen Reichs-Adreßbuchs, G. m. b. H., Berlin) mit einwandfreier Deutlichkeit zeigt. Die beiden inoposanten Bände von ca. 5500 Seiten enthalten in ihrem ersten Teile das nach Ländern, Orten, Branchen und Firmen zusammengestellte Adreßverzeichnis sämtlicher Kaufleute, Industriellen, Hotels, Vergte, Rechtsanwölter u. im ganzen Reich. Gegenüber der Ausgabe von 1900 weist dieser Teil einen Zuwachs von etwa 120.000 Firmen auf, ein Zeichen dafür, daß unter der Schwereigkeit der wirtschaftlichen Lage der Unternehmungsgeist nicht gelitten hat. In der Erkenntnis, daß in Zeiten ungünstiger Geschäftslage durch erhöhte Energie das in guten Tagen Gewonnene selbstgehalten werden muß, haben Deutschlands Kaufleute und Industrielle beim Niedergang der Konjunktur tatkräftig an der Erweiterung ihrer Absatzgebiete gearbeitet. Gerade für diese zeitgemäßen Bestrebungen bietet die neue Auflage des Reichs-Adreßbuchs die brauchbarste und zugleich unbedingt notwendige Grundlage. Das D. R.-A., welches das einzige handliche, billige und dabei vollständige Adreßbuch des deutschen Reiches mit seinen Kolonien ist, enthält jetzt fast zwei Millionen Adressen aus etwa 40.000 Orten. Eine hantelbare Nummerung ist das hinzugefügte des Telefonanschlusses bei jeder Firma. Das alphabetische Register aller handelsgerichtlich eingetragenen Firmen in den größeren Städten, welches den Gebrauch der Stadtdirektoren vielfach erleichtert, hat eine wesentliche Ausgestaltung erfahren. Dem Adressenverzeichnis, das den ganzen ersten und einen Teil des zweiten Bandes füllt, reist sich das „Branchenverzeichnis“ an. Mit seiner Hilfe kann man für mehr als 4000 Branchen die zutreffenden Firmen aus dem ganzen Reich sofort ermitteln. Wegen der Bedeutung dieses Teils für den Weltmarkt sind demselben 6 Sprachenregister beigelegt. — Eine bedeutende Neuerung bringt das Schutzmarken- und Wortzeichenregister. Zum erstenmale wird hier außer den geschützten Erzeugnissen ein alphabetisches Register sämtlicher — ca. 30.000 — patentantlich geschützten Wortzeichen publiziert unter Beifügung der Warenklasse, für welche der Schutz erteilt ist, was für jeden, der einen Wortschutz nachsuchen will, von Wichtigkeit ist, einerseits um eine Doblette zu vermeiden, andererseits um eine zweedmäßige Benennung der Ware zu finden. — Der Volkswirtschaftliche Teil enthält die Adressen der Reichsbehörden u. die Bestimmungen über Bankverkehr, Arbeiterversicherung, Steuern, Postordnung und anderes, was der Kaufmann im praktischen Geschäftsleben an Nachschlagematerial benötigt. — Den Schluss bildet das Ortsverzeichnis, durch welches man nicht nur jeden Ort, sondern auch dessen Lage, Verkehrsverhältnisse, Gerichtszuständigkeit, Einwohnerzahl u. sofort auffindet. — Im Hinblick auf die raschen Veränderungen, welche der stetige Wechselstrom des Erwerbslebens in Bezug auf die Firmen und ihre Domizil mit sich bringt, kann man die im Vorwort enthaltene Mitteilung des Verlages, von 1904 ab das Deutsche Reichs-Adreßbuch alljährlich im Oktober herauszugeben, nur mit Genugtuung begrüßen. Wird doch dadurch das Unternehmen, welches schon jetzt das unentbehrliche Hilfsmittel jedes gebildeten und vorwärts strebenden Kaufmanns bildet, erst dauernd auf jener Stufe der Vollkommenheit erhalten, die für die Gegenwart mit der neuen Auflage erreicht ist. Alle großen Industrieländer der Welt besitzen längst jährlich erscheinende Adreßbücher, deren Wichtigkeit und Bedeutung für Handel und Gewerbe bei unseren ausländischen Mitbewerbern einmütige Anerkennung findet. Unter diesen Umständen kann auch für Deutschland, das seine sich schnell erringende führende Stellung auf dem Weltmarkt in schweren wirtschaftlichen Konkurrenzkämpfen behaupten muß, das Bedürfnis für die jährliche Herausgabe eines deutschen Reichs-Adreßbuchs nicht zweifelhaft erscheinen.

Zwei vermannte Seelen. Student (der Befragung eines Schiffes zusehend): „Wofür wird denn all das Trinkwasser mitgenommen?“ — Kapitän: „Nun wir haben doch Frauen und Kinder an Bord!“ (Weggendorfer Blätter.)

„Niedergang der Konjunktur — wirtschaftliche Depression“, das sind die Schlagworte, von denen seit beinahe zwei Jahren die meisten Schilderungen über den Stand des deutschen Erwerbslebens widerhallen. Unzweifelhaft sind für viele Zweige der deutschen Arbeit die Zeiten erloschen. Die Zahl der kaufmännischen und gewerblichen Betriebe aber hat trotzdem beständig zugenommen, wie ein Blick in die jeben erschienenen 3. Ausgabe des Deutschen Reichs-Adreßbuchs für Zirkulare, Gewerbe und Handel (herausgegeben von Rudolf Mosse, Verlag des Deutschen Reichs-Adreßbuchs, G. m. b. H., Berlin) mit einwandfreier Deutlichkeit zeigt. Die beiden inoposanten Bände von ca. 5500 Seiten enthalten in ihrem ersten Teile das nach Ländern, Orten, Branchen und Firmen zusammengestellte Adreßverzeichnis sämtlicher Kaufleute, Industriellen, Hotels, Vergte, Rechtsanwölter u. im ganzen Reich. Gegenüber der Ausgabe von 1900 weist dieser Teil einen Zuwachs von etwa 120.000 Firmen auf, ein Zeichen dafür, daß unter der Schwereigkeit der wirtschaftlichen Lage der Unternehmungsgeist nicht gelitten hat. In der Erkenntnis, daß in Zeiten ungünstiger Geschäftslage durch erhöhte Energie das in guten Tagen Gewonnene selbstgehalten werden muß, haben Deutschlands Kaufleute und Industrielle beim Niedergang der Konjunktur tatkräftig an der Erweiterung ihrer Absatzgebiete gearbeitet. Gerade für diese zeitgemäßen Bestrebungen bietet die neue Auflage des Reichs-Adreßbuchs die brauchbarste und zugleich unbedingt notwendige Grundlage. Das D. R.-A., welches das einzige handliche, billige und dabei vollständige Adreßbuch des deutschen Reiches mit seinen Kolonien ist, enthält jetzt fast zwei Millionen Adressen aus etwa 40.000 Orten. Eine hantelbare Nummerung ist das hinzugefügte des Telefonanschlusses bei jeder Firma. Das alphabetische Register aller handelsgerichtlich eingetragenen Firmen in den größeren Städten, welches den Gebrauch der Stadtdirektoren vielfach erleichtert, hat eine wesentliche Ausgestaltung erfahren. Dem Adressenverzeichnis, das den ganzen ersten und einen Teil des zweiten Bandes füllt, reist sich das „Branchenverzeichnis“ an. Mit seiner Hilfe kann man für mehr als 4000 Branchen die zutreffenden Firmen aus dem ganzen Reich sofort ermitteln. Wegen der Bedeutung dieses Teils für den Weltmarkt sind demselben 6 Sprachenregister beigelegt. — Eine bedeutende Neuerung bringt das Schutzmarken- und Wortzeichenregister. Zum erstenmale wird hier außer den geschützten Erzeugnissen ein alphabetisches Register sämtlicher — ca. 30.000 — patentantlich geschützten Wortzeichen publiziert unter Beifügung der Warenklasse, für welche der Schutz erteilt ist, was für jeden, der einen Wortschutz nachsuchen will, von Wichtigkeit ist, einerseits um eine Doblette zu vermeiden, andererseits um eine zweedmäßige Benennung der Ware zu finden. — Der Volkswirtschaftliche Teil enthält die Adressen der Reichsbehörden u. die Bestimmungen über Bankverkehr, Arbeiterversicherung, Steuern, Postordnung und anderes, was der Kaufmann im praktischen Geschäftsleben an Nachschlagematerial benötigt. — Den Schluss bildet das Ortsverzeichnis, durch welches man nicht nur jeden Ort, sondern auch dessen Lage, Verkehrsverhältnisse, Gerichtszuständigkeit, Einwohnerzahl u. sofort auffindet. — Im Hinblick auf die raschen Veränderungen, welche der stetige Wechselstrom des Erwerbslebens in Bezug auf die Firmen und ihre Domizil mit sich bringt, kann man die im Vorwort enthaltene Mitteilung des Verlages, von 1904 ab das Deutsche Reichs-Adreßbuch alljährlich im Oktober herauszugeben, nur mit Genugtuung begrüßen. Wird doch dadurch das Unternehmen, welches schon jetzt das unentbehrliche Hilfsmittel jedes gebildeten und vorwärts strebenden Kaufmanns bildet, erst dauernd auf jener Stufe der Vollkommenheit erhalten, die für die Gegenwart mit der neuen Auflage erreicht ist. Alle großen Industrieländer der Welt besitzen längst jährlich erscheinende Adreßbücher, deren Wichtigkeit und Bedeutung für Handel und Gewerbe bei unseren ausländischen Mitbewerbern einmütige Anerkennung findet. Unter diesen Umständen kann auch für Deutschland, das seine sich schnell erringende führende Stellung auf dem Weltmarkt in schweren wirtschaftlichen Konkurrenzkämpfen behaupten muß, das Bedürfnis für die jährliche Herausgabe eines deutschen Reichs-Adreßbuchs nicht zweifelhaft erscheinen.

Zwei vermannte Seelen. Student (der Befragung eines Schiffes zusehend): „Wofür wird denn all das Trinkwasser mitgenommen?“ — Kapitän: „Nun wir haben doch Frauen und Kinder an Bord!“ (Weggendorfer Blätter.)

„Niedergang der Konjunktur — wirtschaftliche Depression“, das sind die Schlagworte, von denen seit beinahe zwei Jahren die meisten Schilderungen über den Stand des deutschen Erwerbslebens widerhallen. Unzweifelhaft sind für viele Zweige der deutschen Arbeit die Zeiten erloschen. Die Zahl der kaufmännischen und gewerblichen Betriebe aber hat trotzdem beständig zugenommen, wie ein Blick in die jeben erschienenen 3. Ausgabe des Deutschen Reichs-Adreßbuchs für Zirkulare, Gewerbe und Handel (herausgegeben von Rudolf Mosse, Verlag des Deutschen Reichs-Adreßbuchs, G. m. b. H., Berlin) mit einwandfreier Deutlichkeit zeigt. Die beiden inoposanten Bände von ca. 5500 Seiten enthalten in ihrem ersten Teile das nach Ländern, Orten, Branchen und Firmen zusammengestellte Adreßverzeichnis sämtlicher Kaufleute, Industriellen, Hotels, Vergte, Rechtsanwölter u. im ganzen Reich. Gegenüber der Ausgabe von 1900 weist dieser Teil einen Zuwachs von etwa 120.000 Firmen auf, ein Zeichen dafür, daß unter der Schwereigkeit der wirtschaftlichen Lage der Unternehmungsgeist nicht gelitten hat. In der Erkenntnis, daß in Zeiten ungünstiger Geschäftslage durch erhöhte Energie das in guten Tagen Gewonnene selbstgehalten werden muß, haben Deutschlands Kaufleute und Industrielle beim Niedergang der Konjunktur tatkräftig an der Erweiterung ihrer Absatzgebiete gearbeitet. Gerade für diese zeitgemäßen Bestrebungen bietet die neue Auflage des Reichs-Adreßbuchs die brauchbarste und zugleich unbedingt notwendige Grundlage. Das D. R.-A., welches das einzige handliche, billige und dabei vollständige Adreßbuch des deutschen Reiches mit seinen Kolonien ist, enthält jetzt fast zwei Millionen Adressen aus etwa 40.000 Orten. Eine hantelbare Nummerung ist das hinzugefügte des Telefonanschlusses bei jeder Firma. Das alphabetische Register aller handelsgerichtlich eingetragenen Firmen in den größeren Städten, welches den Gebrauch der Stadtdirektoren vielfach erleichtert, hat eine wesentliche Ausgestaltung erfahren. Dem Adressenverzeichnis, das den ganzen ersten und einen Teil des zweiten Bandes füllt, reist sich das „Branchenverzeichnis“ an. Mit seiner Hilfe kann man für mehr als 4000 Branchen die zutreffenden Firmen aus dem ganzen Reich sofort ermitteln. Wegen der Bedeutung dieses Teils für den Weltmarkt sind demselben 6 Sprachenregister beigelegt. — Eine bedeutende Neuerung bringt das Schutzmarken- und Wortzeichenregister. Zum erstenmale wird hier außer den geschützten Erzeugnissen ein alphabetisches Register sämtlicher — ca. 30.000 — patentantlich geschützten Wortzeichen publiziert unter Beifügung der Warenklasse, für welche der Schutz erteilt ist, was für jeden, der einen Wortschutz nachsuchen will, von Wichtigkeit ist, einerseits um eine Doblette zu vermeiden, andererseits um eine zweedmäßige Benennung der Ware zu finden. — Der Volkswirtschaftliche Teil enthält die Adressen der Reichsbehörden u. die Bestimmungen über Bankverkehr, Arbeiterversicherung, Steuern, Postordnung und anderes, was der Kaufmann im praktischen Geschäftsleben an Nachschlagematerial benötigt. — Den Schluss bildet das Ortsverzeichnis, durch welches man nicht nur jeden Ort, sondern auch dessen Lage, Verkehrsverhältnisse, Gerichtszuständigkeit, Einwohnerzahl u. sofort auffindet. — Im Hinblick auf die raschen Veränderungen, welche der stetige Wechselstrom des Erwerbslebens in Bezug auf die Firmen und ihre Domizil mit sich bringt, kann man die im Vorwort enthaltene Mitteilung des Verlages, von 1904 ab das Deutsche Reichs-Adreßbuch alljährlich im Oktober herauszugeben, nur mit Genugtuung begrüßen. Wird doch dadurch das Unternehmen, welches schon jetzt das unentbehrliche Hilfsmittel jedes gebildeten und vorwärts strebenden Kaufmanns bildet, erst dauernd auf jener Stufe der Vollkommenheit erhalten, die für die Gegenwart mit der neuen Auflage erreicht ist. Alle großen Industrieländer der Welt besitzen längst jährlich erscheinende Adreßbücher, deren Wichtigkeit und Bedeutung für Handel und Gewerbe bei unseren ausländischen Mitbewerbern einmütige Anerkennung findet. Unter diesen Umständen kann auch für Deutschland, das seine sich schnell erringende führende Stellung auf dem Weltmarkt in schweren wirtschaftlichen Konkurrenzkämpfen behaupten muß, das Bedürfnis für die jährliche Herausgabe eines deutschen Reichs-Adreßbuchs nicht zweifelhaft erscheinen.

Zwei vermannte Seelen. Student (der Befragung eines Schiffes zusehend): „Wofür wird denn all das Trinkwasser mitgenommen?“ — Kapitän: „Nun wir haben doch Frauen und Kinder an Bord!“ (Weggendorfer Blätter.)

„Niedergang der Konjunktur — wirtschaftliche Depression“, das sind die Schlagworte, von denen seit beinahe zwei Jahren die meisten Schilderungen über den Stand des deutschen Erwerbslebens widerhallen. Unzweifelhaft sind für viele Zweige der deutschen Arbeit die Zeiten erloschen. Die Zahl der kaufmännischen und gewerblichen Betriebe aber hat trotzdem beständig zugenommen, wie ein Blick in die jeben erschienenen 3. Ausgabe des Deutschen Reichs-Adreßbuchs für Zirkulare, Gewerbe und Handel (herausgegeben von Rudolf Mosse, Verlag des Deutschen Reichs-Adreßbuchs, G. m. b. H., Berlin) mit einwandfreier Deutlichkeit zeigt. Die beiden inoposanten Bände von ca. 5500 Seiten enthalten in ihrem ersten Teile das nach Ländern, Orten, Branchen und Firmen zusammengestellte Adreßverzeichnis sämtlicher Kaufleute, Industriellen, Hotels, Vergte, Rechtsanwölter u. im ganzen Reich. Gegenüber der Ausgabe von 1900 weist dieser Teil einen Zuwachs von etwa 120.000 Firmen auf, ein Zeichen dafür, daß unter der Schwereigkeit der wirtschaftlichen Lage der Unternehmungsgeist nicht gelitten hat. In der Erkenntnis, daß in Zeiten ungünstiger Geschäftslage durch erhöhte Energie das in guten Tagen Gewonnene selbstgehalten werden muß, haben Deutschlands Kaufleute und Industrielle beim Niedergang der Konjunktur tatkräftig an der Erweiterung ihrer Absatzgebiete gearbeitet. Gerade für diese zeitgemäßen Bestrebungen bietet die neue Auflage des Reichs-Adreßbuchs die brauchbarste und zugleich unbedingt notwendige Grundlage. Das D. R.-A., welches das einzige handliche, billige und dabei vollständige Adreßbuch des deutschen Reiches mit seinen Kolonien ist, enthält jetzt fast zwei Millionen Adressen aus etwa 40.000 Orten. Eine hantelbare Nummerung ist das hinzugefügte des Telefonanschlusses bei jeder Firma. Das alphabetische Register aller handelsgerichtlich eingetragenen Firmen in den größeren Städten, welches den Gebrauch der Stadtdirektoren vielfach erleichtert, hat eine wesentliche Ausgestaltung erfahren. Dem Adressenverzeichnis, das den ganzen ersten und einen Teil des zweiten Bandes füllt, reist sich das „Branchenverzeichnis“ an. Mit seiner Hilfe kann man für mehr als 4000 Branchen die zutreffenden Firmen aus dem ganzen Reich sofort ermitteln. Wegen der Bedeutung dieses Teils für den Weltmarkt sind demselben 6 Sprachenregister beigelegt. — Eine bedeutende Neuerung bringt das Schutzmarken- und Wortzeichenregister. Zum erstenmale wird hier außer den geschützten Erzeugnissen ein alphabetisches Register sämtlicher — ca. 30.000 — patentantlich geschützten Wortzeichen publiziert unter Beifügung der Warenklasse, für welche der Schutz erteilt ist, was für jeden, der einen Wortschutz nachsuchen will, von Wichtigkeit ist, einerseits um eine Doblette zu vermeiden, andererseits um eine zweedmäßige Benennung der Ware zu finden. — Der Volkswirtschaftliche Teil enthält die Adressen der Reichsbehörden u. die Bestimmungen über Bankverkehr, Arbeiterversicherung, Steuern, Postordnung und anderes, was der Kaufmann im praktischen Geschäftsleben an Nachschlagematerial benötigt. — Den Schluss bildet das Ortsverzeichnis, durch welches man nicht nur jeden Ort, sondern auch dessen Lage, Verkehrsverhältnisse, Gerichtszuständigkeit, Einwohnerzahl u. sofort auffindet. — Im Hinblick auf die raschen Veränderungen, welche der stetige Wechselstrom des Erwerbslebens in Bezug auf die Firmen und ihre Domizil mit sich bringt, kann man die im Vorwort enthaltene Mitteilung des Verlages, von 1904 ab das Deutsche Reichs-Adreßbuch alljährlich im Oktober herauszugeben, nur mit Genugtuung begrüßen. Wird doch dadurch das Unternehmen, welches schon jetzt das unentbehrliche Hilfsmittel jedes gebildeten und vorwärts strebenden Kaufmanns bildet, erst dauernd auf jener Stufe der Vollkommenheit erhalten, die für die Gegenwart mit der neuen Auflage erreicht ist. Alle großen Industrieländer der Welt besitzen längst jährlich erscheinende Adreßbücher, deren Wichtigkeit und Bedeutung für Handel und Gewerbe bei unseren ausländischen Mitbewerbern einmütige Anerkennung findet. Unter diesen Umständen kann auch für Deutschland, das seine sich schnell erringende führende Stellung auf dem Weltmarkt in schweren wirtschaftlichen Konkurrenzkämpfen behaupten muß, das Bedürfnis für die jährliche Herausgabe eines deutschen Reichs-Adreßbuchs nicht zweifelhaft erscheinen.

Zwei vermannte Seelen. Student (der Befragung eines Schiffes zusehend): „Wofür wird denn all das Trinkwasser mitgenommen?“ — Kapitän: „Nun wir haben doch Frauen und Kinder an Bord!“ (Weggendorfer Blätter.)

„Niedergang der Konjunktur — wirtschaftliche Depression“, das sind die Schlagworte, von denen seit beinahe zwei Jahren die meisten Schilderungen über

Rolfes Pulcherrima-Fahrräder,

Modell 1903, werden in 4 verschiedenen Ausführungen hergestellt, als: Nr. 10 A 185, Nr. 11 A 165, Nr. 12 A 145, Nr. 13 A 125. — Bei Damenrädern erhöht sich der Preis für jede Nummer um 10 A. — Kataloge werden gratis versandt. — Solbente Vertreter gesucht.

G. Rolfes, Fahrrad-Fabrik, Vechta i. O.

Leistungsfähigste Reparaturwerkstatt für Fahrräder aller Systeme. Billigste Bezugsquelle für Zubehörteile.

J. H. Böger, Oldenburg, Aussteuer-Geschäft.

Lieferung ganzer Aussteuern in bester, sauberster Ausführung. Anerkannt beste Bezugsquelle für solide, gute Betten zu niedrigen Preisen. **Bettfedern und Daunennissen** in 15 verschiedenen Sorten in stets frischer, lebendiger Ware. — Proben stehen jederzeit zu Diensten. —

Ed. Schauenburg Nachfolger

Max Ullmann.
Zur Innen-Decorations
Gardinen, Stores u. Rouleaux
in größter Auswahl.

Teppiche.

Bewährte Qualitäten. Reichhaltige Auswahl hübscherer und moderner Muster. **Läuferstoffe jeder Art, Felle, Kokos, Matten.**

Linoleum. Möbelstoffe.

Abgepasste Vorhänge vom einfachen Genre bis zu den eleganten Dekorationen in Tuch, Plüsch oder Seide.

Tischdecken, Divanddecken, Tapeten
in größter Auswahl in jeder Preislage.

Ed. Schauenburg Nachfolger

Max Ullmann.
Grossherzoglicher Hoflieferant.

Fr. Harmdierks, Oldenburg i. Gr. Kurwickstr. 16/17.

Erstes Oldenburger **Fahrrad-Versand-Haus.**

Fahrräder, neu, komplett, von 100 Mk. an, Mäntel v. 6 Mk. u. Schläuche v. 4.50 Mk. an. Laternen, Glöden u. sämtl. Fahrrad-Zubehör- und Bestandteile zu den billigsten Preisen. Eigene Reparaturwerkstätte. Eigene Emailier-Anstalt.

Zu vermieten 2 elegante Damen-Modell-Anzüge. Auguststr. 58. Sonnenschirme. zu best. zu 2.000 Mk. Seine. Haase.

Vieh- u. Holz-Verkauf

zu **Achternholt.**
Der Hausmann Herrn. Martens das. löst am

Sonnabend, 14. Febr. d. J., nachm. 2 Uhr an, in und bei seinem Hause:

11 3- u. 2jähr. beste nahe am Kalb. stehende **Quenen,**

1 2jährigen Ochsen, 10—12 trächt. **Schweine,**

Ende Februar und März ferkelnd, 6 6 Monate alte Schweine, 50—60 Haufen Fuhren (Ride, Schlangenfähle und Brennholz)

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen. Käufer ladet ein **W. Glohstein, Aukt.**

Vieh- und Frucht-Verkauf

zu **Littel.**
Der Mühlentwister G. Neuhaus das. löst am

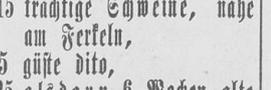
Freitag, 13. Febr. d. J., nachmittags 2 Uhr an, in und bei seinem Hause:

4 3jährige tiebigere schwere Quenen, alsdann nahe am Kalben.

4 2jährige tiebigere dito, 15 trächtige Schweine, nahe am Ferkeln, 5 güte dito, 25 alsdann 6 Wochen alte Ferkel, ca. 2000 Pfund guten Saathajer, ca. 2000 Pfund Roggen öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet **W. Glohstein, Aukt.**

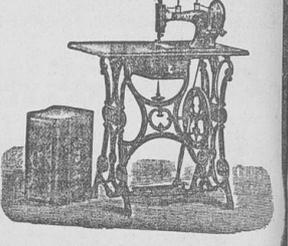
Nur 10 Mk.

kostet mein **Nussbaum-Regulator** Nr. 630 mit 14 Tage Geh- und Schlagwerk. Mk. 7.5 echte silberne Herren-Uhr. Verl. Sie grat. neuest. Katalog. Sie können viel Geld sparen! **Diedr. Müller, Varel 55.**



PFÄFF Nähmaschinen.

Beste Maschine für Familien-Gebrauch. Unübertroffen für gewerbliche Zwecke.



◆ Hauptvorzüge: ◆ Sehr leichter ruhiger Gang, grosse Dauerhaftigkeit, da alle reibenden Teile aus Stahl geschmiedet, nicht gegossen sind.

Ausserordentliche Leistungsfähigkeit und tadelloser, fester Stich in allen, den feinsten, wie den grössten Stoffen.

Gründlicher Unterricht im Sticken, Stopfen und Nähen gratis. Mehrjährige Garantie. Alte Maschinen werden in Tausch genommen.

Reparaturen an Nähmaschinen und Fahrrädern prompt und billig. Einige gebrauchte gutnähende Nähmaschinen billig.

H. Barelmann, Maschinenbauer, Achternstr. 59.



Den geehrten Herrschaften von **Donnerschnee** und Umgehend bringe hiermit mein Geschäft mit **Stellmacherei und Schmiede** in empfehlende Erinnerung, auch habe ich stets neue und gebrauchte leichte und moderne **Wagen** auf Lager und fertige jeden Wagen nach Wunsch an. Umstände. Rest 1 neuer 20stiger **Sommerwagen** sehr billig zum Verkauf.

Peter Strahl, Wagenbauer, Donnerschnee.

Fahrräder Modell 1903

mit Innenlötlung.

- Nr. 41 gewöhnl. Freifurcellerlager 70 Mk.
 - 43 einseitigen Glödenlager 80
 - 46 dopp. Glödenlager (20% Krasterpar.) 85 Mk.
 - 45 Damenrad mit Celluloid-Ketten an 95 Mk.
- Alle mit einj. Garantie ohne Gummi. 2 Decken und 2 Schläuche ohne Garantie 15 Mk. mit 1/2jähr. do. 25

Trotz der erstaunlich billigen Preise, welche ich für meine Räder angelegt habe, sind dieselben nach jeder Richtung hin tadellos ausgeführt und können mit allen teureren Marken bezüglich der Qualität erfolgreich konkurrieren. Die Materialien sowohl wie Konstruktion sind durchaus erstklassig und übernehme ich volle 12monatliche Garantie.

W. Dannemann, Oldenburg, Staufstraße 7.

Kalender für Besitzer von Wertpapieren per 1903

erschende ich kostenfrei. **E. Calmann, Bankgeschäft, Hannover, Schillerstraße 21. Zentrale: Hamburg, etabl. 1853.**

F. H. Kröger, Steinweg 24.

Konserven.

Junge Schnitt- u. Brehbohnen 2 Pfd.-Dose 30 Pfg.
Stangenspargel pro Pfd.-Dose von 75 Pfg. an.

Auf sämtliche Konserven **Preisermässigung!**

Magdeburger Sauerkohl.
Selbst eingemachte Schnittbohnen.

Sämtliche Kolonialwaren.

Zigarren, Zigaretten, Tabake
in grösster Auswahl.

Bordeaux- und Weissweine
in vorzüglichster Qualität.

Kinderwagen



empfehlen in
sehr großer Auswahl
von

9 Mark

an bis zu den feinsten, in de
modernsten Farben.

Allergrösstes Geschäft
dieser Art im Großherzogtum.

Clemens Hitzegrad & Co.,
Ritterstrasse 17.

C. Kramer, Schirmfabrik,

Langestraße 56.

Stets größte Auswahl modernster Regen- u.
Sonnenschirme. — Eigenes Fabrikat!

Theodor Meyer

Oldenburg i. Gr.

Schüttingstraße 8.

Abteilung Unterziehzeuge.

Herren-Unterzeuge,
Damen-Unterzeuge,
Kinder-Unterzeuge,

enorme Auswahl,
◆ alle Extra-Größen. ◆
Strümpfe u. Socken.

Reform-Unterkleider

(eigenes Fabrikat.)
Wollene Decken.

Abteilung Baby - Bazar.

Baby-Wäsche, Baby-Kleider,
Kinderwagen,

enorme Auswahl.
Kinder - Bettstellen,
Baby - Körbe.

Kinderkleider in allen Grössen
eigenes Fabrikat.
Empirefacon eigenes Modell.

Plissekleider in allen Grössen,
echte Kieler Knabenblusen,

eigenes Fabrikat.
echte Kieler Mädchenkleider,
eigenes Fabrikat.

Abteilung Korsetts.

Empire - Korsetts,
Reform - Korsetts,
Frauen - Korsetts,
Zettlers unübertroffene

Herkules - Korsetts,

Neuheiten in Korsetts
mit gerader Front.

Kinderleibchen aller Art,
Korsettschoner und Untertailen.

Abteil. Aussteuer-Magazin.

Bettuchleinen, Tischzeuge,
Handtücher, Bettinlitte, Bett-
decken, Federn u. Daunen,
Bettlamaste.

Wäsche

für Damen, Herren und Kinder.
Gläser Wäschezeuge und Glanelle.

Anfertigung von Wäsche aller Art.
Zwischen- u. Unterröcke.

Damen- und Kinderschürzen.
Herren-Oberhemden u. Nachthemden.

Kragen und Stulpen.

Schüttingstr. 5:

Uhren- u. Gold-
Waren-
Ausverkauf.

Die Waren werden zu
jedem annehmbaren Preise
abgegeben.



Die noch auf Lager befindlichen
**Herren- u. Damen-
Pelzmäntel**

sowie die noch vorrätigen Damen-Pelzbarette
verkaufe ganz unter Preis.
Im Auftrage 2 gebrauchte, gut erhaltene Fahrpelze und
1 großen Fuchsjack ganz billig.

Carl Willers, Oldenburg,
Ahlernstraße 20.

W. Weber, Langestr. 86,

Kurz-, Weiß- u. Wollwarengeschäft.

Spezialität:

Unterzeuge, Garne und
Strümpfe.

Maschinenstrickerei.

Neelle billige Landställe
1 St. v. Hambg. an Chauffee
schön beleg., ca. 78 Morgen best.
Acker, Weiden und alte Kuhweiden,
gute massive Gebäude, enth. 3 Jim.
u. Zubeh., schön einger. Stallungen
u. Scheune, 2 jg. Pferde, 8 Milch-
kühe, 4 Schweine, Federvieh. Landw.
Inventar komplet. Milchverkauf
nach Hamburg. Einnahme für
Milch ca. 3000 Mk., f. Vieh u.
Korn ca. 2000 Mk. P. a., mit
sämtl. leb. u. tot. Inv. u. Urt. f.
29 000 Mk. m. klein. Anzahl. zu
v. Ab. J. Göppner, Hamburg,
Schangensstr. 48.

STENGER & ROTTER, SAMENHANDLER, ERFURT.

Ein Kilo Ballot franco für 3 Mark

Beste Haushaltskartoffel
halb PERLE halb TRIUMPH

Beste Frühkartoffel PERLE
Beste Herbstkartoffel TRIUMPH

Beste Erfurter Gemüsesamen
1 Portion Jap. Glumensamen
3000 Pack verkaufte

1901
ILLUSTR. CATALOG.
10000 Pack verkaufte

Bamberger & Theophil,

Gaststr. 24. Oldenburg, Gaststr. 24.

Atelier feiner Herren- und Damen-Moden.

Neuheiten der Saison.

Eleganter Schnitt

Vornehme Ausführung

Solide Preise

Reinliche Bedienung

Capel-Motor für Gas und Benzin, sowohl in der Anschaffung als auch im Verbrauch billigster Motor.
Sauggas-Anlagen
 Betriebskraft ca. 1 Pfg. pro Pferdekraft und Stunde.
 Eine ganze Anzahl hier im Betrieb zu sehen. Feinste Referenzen. Weitestgehende Garantie. Kulante Zahlungsbedingungen.
 Vertreter: **D. H. Schröder, Bremen.**
 Fernsprecher 697. Geeren 68.
 Stets auch eine Anzahl zurückgenommener gebrauchter Motoren, unter Garantie guter Betriebsfähigkeit, billigst abzugeben.
 Man verlange Preisliste.

Die als sehr preiswert und ff. in Qualität bekannten

Zigarren

Nr. 48 à 5 Pfg.
 Nr. 57 à 6 Pfg.
 Nr. 180 à 8 Pfg.

sowie meine neuen Rauchtabakfabrikate

Canaster „Friedrich August“, Nr. 1—3
 a Pfd. Mit. 1.— bis Mit. 2.—, leicht und fein im Geschmack, halte bestens empfohlen.

Proben stehen stets gern zu Diensten.

Th. Troebner.

Bienen - Verkauf zu Ahternholt.

Der Hausmann Germ. Wartens baselbst läßt in seinem am **Sonnabend, den 14. Februar d. J.,** nachm. 2 Uhr, stattfindenden Verkauf:

45 Körbe Standbienen

mit verkaufen, wozu einladet **W. Stohrlein, Aukt.**



Sofas u. Matraken werden gut und billig aufgepolstert. Tapezier **Fiedt, Radorferstr. 8.**



Ausverkauf zurückgesetzter Waren.

Vorteilhafter Einkauf zur Konfirmation.
Wollene Kleiderstoffe in schwarz und farbig p Mtr. von 80 Pfg. bis 5.00 Mk.

Einen Posten Konfirmanten - Anzüge von 8.— bis 15.— Mk.

Wiefelstede. **Heinr. Buns.**

Feuchte Wände

sind unangenehm nach Anwendung von

Seccol.

Einfach, — billig, — Erfolg verblüffend!
 Jede feuchte Zimmerwand wird trocken und warm.
 Die Anwendung von Seccol wurde für sämtliche Bahnhöfe der neuen Berliner Untergrundbahn amtlich vorgeschrieben.
 Muster und Offerten durch den General-Vertrieb:
Nicol. Benecke, Bremen, Hülfstr. Nr. 1.

Trotz der enormen Preissteigerung der Wollgarne

bin ich infolge großer Abschlässe noch in der Lage, selbiges zum alten Preise abzugeben und empfehle:

Wollgarn in allen Farben,
 1/2 Pfd. 75, 85 Pf., 1.—, 1.15, 1.20, 1.40 u.

Serner:

Damengürtel in allen Neuheiten billig.
Haarschmuck in großartiger Auswahl.
Küchen- u. Tändelschürzen, Korsetts,
Regenschirme, Handschuhe,
Kragen, Krawatten, Hosenträger zc.

Großes Lager in Gummi-, Wachstuch- und Nesseldecken,

letztere von 40 Pfg. an.
Prima Gummidecken, beste Ware,

85/130 100/130
 2.30 2.75

Wachstuchdecken

84/126 100/140
 1.20 1.60.

H. Hitzegrad.

Pfeifenklubs

sowie

Wiederverkäufer

beziehen **Pfeifen, Spazierstöcke, Zigarrenspitzen u. s. w.,** am besten und billigsten von

Alfred Hunger, Oldenburg,

Schüttingstraße 19. Schüttingstraße 19.

Man rauche nur:



Neuheiten schwarzer u. farbiger Kleiderstoffe

in Fantasie- und glatten Geweben.

Sehr grosse Auswahl.

Gelegenheitskauf!

Besonders zu empfehlen für

Konfirmations-Kleider!

Cheviots in allen Farben in den Preislagen von 1.15—1.80 per Meter.

P. F. Ritter.

7. Beilage

in No 39 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 7. Februar 1903

Das neue dänische Maschinengewehr.

Das System der Repetier- und Schnellfeuerwaffe beim. Geschütze hat im Laufe des letzten Jahrzehnts, während an Boden gewonnen, und sein Land, das seine Arme oder Marine auf der Höhe der wissenschaftlichen Ausübung halten will, kann die Einführung dieser modernsten Schießinstrumente entbehren. Fast täglich wird auf diesem Gebiete neues erfunden, aber erst nach erprobter kriegsmäßiger Erprobung kann es Eingang bei dem Heere finden, da eine zuverlässige Kriegsbrauchbarkeit unbedingt erforderlich ist.

Neudings hat ein dänischer Offizier ein Maschinengewehr erfunden, welches etwas schwerer und größer als ein gewöhnliches Armeegewehr ist und sich als tragbare Maschinewaffe darstellt, die besonders in bedeckten Gelände oder Gebirgssterrain an Stelle von Geschützen Verwendung finden kann. Namentlich deshalb, weil die Waffe ohne Räder, Patente oder ähnliche Anhängsel ist und ausschließlich von Menschen getragen wird. Ja sie kann, mit einem Dreifuß versehen und mit viel Munition ausgerüstet, von einem einzelnen Mann getragen werden.

Wie die Waffe zur Verwendung kommt, zeigt unsere beiliegende Zeichnung, in der ein Schütze mit demselben liegend feuert, während das Gewehr auf einer dreibeinigen Gabelstütze ruht. Bei Defensivstellungen ist das Gewehr ebenfalls von großem Nutzen, und kann ohne besondere Umstände in völlig unvorbereiteten Stellungen eingesetzt werden. Auch an Bord von Schiffen ist diese Schnellfeuermaschine vortrefflich verwendbar.

Das neue Gewehr wiegt ca. 14 Pfund und kann 300 Schuß hintereinander pro Minute abgeben. Die Füllung



bezw. Speisung des Gewehrs geschieht durch Einlage von Serien von je 30 Kstck.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Übersetzungen und Berichte über lokale Ereignisse sind der Redaktion fern willkommen.

Oldenburg, 7. Februar.

s. Barfel, 6. Febr. Eine aufregende Jltisjagd spielte sich dieser Tage im benachbarten Hüppel ab. Der Landmann E. hatte einen Jltis in einer Kistenfalle gefangen. Um dem Gierbied den Garauz zu machen, gleichzeitig aber auch das wertvolle Fell nicht zu verderben, machte sich unser Freund daran, das Tier in einen Sack zu kriegen. Doch wie man oft im Leben Mißgeschick hat, so ging es auch hier; der Sack hatte ein Loch, und mit einem großen Satz schaute der Jltis das Freie zu gewinnen, wurde aber vom Moll, des Hauses Hüter, der bis dahin der Sache sehr interessiert zugeesehen hatte, sofort scharf ins Auge genommen und in die Kiste getrieben. „Du wot wi die woll kriegen“, denkt unser Jltisfänger, der schon in Gedanken ausgerechnet hatte, wieviel Kullmanns auf das Fell stehen können, und schließt schnell die Kistentür ab. Der Jltis ist mit einem Satz auf den Tisch gesprungen, wobei eine Kaffeekanne den Weg alles Irdischen geht, springt dann auf ein an der Wand hängendes Salsfaß und von da auf den Schrank, wobei ein paar Einmachegläser sowie verschiedene Nippfachen Bekanntheit mit den Steinfliesen machen müssen. Etwas verlegen frant sich jetzt unser Freund schon in den Haaren, und macht mit dem bereit gehaltenen Knüttel einige nicht mißzuverstehende Bewegungen nach dem Belagerer — ein Schlag — und der allzu dienstfertige Moll verläßt laut aufheulend den Kampfplatz. Der Jltis springt nun wieder auf den Schrank und von da in eine zufällig offenstehende amerikanische Wanduhr, sich hinter das Uhrwerk verbergend. „Töf, min Jung“, denkt der inzwischen in Wut geratene E., holt sich die Feuerzange, um mit diesem nützlichen Instrument den Jltis abzufangen, doch der faucht ihn an, daß unserm Jltisjäger die Haare zu Berge stehen. Nun ist es aber auch mit seiner Geduld vorbei; die Kiste wird von der Wand genommen und — perbaw, Jltis und Uhr haben das Zeitliche gesegnet. Als „Mutter“ nachher von der Jltisjagd gehört hat, soll sie unserm Freunde eine böse Philippiata gehalten haben. „Vener! Ist die Deuwels Iopen, as noch einmal son Arbeit härtomaten“ meinte nachher E. zu den schadenfrohen Nachbarn.

Feber, 5. Febr. Der neue Glockenturm unserer evangelischen Kirche schreitet immer glücklicher entgültigen Vollendung entgegen. Für den unsere Stadt besuchenden Fremden mag es freilich nicht recht verständlich sein, daß der Turm, ohne den eine Kirche nur einmal nicht den erhabenen Eindruck macht, den wir an einem Gotteshaus ungern vermischen, so ganz abgeordnet von dem Hauptgebäude steht — macht er doch auf den ersten Blick eher den Eindruck eines Ausrichturm. Aber dennoch wird es allerseits angenehm empfunden, daß der Klang der Glocken bei festlichem Geläute nicht mehr in dem engen Häuferevier eingebettet ist, sondern sich frei entfalten kann und über die ganze Stadt hin über ihren Turm überfließt, so recht zur Geltung kommen. — Im hohen Schloßgarten werden augenblicklich viele der größten Räume gemäßigt auf Anordnung des Großherzoglichen Hofmarschallamts in Oldenburg. — Die häßliche Verwallung betreibt die Vorarbeiten für den so sehr nötigen Bebauungsplan zwischen Mühlenstraße und Bahnhof jetzt aufsehend endlich energisch. Vor einigen Wochen wurde die geplante Straße zwischen dem Bahnhof und der Mühlenstraße abgesteckt. Dieser Tage hat man auch eine Straße zwischen der Albanistraße (beim Sophienstift) und dem Bahnhof durch Pfähle bezeichnet. Die Straße soll zwischen dem Hauptgebäude des Sophienstifts und dessen Zollerbaue hindurchführen. Sie nimmt fast dieselbe Richtung ein wie der Weg, der dort jetzt vorhanden ist, wird aber 10 Meter breiter. Es kann nicht zweifelhaft sein, daß der Ausbau dieser Straße sehr erwünscht

ist. Zur Zeit werden daran fünf Neubauten aufgeführt. Es ist höchste Zeit, daß der Bebauungsplan dieses Teils festgesetzt wird — der Ansicht ist man hier allgemein — sonst wird es immer schwieriger, hier eine einigermaßen gute Straße herzustellen. Starke Biegungen lassen sich schon jetzt nicht vermeiden. — Einen Vortrag über Realcredit wird Herr Finanzrat Steinhilber in nächster Versammlung des Landwirtschaftlichen Vereins Jever am 7. Februar im Hotel zum „Schwarzen Adler“ halten. Ferner wird über die Abänderung der Tierhaufnahmen und über die Beschlußfassung der Abhaltung einer Tierschau beraten werden. — Der hiesige Kirchenvorstand (Männer und Knaben) gibt Sonntag abend in der hiesigen evangelischen Kirche ein geistliches Konzert. Auch ein Frauenchor wird mitwirken. „W. H. Sta.“

Ueber den Besuch der Landtagsabgeordneten im Sagerlande

wird uns aus Barfel von unserem Mitarbeiter unterm gestrigen Datum Folgendes geschrieben.

Gestern morgen gegen 10 Uhr kamen auf 10 Wagen reichlich 30 Landtagsabgeordnete durch unsern Ort, um das Sagerland zu besichtigen und auf einen Ort, Bahnbau hin zu prüfen. Wenn wir nun auch kaum glauben, daß schon in dieser Landtagsession eine Bahn durch das Sagerland, mit einem Bahnhof an der Affekte unferes Ortes bewilligt werden wird, so haben wir uns doch geöhrt zu dem Kommen der Herren Volksvertreter gefreut. Hoffen wir doch, durch sie nun endlich bessere Straßen zu erhalten. Was mögen die Herren wohl gedacht haben, als sie in Barfel einzogen. Gleich die Begrüßung durch einen solchen Dünghaufen, auf den die Straße geradezu losfeuer, ist schon recht merkwürdig. In einem Orte wie Barfel ist freilich der Dünger nicht zu entbehren, doch sollte man ihn nicht gerade dem Fremdling vor die Augen, resp. vor die Nase stellen. Kann unser Hüter nächster Sicherheit nicht den Dünger hinter seinem Hause lagern, so sollte er ihn wenigstens durch eine kleine Planke den Augen der Passanten verbergen und nicht in so auffälliger Weise damit prahlen.

Doch auch sonst ist der Eindruck, den ein Fremder erst von unserm Orte empfängt, ein recht kläglicher. Von Apen nach Barfel, wie auch von Barfel nach dem Sagerlande führen gute Klinkerstraßen, ja selbst die auf Gemeindefosten erbaute Straße Barfel-Dohe ist mit Klinkern belegt, aber in dem Hauptorte Barfel selbst genügen natürlich vollständig die schon zu Urgröbaters Zeit vorhandenen gewesenen Mänterländer Finten, Mänterländer Auslese, wie Wg. Alhorn-Sternburg sagte. Und wie erbärmlich sind diese auch noch gelegt! Hier eine Vertiefung, dort eine Gasse, dort ein unangenehmer Rillen, ein Pfaster, auf dem die Räder, wieberum mit dem Abgeordneten Alhorn zu reden, Cancan tanzen müssen, wenn sie nicht vorziehen, abzusteigen und ihr Rad zu Wagen oder auf der Schulter, durch den unwirklichen Ort zu transportieren. Für die Zubrute, Radfahrer usw. aber sollte man billigerweise an allen 3 Eingängen Barfels Warnungstafeln andringen mit der Aufschrift: Absteigen und per pedes mit möglichster Vorsicht weiterreisen. Sollte nicht Barfel ebenjogut wie Apen und Ramsloh, die früher auch Fintentrassen hatten, eine gute Klinkerstraße erhalten können? Wie recht, daß unsere Volksvertreter an ihrem eigenen Leibe so recht die Segnungen des Barfelers Straßenpflasters mögen gespürt haben; schade nur, daß sie den Ort nicht per Alhornagen passieren müßten.

Es ist uns schon immer unverständlich gewesen, daß der Abgeordnete unseres Kreises, der unsern Ort doch oft genug passieren muß, unsere Straße noch nicht ins rechte Licht gerückt hat; hoffentlich wird jetzt einmal die Behörde gehörig auf unser Schandpflaster aufmerksam gemacht. Das im Landtage erwähnte Pfaster in Ofternburg ist ja Gold gegen das hiesige. Und dann erst unsere enge, winklige und schmuggige Haupt- und Bahnhof-

straße! Man muß sich wirklich wundern, daß am Eingange von Apen her nicht häufig Zusammenstöße zwischen Fußwägen, Radfahrern und Fußgängern vorkommen und zu den schwersten Unglücksfällen führen. Man denke sich einen mit einem schweren Baumstamm besetzten Langwagen langsam die Gasse beim Hause des Nachtwächters Ströbel oder bei dem des Uhrmachers Peters passieren. Infolge der fast rechtwinkeligen Biegungen der engen Straße, der an beiden Seiten befindlichen tiefen Straßenrinnen, und des miserablen Pflasters ist solcher Transport einfach ein Unglück. Derselbe führt außer zu einer absoluten Verkehrsstockung auch regelmäßig zu einem Volksaufstand, und erst wenn ein Duzend kräftiger Arme mit zugreifen, kann der Transport glücklich die gefährlichen Stellen passieren. Und solche Holztransporte kommen in den letzten Jahren häufiger vor, ist doch im benachbarten Barfelermoor eine große Sägemühle erbaut worden. Will man auch für Barfel endlich ordentliche Straßen schaffen, die billigen Anforderungen genügen, so schafft man auch gleich die Gassen und Winkel ab, durch eine Begradigung. Ueber dieselbe ist schon viel gesprochen und verhandelt worden, doch hat man sich bislang noch nicht dazu entschließen können. Man sollte der Chauisse von Bunde her vor Barfel direkt die Richtung auf das Haus des Kaufmanns Ethen geben, die alte Straße aber natürlich auch selbstständig fortbestehen lassen. Eine so begabte Straße mit Klinkern belegt, würde endlich Ruhe vor den vielen immer wiederkehrenden Klagen schaffen. Die Notwendigkeit obiger Veränderung wird allgemein anerkannt, man scheut nur die Kosten. Hoffentlich tragen diese Zeilen ein wenig dazu bei, daß die Angelegenheit baldigt einmal an geeigneter Stelle zur Sprache kommt und dann Uthilfe geschieht wird.

Aus E. L. s. b. e. h. f. e. h. n. schreibt man zu dem Besuch: Gegen 10,30 Uhr langten hier heute morgen ca. 30 Landtagsabgeordnete auf 10 Wagen an und besichtigten die Gasse, die Brücken und den Kanal. Von der projektierten Bahn schien ein gut Teil der Herren sich nicht viel zu versprechen, hoffentlich werden sie im Laufe des heutigen Tages eines besseren belehrt werden. Von hier führen die Herren nach fast dreiviertelstündigem Aufenthalt weiter nach Scharrel, um auch dieser Ort und das dortige Gelände zu besichtigen.

Eine Erwiderung des Professors Dr. Silbrest.
Berliner Wäiter erhalten folgende Zuschrift des Professors Silbrest: „Die Erklärung des Prof. Dr. Delisch und der anderen hier „Vertreter der physiologischen Wissenschaft in Berlin“ dringt mich zu folgender Gegenäußerung:

1. Es ist unrichtig, daß ich Zeitungsberichte über meinen Berliner Vortrag vom 17. Januar „selbst eingeleitet“ habe. Ich habe keine Zeile über meine in Leipzig, Berlin, Frankfurt und München gehaltenen Vorträge, oder eine deutsche oder ausländische Zeitung geschrieben oder durch andere schreiben lassen. Die Presse des In- und Auslandes, die diese mir unbegreifliche Behauptung der Berliner Herren als wahr zu erweisen in der Lage ist, lade ich ein, sich darüber zu äußern.

2. Es ist unrichtig, daß ich in irgend einem Vortrage von meinen „14 Jahre hindurch betriebenen Ausgrabungen in Babylon“ gesprochen habe. Geiaht habe ich, daß ich „während der letzten 14 Jahre das Land des östern durchforscht habe“; an einer anderen Stelle habe ich von meinen „14jährigen archäologisch-historischen Arbeiten auf Grund tatsächlicher Funde unserer Expedition“ geredet.

3. Es ist unrichtig, daß über unsere vierte Expedition noch „keine wissenschaftlich beglaubigten Angaben“ vorliegen. Andere Assyriologen sind mit der betreffenden Literatur sehr langem bekannt. Ebenso ist es unrichtig, daß unbekannt sei, „in welcher Stellung“ ich an dieser Expedition teilnehme. Einem der fünf Herren ist, wie mir von einem Freunde mitgeteilt wird, von dem letzteren schon vor Monaten eine offizielle Druckfah der Universität von Pennsylvania vorgelegt worden, in der ich ausdrücklich als der „wissenschaftliche Direktor der Expedition“ bezeichnet werde. Für den wissenschaftlichen Vortrag dieser nach der öffentlichen Erklärung der Universität von Pennsylvania erfolgten unserer Expeditionen bin ich allein verantwortlich.

4. Im übrigen bemerke ich über meine Tätigkeit in Babylonien mitgeteilt in aller Kürze noch folgendes: Im Jahre 1888/89 war ich vier Monate in Babylonien tätig; 1890 war ich durch die babylonische Malaria mit darauf folgendem schwersten Anaphus von den Arbeiten der Expedition ferngehalten; an den Arbeiten der dritten Expedition hingegen (1893 bis 1896) war ich sogar in hohem Maße beteiligt; ich habe einen großen Teil der Geldmittel zusammengebracht, ich ermittelte den notwendigen Firmen auf meinen Namen, ich bildete seit 1895 mit dem verdienten Vorsitzenden des Komitees, Mr. Clark, zusammen den Exekutivauschuss, und habe auf des letzteren ausdrücklichen Wunsch seit eben jener Zeit die wissenschaftliche Direktion bis heute geführt. (Auch ist die Bewilligung für die fünfte, von mir gegenwärtig vorbereitete Expedition ausdrücklich an die Bedingung meiner persönlichen, wissenschaftlichen Leitung geknüpft.) Von dem eigentlichen Grabungssekte bin ich bei jener dritten Expedition lediglich dadurch ferngehalten worden, daß ich in Sachen dieser selben Expedition mehrere Forschungsreisen in Kleinasien zur Ermittlung des Ursprungs und Alters kappadokischer Keilschrifttafeln unternehmen mußte.

5. Es widerstrebt mir, weiteres über mich selbst zu sagen. Wollen die Herren näheren und authentischeren Aufschluß über meine in Sachen der babylonischen Expedition seit 14 Jahren auf 8 Forschungsreisen in Babylonien, Assyrien, Syrien und Kleinasien entwickelte Tätigkeit erlangen, so würde ich ihnen den Rat geben, statt an unkontrollierte Gerichte, sich an die zuständigen Instanzen, den Rektor der Universität von Pennsylvania, oder auch an Seine Excellenz Samih Bey, den Generaldirektor des kaiserlichen osmanischen Museums in Konstantinopel, zu halten.

F. A. Eckhardt, Hofkunstfärberei und chemische Waschanstalt.



Geestemünder Fischhandlung.

Empfehle täglich in feinsten frischer Ware und zu billigen Preisen See- und Flußfische, geräucherter und marinierte Fische.

An geräucherten Fischen empfehle täglich feinsten Lachs, ger. Schellfische, Heringe, Sprotten, Lachsgeringe, Rauchheringe, Makrelenbüchlinge, Karbonadenfisch, Aale u. s. w.

Ferner empfehle in feinsten Ware marinierte Heringe, Kollmöpfe, Bismarckheringe, Bratheringe, Fischfotolettis, russ. Kronjardinen, Hering in Gelee, Granat in Gelee, Anchovis, Sardellen, Lachs in Dosen, feinste konservierte Granat, Krebszungen, Krebschwämme, Krebschieren, Krebsbutter, Krebspulver, Sardinen in Öl, Appetit-Eid sowie feinste Salzheringe, Kg. von 50 Pfg. an.

Verwendungen werden per Post und Bahn prompt ausgeführt.

F. Kasling,

Ecke Kotten- und Wallstraße Nr. 6. Fernsprecher Nr. 518.

Nur 1,50 Mk. kostet mein Nickel-Wecker Nr. 1160.

Nur 9 Mark echt silberne Damenuhr Nr. 1651.

Nur 16 Mark goldene Damenuhr Nr. 1670. Verl. Sie grat. neuest. Kat.

Diedr. Müller, Varel 55.

G. Schmidt, Tischler,

hält stets Lager in allen Sorten Möbel, Spiegel, Stühle, Polsterwaren.

Nur gute Ware zu allerbilligsten Preisen. Innerer Damm 7, gegenüber d. Woche.

Blitzöl,

klebfreies Fußbodenöl, streichfertige Ölfarben in jedem gewünschten Tone, Fuchsfarbe in allen bunten Farben zum Stoff-Färben, Ofenlack,

Fahrradlack in allen Farben, Goldbronze und Tinktur, Pinsel und Lacke aller Art empfiehlt billigst

Fr. Spanhake,

Spezialgeschäft in Farben und Lacken. Al. Kirchenstr. 7, b. d. Marktth.

Auskünfte

über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse aus jedem Orte gewissenhaft und diskret befragt das Auskunfts-Bureau v. A. Wolffsch, Berlin N. 37. Desgl. Einziehung v. Forderungen. (Gegründet 1884.)



Kurhaus Zwischenahn.

Zu jeder Zeit werden verabsolgt: Elektrische Schwäbäder 2.- Mk., Elektrische Bäder 1.50, Kohlenäure-Bäder 1.50, Kohlenäure-Soolbäder 1.75, Soolbäder 1.-, Schwefelbäder 1.-, Siphonabebäder 1.25

Goerßen, u. d. d. einige Jahre jähren Dünger. Hoyerstraße 6.

Blutarme, Bleichsüchtige, Magenleidende, Nervöse, trinkt

August Schmidts Nährsalz-Kaffee Pfd. 45 Pfg. Nährsalz-Kakao Pfd. 2 M., Nährsalz-Hafer-Kakao 1,40 M., Nährsalz-Tee Paek 50 Pf. denn die darin enthaltenen Nährsalze geben unserm Körper frisches, gesundes Blut, und erhöhen somit den Lebensmut.

Ueber die Bedeutung der Nährsalze zur Gesunderhaltung unseres Körpers sind von Seiten der ersten Autoritäten der Naturheilbewegung, wie Dr. Rahmann, Jul. Hensel und andere genügend hingewiesen; aber leider vom großen Publikum viel zu wenig beachtet worden. Die Folge der Nichtbeachtung sind Blutarmut, Bleichsucht, Nervosität. Seit einigen Jahren bin ich bemüht, diese Nährsalze unseren täglichen Nahrungsmitteln Kaffee, Tee, Kakao, beizusetzen, und zwar in einer Weise, daß diese angenehm munden und für den Körper neubelebend wirken.

Der Nährsalz-Kaffee Pfd. 45 Pfg. regt nicht auf, da dieser nicht die schädlichen Stoffe wie der Bohnenkaffee besitzt. August Schmidts Nährsalz-Kaffee führt niemals zur Nervosität und wird von dem schwächsten Magen vertragen. Auf 8 besuchten Ausstellungen wurde derselbe mit goldenen Medaillen ausgezeichnet. Wie ist jetzt bekannter Kaffee-Subrogat, Gesundheitskaffees, besitzen bedeutend weniger Nährstoffe als August Schmidts Nährsalz-Kaffee. Als Zusatz zum Bohnenkaffee kann derselbe auch genommen werden.

August Schmidts Nährsalz-Kakao Pfd. 2,00 Mk. ist nicht wie die holländischen Kakaos mit Alkalien (Soda, Potasche, Magnesia) entölt, sondern mit den blutbildenden Nährsalzen, und ist deshalb bedeutend nahrhafter als gewöhnlicher Kakao. Den Genuß von diesem Nährsalz-Kakao wird man niemals überdüssig und wird auch von dem schwächsten Magen gerne genommen.

August Schmidts Nährsalz-Hafer-Kakao Pfd. 1,40 Mk. enthält noch einen Zusatz vom feinsten Haferpräparat und ist für Säuglinge und schwächliche Personen doppelt empfehlenswert, da das Haferpräparat Blut und Knochen bildend wirkt.

August Schmidts Nährsalz-Tee Paek 50 Pfg. besteht aus den nährsalzhaltigsten Blättern, wild wachsender Kräuter des Teutoburger Waldes. Dieser Tee regt nicht auf, ist viel gesünder als sogenannter Chinesischer und Russischer Tee und ist im Geschmack vorzüglich. Dieser Tee in wärmeren Sommermonaten kalt getrunken ist ein stärkendes Erfrischungsgetränk ersten Ranges.

J. Grüneberg, Bremen, Altenwall 10 B. Verkauf u. Versch. d. gesundheitscher Nahrungsmittel, alkoholfreier Weine u. Getränke. Kisten und Verpackungen werden nicht berechnet.

Kohlen, Koks, Torf.

Calontohlen (Zeche „Margaretha“), Rußkohlen, Körnung I, II, III, Koks, Körnung I, II, III, Anthrazitkohlen, Körnung I, II, III, Bricketts, Holzkohlen (dunstfrei), Maschinenkohlen,

alles nur beste Sorten, empfehle zu billigsten Preisen frei ins Haus.

Bahnhoftstr. 12. Gerhd. Meentzen, Bahnhoftstr. 12. Fernsprecher 44. Hoflieferant.

Frühjahrs-Saison 1903.

Kleiderstoffe in glatt u. gemustert, Costumes u. Jackenkleider, Paletots u. Jacketts

trafen bereits in großer Auswahl ein. Anfertigung von Costumes in tadellos. r Ausführung.

S. Hahlo, Hoflieferant.

A. Böhlje, Baumschule, Oldenburg, Alexander-Chauff. 11.

Große Vorräte von Obstbäumen in allen Formen, Fruchtsträuchern, Rosen, Ziersträuchern, Koniferen usw.

Baumschulereal 4 Hektar. Man verlange Preisverzeichnis. D. O.

H. L. Bengen



Langestraße 64. Spezialität: Mittlere und bessere fertige Herren- und Knaben-Garderoben.

Fertige Konfirmanden-Anzüge,

a 12 M., 15 M., 18 M., 20 M., 22 M., in höchster Vollendung. Erprobteste Stoffe. — Tadellos schöner Sitz.

Ganz besonders mache auf meine Sonder-Abteilung für bessere fertige Konfirmanden-Anzüge

a 24 bis 35 M. aufmerksam. — Allerbeste Arbeit. Weitauß größte Auswahl!

Sehr billige offene Preise.

Anfertigung nach Maß von Konfirmanden-Anzügen ohne Preisermäßigung.

Das Dach der Zukunft ist Standard. Hergestellt aus Sand und Cement. Modell „Standard“ (Neues System 1901).

H. Hesse, Cementwarenfabrik, Syke (Hannover).

Für die Konfirmation Neuheiten in Kleiderstoffen,

Schwarze: Cheviots, Mohairs, Alpaccas, Voiles, Satin-Tuche, Drass de France.

Farbige: Noppés, Moulinés, Epinglés, Voiles, Satins, Cheviots, Kammgarne.

Grösste Auswahl. ♦♦ Billigste Preise.

J. H. Popken.

Unter Preis: extra schwere schwarze u. farbige Cheviots, Meter 1 Mark.

C. G. Baars, inn. Damm 6,

empfeht

**Fische, Wild, Geflügel u.
Delikatessen aller Art**

in tadelloser, bekannt guter Ware.

Aufträge nach auswärts prompt.

Konserven zu bedeutend herabgesetzten Preisen.



Deutsches Reichs-Adressbuch

für Industrie, Gewerbe und Handel

Herausgegeben von Rudolf Mosse.

Sechsen erschienen **1903** Dritte Ausgabe

Zwei Bände • 5500 Seiten

enthält nahezu zwei Millionen Adressen

sämtlicher Industriellen und Kaufleute, Aerzte, Rechtsanwälte, Hotels, bedeutender Handwerker etc. aus ca. 40.000 Orten des Deutschen Reiches nach Orten und Branchen geordnet. Spezial-Landkarten. Schutzmarken und Wortzeichenregister. Volkswirtschaftlicher Teil und Statistischer Teil. Ortsregister.

Preis 30 Mark.

Das Deutsche Reichs-Adressbuch erscheint alljährlich im October.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder gegen Einsendung des Betrages vom „Verlag des Deutschen Reichs-Adressbuches“, Berlin SW. 19.

Unterricht in einfacher und doppelter

Buchführung

zu mäßigen Preisen erteilt

L. Pottgiesser,

Gottorpstr. 5 II (Eing. seitl.)

Zu ver. aufen in Bremen älteres

Schlachtereigeschäft

an gut r. Lage unter günstigen Be-

dingungen. **Herrn. Wisting,**

Bremen, Siwall 11.

Haut- u. Harn-

leiden, Schwächezustände

speziell veraltete u. hartnäckige Fälle

behandelt gewissenhaft und ohne

schädliche Mittel

E. Herrmann, Apotheker,

Berlin, Neue Königstrasse 711.

Prospekt u. Ansk. disk. und franko

Dabe stets jg. Arbeitspferde zu

verf. **Herrn. Vlabben, Weverhaußen.**



Sämtliche Artikel für Haus-,
Telephon-,
Glocken- und Momentbeleuchtungs-An-
lagen, elektrische Maschinen u. Apparate,
tragbare Lampen u. Leuchter f. j. Zweck
usw. liefert solide und preiswert Edward
F. G. Daßen, Oldenburg u. Verer, Stausstr. 71.
Preisliste kostenlos. Lagerbesuch er-
wünscht.

Confituren- Spezial-Geschäft

Gde Lange- u. Schüttingstr.

Große Auswahl in Schokoladen, Atrappen,
Knallbonbons, Cakes, Honigkuchen u.

A. Nielsen.



● **Trachtvolle Muster in
Kinderwagen.**

Großartige Auswahl; reizende Muster

mit Gummirädern von 30—55 M.

Schöne feste Wagen von 10—25 M.

Sportwagen u. Sitzwagen

von 6—30 M.

Puppenwagen von 2—16 M.

Kinderstühle und Kinderklappstühle

von 1.50—12.— M.

Babycörbe und Kinderbettstellen

von 5—20 M.

Lehnstühle: Viele schöne Rohrseffel, eine Partie vorzüglicher

Seffel zu Ausverkaufpreisen.

Verandamöbel: Neueste Sachen, verschiedene Lackierungen,

reizende Muster, 5—6 Garnituren stets fertig.

Reisekörbe in 12—15 verschiedenen Größen, gefütterte mit

Emfas, auch ungefüllte von 3.50—25.— M.

Waschkörbe in ovaler und eckiger Form von 1.75—7 M.

Sämtliche **Gaushaltungskörbe**, sowie alle Sorten Körbe für

Stickerien eingerichtet, wie: Journal- u. Arbeitsständer, Zeitungsmappen, Papier-, Glas- und Wischkörbe, Messerweiner.

Gelegenheitsgeschenke: Verschiedene Sorten Tische, Stühle, Stageren.

Fr. Lehmann, Korbmacher,
Gaststraße 10.

● **Größtes Geschäft dieser Art im Großherzogtum.** ●

NB. Bienenkorb- und Stuhlweber, sehr schön, billigst.

**Dampf-Färberei und
chem. Waschanstalt**

von
F. E. Krämer,

Oldenburg i. Gr.

Jurwickstr. 11 u. mittl. Damm 3.

Da ich keinen Reklame-Wagen fahre und auch keinen

Werkführer nötig habe, kann ich die Sachen billiger liefern, als

jede Konkurrenz.

Aufträge nach auswärts werden prompt besorgt.

Carneval

im

Café Bauer.

Der Narrheit Freund
Dem Griesgram feind
Und es mit allen gut gemeint!
Prinz Carneval.

Dienstag, d. 10., Mittwoch
d. 11. und Donnerstag d.
12. Februar:

Grosses Carnevalfest.

Originelles

Frei-Konzert.

◆ Scherzartikel ◆

sind im Café zu haben.

Hochachtungsvoll

C. Kölkebeck,
Café Bauer.

Großes Lager im gediegenen Mitteldeutschland.

A. G. Gehrels & Sohn

haben sich am Einzug des Frühjahrs-Neuheiten in kahlensten, schwarzen und essenskräftigen Kleiderstoffen empfohlen.

Eldenburg i. Gr., Februar 1903

Kochschöne Neuheiten in Wolle, Kamme, Leinen, Seilantime, Blusen und Kostüm-Stoffen.

Raucht

Oldenburger Bürger-Cigarre.

Konkurrenzlos.

10 Stück 60 Pfennig.

F. W. Haller (Inh. Theodor Rogge)

Langestrassse 57.

Verkauf zu Fabrikpreisen.

Einige garantiert feuerfeste

Geldschranke

empfang wieder einen größeren Posten und lade Resistanten zur Befestigung derselben höchst ein.

D. H. Schröder, Bremen,
Geeren 68, Fernspr. 697.

Maastgeflügel!

Butter! Honig!

Lieferer alles franco p. Nachn. Täglich frisch geschlachtet, sauber gerupft, u. entweidet als: 1. Speckfette Gans m. od. ohne Ente od. 3-5 fette Enten, Suppenhühner od. Kapannen je 10 Pfd. Koch 4,50 M., feinste Natur-Ruhmilch-Süßbutter 10 Pfd. Riste 6 M., do. 6 Pfd. Riste 3,60 M., feinsten Natur-Bienen-Schleuder-Honig 10 Pfd. Dole 4 M., - Zur Brode 5 Pfd. Butter und 5 Pfd. Honig 5 M.

* Preisl. f. Bänjesedern ac. grat. *

M. A. Koller, Bureau Nr. 15, via Breslau.

Otto Thyen
Een Jahr Soldat
Plattbütsche Kommissgeschichte,
Preis 2.- Mk.

H. Hintzens Buchhdlg.
(Cornelius Bode),
Oldenburg, Heiligengeiststr. 1.

Billig zu verkaufen
2 engl. Bettstellen, hell Satin, Nussbaum mit dunkel Mahagoni-Füllungen und Goldgravierung. 2. Röder, Tischlermeister, Humboldtstr. 21.

Musikalien

bedeutend unter Gälte des Verkaufspreises empfiehlt

H. Hintzens Buchhdlg.
(Cornelius Bode).

Zur Konfirmation:

Gefangbücher und Konfirmationsgeschenke empfiehlt

Carl Müller,
Langestr. 34.

Dämpfigkeit

chronischer Husten der Pferde heilbar.

Erfolg überraschend. Auskunft umsonst. Laboratorium Wirthgen (Gesellschaft m. b. H.), Niederlosnitz-Dresden No. 1111.

Holländische Sardellen,
a Pfd. 160 Pfd.

Holländische Sardellen,
a Pfd. 120 Pfd.

Holländische Sardellen,
Unter, von 100 Pfd. außerst billig.

Auch in Dosen von 5 oder 10 Pfd. billigst.

W. Stolle, Schüttingstr.

Wir empfehlen unsere hochfeinen, gut abgelagerten, hellen und dunklen

Zafelbiere

in Gebinden, Kannen und Flaschen.

Klosterbrauerei Oldenburg A.-G.

Landwirtschaftliche Maschinen.

Dauernde Ausstellung Pferdemarktplatz Nr. 1.

Sämtliche Fabrikate der Firma B. Holthaus-Ditlage, Maschinen für Holzbearbeitung der Firma Krieten & Woblfahrt in Leipzig, Centrifugen, Triumph u. Buttermaschinen, Staubmühlen, 'Amazone'. Es werden nachweislich nur erste Fabrikate geführt. Billigste Preise gestellt u. lange Garantie geleistet. Reparaturen billigst.

Oldenburg, 1903.

J. F. Borgmann,
Pferdemarktplatz Nr. 1.

Zu den Maskenbällen!!

Masken u. Theatergarderobe

Atelier u. Verleih-Institut Staustr. 20.

Empfehle mein vergrößertes Lager aller Arten

Kostüme

von einfachen bis zu den elegantesten.

Besonders reichhaltige Auswahl in **Dominos** für Herren und Damen.

Zu größeren Aufträgen bei allen Gelegenheiten bedeutend ermäßigte Preise.

Kataloge auf Wunsch gratis.

Bestellungen erbitte rechtzeitig.

Frau M. Heinemann,
Staustraße 20.

Die neuesten Besatz-Artikel

jeder Art

für die Frühjahrs- und Sommer-Saison, namentlich: Besamanten und Stickereien, Spachtelbesätze, Spitzen und Felle, Kreppen in Wolle und Seide, Atlasrollen, Sammetbänder, seidene Bänder, Sammete und Seidenstoffe in außerordentlich großer Farbauswahl, Besatzknöpfe etc. sind in großer Auswahl eingetroffen. Sämtliche Futterartikel und Nähutensilien in der besten Qualitäten.

Georg Harenberg, Ähternstraße.

Zur

Messina-Äpfelinen und Blut-Äpfelinen,

schönen dunklen, reinhaltigen Früchten, trifft nächste Woche wieder eine große Sendung ein, welche ich bei Käufen von 200 Stück an billigst anbieten kann.

Georg Müller, Oldenburg i. Gr.

Für die Küche

empfehle:

Siebigs Fleischextrakt, Bouillonkapseln, Maggi-Würze, Würstextrakt, Cappern, Saucencouleur, Bergmirebeln, Mayonnaise, Tomatenwürze, Champignon, Trüffel, Julienne, Suppentafeln, Konjerven, Präserven, Gelatine, Krebsbutter, Sardellenbutter, Anchovispaste, Hagebutten, Pasterfoden, Mandarin, Majzena, Vanille, Puddingpulver, Backpulver, Vanillepudder, Mandeln und viele sonstige Sachen.

W. Stolle, Schüttingstr.

Blutpodung bh. Niemann, Hamburg, Neumünsterstr. 26. Ansbewahren.

Küffhäuser-Technikum

Frankenhausen

Elektrotechn. Laboratorium

Höhere Lehranstalt für Maschinenbau, Elektrotechnik, Hoch- & Tiefbau, Director: Huppert, Programme kostenlos.

Legehühner

1902er Märzbr., voll. ausgem., schon jetzt leg., echt ital. Rasse, ein Stamm 14 St. nebst Hühner Gahn f. 28 Pfd. fracht u. zollfrei per Nachn. Garantie lebender und gesunder. Ankunft liefert

E. Gelbard
in Tannroda (Dorfstr.), Nr. 7.

Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Dr. H. Lehmann für den letzten Teil; Dr. von Bülow; für den Anzeigenenteil: B. Radomski, Notationsdruck und Verlag: B. Schick, Oldenburg.